1900.

Mittwoch, 3. Oktober.

Der Gesellige.

No. 231.

75. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung.

General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.



Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, **kostet** in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich **1 Mk. 80 Pf.**, einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen a. d. Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, — **20 Pf.** für alle anderen Anzeigen, — im Reklamentheil 75 Pf.
Für die vierte Seite des Ersten Blattes bestimmte Geschäftsanzeigen 40 Pf. die Zeile
Anzeigen-Annahme bis 11 Uhr, an Tagen vor Sonn- und Festtagen bis punkt 9 Uhr Vormittags.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Broschek beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz". Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz". Fernsprecher Nr. 50.

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdr., G. Lewy. Culm: G. Görz u. R. Kuschy. Danzig: W. Meklenburg. Dirschau: Dirsch. Zeitung. Dt.-Eylau: O. Bärthold. Freystadt: Th. Klein. Gollub: J. Tuchler. Konitz: Th. Kämpf. Krone a. Br.: E. Philipp. Culmsee: P. Haberer u. Fr. Wollner Lautenburg: A. Boeffel. Marienburg: L. Giesow. Marienwerder: R. Kanter. Mohrungen: C. L. Rautenberg. Neidenburg: P. Müller. Neumark: J. Köpke. Osterode: F. Albrecht u. P. Minning. Riesenburg: F. Großnick. Rosenberg: J. Brose u. S. Woserau. Schlochau: Fr. W. Gebauer. Schwetz: C. Büchner. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Stuhm: Fr. Albrecht. Thorn: Just. Wallis.

Die Expedition des Geselligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Bestellungen

auf das am 1. Oktober begonnene IV. Quartal des „Geselligen" für 1900 werden von allen Postämtern und von den Landbriefträgern entgegengenommen. Der „Gesellige" kostet **1 Mk. 80 Pf.** pro Quartal, wenn er von einem Postamt abgeholt wird, 2 Mk. 20 Pf., wenn man ihn durch den Briefträger in's Haus bringen läßt.

Wer bei verspäteter Bestellung die vom 1. Oktober ab erschienenen Nummern durch die Post nachgeliefert haben will, muß hierfür an die Post 10 Pf. Gebühren bezahlen.

Neu hinzutretenden Abonnenten wird der bisher erschienene Theil des Romans **„Die Grafen von Buchenau"** von Arthur Zapp, sowie das **„Fahrplanbuch des Geselligen"** kostenlos nachgeliefert, wenn sie diesen Wunsch der Expedition des „Ges." — am einfachsten durch Postkarte — mittheilen.

Umschau.

Durch die Rentengutsgesetzgebung wird bekanntlich bezweckt, unwirthschaftliche Latifundien in kleinere und mittlere lebensfähige Landwirthschaftsbetriebe umzuwandeln. Das Ziel der **inneren Kolonisation in Preußen** bildet aber keineswegs, wie in den „Berl. Polit. Nachr." betont wird, die allgemeine Ersetzung des Großgrundbesitzes durch bäuerliche Besitzungen. Es liegt keineswegs in der Absicht der preußischen Regierung, auch landwirthschaftlich gesunde Großbesitzungen in Bauernschaften aufzulösen oder eine andere Vertheilung des Grundbesitzes als eine gleichmäßige Mischung von großen, mittleren und kleineren Besitzungen anzustreben. Dann heißt es in dem Regierungs-Organ weiter:

Daß unter den Mitteln, einen lebensfähigen Grundbesitz gesund und kräftig zu erhalten, dessen Ausgestaltung zum Familienbesitz auf dem Wege der Fideikommißbildung in erster Linie in Betracht kommt, wird ernstlich nicht zu bezweifeln sein. Die Richtigkeit dieses Satzes springt sofort in die Augen, wo es sich überwiegend um aus Forst bestehende Besitzungen handelt. Die Erhaltung unseres im Privatbesitz befindlichen Waldbestandes wird am sichersten gewährleistet, wenn der Waldbesitz fideikommissarisch gebunden ist. Aber auch für überwiegend landwirthschaftlich verwerthete Güter ist der Familienbesitz ein wichtiges Element der Sicherheit und Kraft.

Die geplante Reform der Fideikommißgesetzgebung, mit der sich vielleicht schon die nächste Tagung des preußischen Landtages zu beschäftigen haben wird, bezweckt daher, neben der Verhinderung und Erschwerung sozial- oder volkswirthschaftlich schädlicher Fideikommißbildungen auch deren Erleichterung in solchen Fällen, in denen die Bildung von Fideikommissen unter dem Gesichtspunkte des Gemeinwohles zweckmäßig erscheint.

Bei der Ansiedelungsgesetzgebung ist die große Bedeutung eines wirthschaftlich kräftigen deutschen Großgrundbesitzes für die Wahrung des Deutschthums in den Ostmarken so wenig verkannt worden, daß bei der jüngsten Verstärkung des Fonds der Siedelungskommission diese ermächtigt worden ist, von der gänzlichen Auftheilung der erworbenen Großgrundbesitzungen in Bauernschaften abzusehen und im Großbetriebe bewirthschaftete Restgüter bestehen zu lassen. Ebenso liegt in der Aufrechterhaltung des Virilstimmrechtes der Rittergüter in der Kreisordnung der Provinz Posen die Anerkennung der großen Bedeutung des deutschen Großgrundbesitzes für die deutsche Sache im Osten. Für diese Bedeutung ist es aber zweifellos von größtem Werthe, daß die deutschen mit Großgrundbesitz angesessenen Familien dauernd mit den betreffenden Landestheilen verwachsen.

Gerade in den östlichen Landestheilen wird der Grundbesitz gar zu häufig ausschließlich als Erwerbsobjekt betrachtet und wieder veräußert, sodald sich eine vortheilhafte Verkaufsgelegenheit bietet, und zwar nur zu häufig ohne Rücksicht darauf, ob durch einen Besitzwechsel eine Stärkung des polnischen Elements eintritt. So lose mit den betreffenden Landstrichen zusammenhängende deutsche Elemente sind natürlich für die Stärkung des Deutschthums ungleich minder werthvoll, als solche, welche mit ihrer ganzen Kraft fest in dem Boden der Provinz wurzeln.

Das deutsche **Reichsamt des Innern** hatte vor zwei Jahren, durch Verfügung vom 7. Juni 1898, **Erhebungen über die Ergiebigkeit der Landwirthschaft** angeordnet. Zur Ausführung dieser Untersuchung sind von den Vertretungen der Landwirthschaft 9000 Fragebogen verschickt worden, von denen noch nicht ein Viertel, 2007, beantwortet wurden. Unter den 2007 Landwirthen sind 1170 Bauern, 354 Großgrundbesitzer. Ueber die Ergebnisse machen einige offiziöse Blätter jetzt endlich Mittheilungen:

Der höchste Gesammtwerth landwirthschaftlichen Besitzes wurde für die Betriebe im Reg.-Bez. Wiesbaden mit 4870 Mk. pro Hektar ermittelt, der kleinste in Pommern mit nur 811 Mk. Den höchsten Bodenwerth haben die Betriebe im Regierungsbezirk Wiesbaden mit 3240 Mk. pro Hektar, den geringsten diejenigen im Reg.-Bez. Gumbinnen mit nur 341 Mk.

16 pCt. oder 1/6 der ermittelten landwirthschaftlichen Betriebe konnten eine Verzinsung des Gesammtwerthes mit über 3 pCt. aufweisen, und bei 50 pCt. ist eine Verzinsung des Bodenkapitals oder eine Grundrente überhaupt nicht ermittelt worden. Die durchschnittliche Verzinsung des Gesammtwerthes aller ermittelten Betriebe beträgt 2,1 Prozent. Manche Statistiker und Nationalökonomen werden auf Grund früherer Erfahrungen wohl annehmen, daß die 7000 Landwirthe, welche die Fragebogen nicht beantwortet haben, vielleicht weniger Grund zu Klagen haben als die 16 pCt. der 2007 Antworten, die eine Verzinsung des Gesammtwerthes mit über 3 pCt aufweisen.

Jedenfalls wird man gut thun, zu berücksichtigen, daß auf Grund der letzten Gewerbezählung mehr als eine Million Betriebe von 2 bis 5 Hektar, nahezu eine Million von 5 bis 20 Hektar, 280000 von 20 bis 100 Hektar und 25000 Betriebe mit einer Größe über 100 Hektar gezählt worden sind. Gerade die Führer der Agrarbewegung hätten ihren ganzen Einfluß und ihre ganzen Mittel geltend machen müssen, daß die 9000 Fragebogen sorgfältig ausgefüllt und vollzählig zurückgeliefert wurden. Statt dessen sind schließlich — wie die „Natlib. Korrespdz." mittheilt — nach eingehenden Rückfragen 1524 für die abschließende Bearbeitung geeignet gewesen!

Die sehr unvollständige Erhebung gewährt aber wenigstens einen Einblick in die Mannigfaltigkeit des landwirthschaftlichen Betriebes im Deutschen Reiche, wie es bisher in diesem Umfange nicht möglich war. Sie deckt die Existenzbedingungen der Landwirthschaft in einzelnen Bezirken unumwunden auf. Von den Gesammteinnahmen aus dem Verkauf selbsterzeugter Produkte entfallen auf:

Getreide	26,4	Prozent
Andere Ackerfrüchte	16,3	"
Vieh und Viehprodukte	40,6	"
Technische Nebengewerbe	8,9	"
Wald	1,1	"
Wein	0,4	"
Uebrige Einnahmen	6,3	"

Die Viehzucht bildet die wichtigste Einnahmequelle in den ermittelten Betrieben von Schleswig-Holstein, Oldenburg, Hannover, Württemberg, Königsberg, Reuß ä. L., Gumbinnen, Wiesbaden und Bremen. Am wenigsten tritt die Viehzucht als Einnahmequelle hervor in den ermittelten Betrieben von Posen, Pommern, Schlesien und Sachsen. Die Einnahme aus technischen Nebengewerben spielt eine hervorragende Rolle in Westpreußen, Bayern, Baden und Elsaß-Lothringen.

Jedenfalls entrollt diese Statistik, die u. A. zeigt, daß die Viehzucht in Deutschland erheblich größere Bedeutung als der Getreidebau gewonnen hat, kein freundliches Bild von der Lage der Landwirthschaft im Deutschen Reiche und natürlicher Weise wird sie in der Agitation für **höhere Getreidezölle** verwerthet werden.

Wie die „Nat.-Ztg." erfährt, haben die dem Bunde der Landwirthe angehörigen Mitglieder der landwirthschaftlichen Kommission des Wirthschaftlichen Ausschusses, welche vor einigen Tagen in Berlin versammelt waren, sich dahin geeinigt, in dem Wirthschaftlichen Ausschuß die Erhöhung des Weizen- und Roggenzolls von 3,5 auf 8 Mk. in einem Generaltarif und auf 6,5 Mk. in einem Minimaltarif zu beantragen, d. h. der Zoll soll 8 Mk. denjenigen Ländern gegenüber betragen, mit denen keine Handelsverträge zu Stande kommen, und mindestens 6,5 Mk. auf Grund solcher Verträge.

Der **preußische Landwirthschaftsminister Freiherr v. Hammerstein** hat, wie schon erwähnt wurde, auf der letzten Generalversammlung des westfälischen Bauernvereins in Münster eine Rede von allgemeinem Interesse gehalten, deren Wortlaut jetzt vorliegt. Er führte u. A. aus:

„Der Herr Vorredner hat die **Kohlennoth**, eine Frage, die die gesammten politischen Kreise augenblicklich bewegt, die durch die Presse und in allen Vereinsversammlungen erörtert wird, kurz gestreift. Ich glaube, zur Beruhigung mittheilen zu dürfen, daß die königliche Staatsregierung, ob und auf welchem Wege es möglich ist, den direkten Bezug der Interessenten von den Zechen zu fördern, auf dem Wege genossenschaftlicher Zuführung die Anforderungen an die Zechen und deren Befriedigung in ernste Erwägung genommen hat. Der Handelsminister hat sich bereit erklärt, in eine nähere Prüfung der Frage einzutreten, wie die Organisation durch große Genossenschaften — wie die Offenbacher und Neuwieder — zu organisiren ist, um das Bedürfniß der Mitglieder der Genossenschaften auf direktem Wege zu befriedigen. Also diese Frage wird ernstlich im Schoße der Staatsregierung erwogen, und ich habe die feste Ueberzeugung, daß nach den wohlwollenden Erklärungen des Herrn Handelsministers die Frage auch gelöst wird. . . . ."

Das Organ der Grubenbesitzer im rheinisch-westfälischen Kohlenbezirk, die „Rhein.-Westf. Ztg.", bemerkt zu der Eröffnung des Ministers:

„Die Zechen des Kohlensyndikats sind dem Syndikat kontraktlich verpflichtet, Kohlen nur im Landgebiet zu verkaufen, sofern sie mit Wagen und Pferd, nicht aber mit der Eisenbahn transportirt werden. Wenn es bemerkt wird, daß ein Käufer größere Mengen zu Wagen an eine Eisenbahnstation schafft, wird der Verkauf an ihn sofort eingestellt. Ohne Vermittelung des Syndikats wäre diese Frage also nicht zu lösen, da die Kohlen der nicht zum Syndikat gehörenden Zechen theurer sind. Das Syndikat hat aber schon alle Kohlen verkauft, die ihm nur irgend zur Verfügung stehen."

Einem Bericht der **Breslauer Handelskammer** über die Kohlennoth ist zu entnehmen, daß die Kammer für die nächste Zeit einen erheblich geringern Verbrauch der Zucker- und Spiritusindustrie voraussieht, die eine Entlastung des Marktes zur Folge haben würde. Nach Ansicht der Kammer sei deshalb eine Kohlennoth im Winter nicht zu befürchten, wie auch die übertriebene Preissteigerung in den Monaten August und September nicht allein durch die wirkliche Kohlennoth, sondern durch die Kohlen-Angst des Publikums verursacht worden sei. Dieses habe aus Furcht, den nöthigen Kohlenbedarf nicht zu erhalten, bei Vorausbestellungen von Kohle so hohe Preise angelegt, daß der allgemeine Preis der Kohle in die Höhe geschnellt worden sei. Einer Wiederholung solcher ungerechtfertigter Preissteigerung wird nach Ansicht der Handelskammer (die übrigens eine vom Reichstage ausgehende Ermittelung über die Verhältnisse im Kohlenhandel als nur erwünscht bezeichnet) am besten dadurch vorgebeugt werden, daß in höherem Maße als bisher für die Erschließung der Kohlenfelder gesorgt werde.

Einige **oberschlesische Magnaten** werden ebenso wie viele Kohlenhändler trotz der „fallenden Konjunktur" noch hübsche Summen verdienen. Wie ein oberschlesisches Blatt mittheilt, hat die Graf Guido Henckel'sche Bergverwaltung mit ihren bisherigen Abnehmern einen Lieferungsvertrag für das nächste Jahr abgeschlossen, laut welchem die Abnehmer die Kohlen gegen den bisherigen Preis ein Mehr von etwa 1½ Millionen Mark zu bezahlen haben!

Die amerikanische Presse scheint nicht müde zu werden, aus dem gegenwärtigen Kohlenmangel in Europa die Hoffnung zu schöpfen, daß die **Vereinigten Staaten von Nord-Amerika** bald die ganze Welt mit Kohlen zu versehen haben würden. Einige auf Schmeichelei der amerikanischen Eitelkeit berechneten Eingaben der amerikanischen Konsuln leisten dem Glauben Vorschub, daß Europa ohne amerikanische Kohlen nicht mehr fertig werden könnte und daß somit den Vereinigten Staaten angesichts der Abhängigkeit der ganzen modernen Kultur von den Kohlen die Zukunft gehöre. Einige amerikanische Spekulanten benutzen das „Kohlenfieber", um einigen bis jetzt ziemlich werthlosen Kohlenländereien einen künstlichen Werth zu verschaffen und die Aktien von Eisenbahnen, die aus dem Inlande zu den Exporthäfen führen, in die Höhe zu treiben.

Ueber die Bedeutung der amerikanischen Kohlenausfuhr hat sich der Präsident der New Yorker Merchants Association, Kaufmann W. King, wie folgt geäußert:

Thatsächlich ist die Quantität und der Werth der diesseitigen Kohlenausfuhr nach Europa vorläufig noch so gering, daß weder die Industrien hier noch in Europa die Wirkung davon verspüren. Trotzdem ist der Kohlenexport von großer Bedeutung, indem er darauf hinweist, in wie rapider Weise sich industrielle Wandlungen vollziehen.

Die Grundlage für Englands Größe als Industrienation sind billige Kohle und billiges Erz, und in geringerem Maße trifft das auch für Belgien, Deutschland und Frankreich zu. Die Kosten des Kohlenangebotes Englands sind in den letzten Jahren rapide gestiegen und die meiste in der britischen Eisenindustrie verwandte Kohle wird gegenwärtig dem Erdboden in einer Tiefe von 2000 Fuß unter der Oberfläche entnommen. Infolgedessen stellt sich der Preis der Kohle an der Mine weit höher, als hier zu Lande. In Eisenerz ist England auf ansehnlichen Import von Spanien und Schweden angewiesen und ähnliche Verhältnisse herrschen auf dem europäischen Kontinent, woselbst die Kosten für Heiz- und Rohmaterial sich andauernd steigern.

Die allmähliche Verlegung großer europäischer Industriewerke nach Amerika, als der billigsten Bezugsquelle für Roh- und Heizmaterial, hat begonnen! Wir werden in der Zukunft mehr für heimischen Gebrauch fabriziren und noch mehr für Auslandbedarf exportiren.

Von Philadelphia aus war unlängst zum ersten Mal eine Ladung Kohle nach England versandt worden, und zwar waren es 4000 Tons Gaskohle, welche die South Metropolitan Gas Co. in London bestellt hatte. Wie nun von drüben gemeldet wird, hat eine Untersuchung des amerikanischen Produktes erwiesen, daß sich dasselbe zu Gasbereitungszwecken besser eignet, als selbst die berühmte englische Cardiff-Kohle. Da für diese Art Kohle ein großes Absatzfeld in Europa besteht und solche Kohle hier in Amerika sehr billig ist, dürfte sich aus der ersten Probesendung noch ein bedeutendes Ausfuhrgeschäft entwickeln.

Das sind jedenfalls auch für die Europäer sehr interessante Zukunftsbilder. Inzwischen ist der **Riesenstreik der Kohlengräber im nordamerikanischen Staate Pennsylvanien** geeignet, die amerikanischen Ausfuhr-Gedanken etwas zu unterdrücken. In Canada beginnt der große Streik sich bereits erheblich fühlbar zu machen. Am Dienstag stiegen z. B. die Anthracitkohlen mit einem Schlage um 2 Shillinge (2 Mk.) pro Tonne. Man erwartet, daß bei einer Verlängerung des Streiks überhaupt ein starkes Anziehen der Kohlenpreise zu befürchten ist, und das sieht schlimm aus für die große Menge der armen Bevölkerung, welche dem harten amerikanischen Winter entgegensieht.

Die Streikenden sind durchweg sogenannte „Huns" und „Hinks". Unter ersteren versteht man in Amerika Slawen (Hunnen!) und Ungarn, unter Hinks Italiener. Sie wurden unter Umgehung des Gesetzes, welches die Heranziehung von Kontraktarbeitern aus dem Auslande verbietet, von den amerikanischen Kohlengrubenbesitzern, die viel Geld zur Beamtenbestechung verwenden, schaarenweise importirt, weil sie zu Hungerlöhnen arbeiten, die kein amerikanischer Arbeiter annehmen würde.

Aus dem Streikgebiete wird uns ferner berichtet:

Man hört von den Streikenden die Erklärung, es werde ein Kampf bis zum Aeußersten sein. Einer der Arbeiterführer erklärte geradezu: „Wenn Leben eingebüßt werden müssen, bevor der Streik in dem von den Arbeitern gewünschten Sinne erledigt ist, so müssen sie eben verloren gehen, bis die Entscheidung bei den Arbeitern liegt." Vier große Bahnlinien laufen durch den Distrikt, aber in keinem Zuge ist ein Waggon mit Kohlen zu sehen. Hunderte von Bahnbeamten, welche müßig sind, beginnen, sich den Streikenden zuzugesellen. Die Grubenbesitzer haben begonnen, die Zugänge zu den Schächten und Betriebs-Etablissements mit hohen Zäunen zu umgeben, welche durch Stacheldraht verstärkt sind. Polizeitruppen sind bereit, mit der Schußwaffe gegen die Streikenden vorzugehen.

Die Philadelphia-Reading Eisenbahn-Gesellschaft hat in der Nähe ihrer Gruben eine Kundmachung

welcher sie mittheilt, daß sie von diesem Montag ab eine Lohnerhöhung von 10 Prozent bewilligen werde. Die Vereinigung der Bergarbeiter hat aber darunter eine Kundmachung anbringen lassen, in welcher sie die Arbeiter auffordert, das Anerbieten der Gesellschaft nicht zu berücksichtigen, bis der Vorsitzende der Vereinigung der Minenarbeiter Mitchell von der Gesellschaft gehört worden sei.

Heute, Dienstag, ist in den Kohlenbergwerken des Anthracit-Bezirkes die Mittheilung angeschlagen worden, daß eine 10prozentige Lohnerhöhung mit dem 1. Oktober in Kraft treten soll und daß die Bergwerksbesitzer bereit sind, den Streit an ein Schiedsgericht zu verweisen.

Ueber die Veranlassung zu dem großen Ausstand giebt eine Kundgebung Aufschluß, die der schon genannte John Mitchell, an das amerikanische Publikum erlassen hat und deren Wortlaut viele amerikanische Zeitungen veröffentlichen. Darin heißt es gleich am Anfang, daß der Durchschnittsverdienst eines Kohlengräbers im Jahre bisher sich auf nur 250 Dollars belaufen habe. Nach dem Börsenkursus umgerechnet, ergäbe das einen Jahresverdienst von ungefähr 1000 Mk. In Wirklichkeit ist der Kaufwerth des Dollars jedoch in den meisten Fällen nur etwas über zwei Mk., so daß die 250 Doll. etwa einem Jahresverdienst von 500 bis 600 Mk. in Deutschland gleich kämen.

Auf dem **südafrikanischen Kriegsschauplatz** werden die Einzelkämpfe fortgesetzt. Bald hört man von Verlusten der Engländer, bald von solchen der Buren. Die näheren Nachrichten aus Komatipoort besagen, daß durch die Explosion der von den Buren im Stich gelassenen Munition nicht zwanzig englische Soldaten getödtet wurden, sondern es wurden zwei Soldaten getödtet und 18 verwundet, darunter ein portugiesischer Soldat.

General Baden-Powell übernimmt morgen, so hieß es am Montag in einer englischen Depesche aus Pretoria, das Kommando der Polizeitruppe. Jetzt kommt noch die kleine englische Anmerkung dazu: Es ist für Transvaal und den Oranje-Freistaat eine Polizeitruppe von 12 000 Mann vorgeschlagen. Baden-Powell ist offenbar noch Kommandeur ohne Truppen!

Feldmarschall Roberts ist, wie in London amtlich bekannt gemacht worden ist, an Stelle des Feldmarschalls Wolseley zum Oberbefehlshaber der englischen Armee ernannt worden. Roberts wird also wohl nun bald nach Europa abfahren, selbst wenn in nächster Zeit seinen Unterbefehlshabern noch Schwierigkeiten in Transvaal oder im Oranjefreistaat erwachsen sollten.

Was den Engländern noch bevorsteht, ergiebt sich u. a. aus einer Nachricht der Londoner „Morning Post“ aus Pretoria vom 29. September: Barend Vorster, eines der thätigsten Mitglieder der alten Volksraad-Partei, hat im Distrikt Zoutpansberg (Nord-Transvaal) eine neue Republik hergestellt. Botha sei mit 2000 Buren abmarschirt, um sich Vorster in Pietersburg anzuschließen.

Der Dampfer „Styria“ vom österreichischen Lloyd geht, wie aus Lourenço Marquez, 1. Oktober, gemeldet wird, mit 400 Flüchtlingen aus Transvaal in See; es befinden sich darunter die Reste der italienischen, irischen, amerikanischen und französischen Hilfstrupps. Alle Ausgaben dieser Leute an Bord trägt die noch immer bestehende Regierung von Transvaal, außerdem erhält ein jeder der Flüchtlinge zehn Pfund Sterling (200 Mk.) und hat freie Wahl des Hafens, wo er landen will.

Der **Kaiser von China** soll, wie Londoner Blätter aus Shanghai erfahren, an den **deutschen Kaiser** ein Schreiben gerichtet haben (von dem in Berliner Regierungskreisen bisher noch nichts bekannt ist), das angeblich folgenden Wortlaut hat:

Der chinesische Kaiser sendet dem deutschen Kaiser Grüße! Dieser plötzliche Aufstand in China hat die Ermordung Ihres Gesandten zur Folge gehabt, meine Untergebenen haben schändlich gehandelt und freundliche Beziehungen abgebrochen, was mich tief betrübte. Ich habe heute dem Großrath Kunkang anbefohlen, ein Opfer am Grabe des todten Gesandten darzubringen, ferner habe ich Li und Liukunyi befohlen, die Ueberführung des Sarges nach Deutschland möglichst zu erleichtern, und wenn dieser in Deutschland anlangt, hat mein Gesandter in Berlin den Befehl, wiederum ein Opfer darzubringen. So wünsche ich mein tiefes Bedauern zu bethätigen. Früher waren unsere zwei Länder friedlich, ich beschwöre Sie nun aus Rücksicht auf unsere gemeinsamen Interessen baldige Friedensunterhandlungen zu gestatten, damit beständiger Friede gesichert werde.

Außerdem soll der Kaiser von China in einem Schreiben an den Zaren diesem für sein Versprechen, Peking zu räumen, gedankt und um des Zaren Beistand im Laufe der Friedensverhandlungen gebeten haben. Ein drittes Schreiben ist, so verlautet, vom Kaiser von China an den Mikado von Japan gerichtet worden. In diesem wird um die Vermittelung zur Herbeiführung eines Kompromisses mit den Großmächten gebeten, da die gelbe Rasse zusammenhalten müsse.

Wenn diese drei Briefe wirklich geschrieben und an ihre Adressen abgesandt sein sollten, so würde sich daraus ergeben, wie sehr die Beendigung der Feindseligkeiten vom chinesischen Hofe ersehnt wird. Ja, es heißt sogar, Prinz Tuan, der bisherige unheilvolle Rathgeber der Kaiserin-Wittwe, sei degradirt worden, um Deutschland milde zu stimmen. — In Shanghai mißt niemand der angeblichen Maßregel gegen Tuan Bedeutung bei, sie deute nur das Bestreben an, die Wucht des von Deutschland drohenden Schlages abzuschwächen.

Von Taku ist, wie der Telegraph gestern bereits als bevorstehend meldete, eine aus 4000 Mann bestehende kombinirte Land- und Schiffsexpedition nach Schan-haik-wan abgegangen. Wie heute gemeldet wird, haben die Verbündeten von Schan-haik-wan, einer an der Küsten-Eisenbahn liegenden Hafenstadt am Golf von Liaotung, bereits Besitz ergriffen und eine starke Besatzung dort zurückgelassen, um den Punkt gegen die Boxer zu schützen.

Die Deutschen marschiren in starker Kolonne nach Tai-ping, einem Fort, welches innerhalb der bei Schan-haik-wan an die Küste herantretenden großen chinesischen Mauer liegt. Von der Küste ist Tai-ping 50 Kilometer entfernt. Es hat den Anschein, als ob die Verbündeten den Vormarsch auf Peking jetzt von Nordosten aus bewerkstelligen wollen.

Die russische Gesandtschaft hat am Sonnabend Peking verlassen und sich nach Tientsin begeben. Dort soll Li-Hung-Tschang, der nach einer neulichen Meldung bereits nach Peking abgereist war, noch weilen. Er hat, wie verlautet, seine Abreise noch verschoben, da er auf eine Zusammenkunft mit dem Grafen Waldersee wartet. Nach einer anderen Meldung soll Li in Tientsin krank liegen.

Wenig friedlich sieht es in Shanghai aus. Im dortigen Arsenal wird Tag und Nacht an der Herstellung von Kriegsmaterial gearbeitet, das nach dem Norden und Westen verschifft wird. Daß die Verbündeten dies zugeben, ist angesichts des thatsächlich bestehenden Kriegszustandes wenig verständlich.

Berlin, den 2. Oktober.

— Das vom **Prinzen Heinrich** als Geschwaderchef am letzten Sonnabend in Kiel übernommene I. **Geschwader** besteht zur Zeit aus den Linienschiffen „Kaiser Wilhelm II.“, „Kaiser Friedrich III.“, „Württemberg“, „Sachsen“ und dem kleinen Kreuzer „Jagd“. Die Linienschiffe haben ihre für das Winterhalbjahr bestimmten Liegeplätze im Hafen eingenommen, „Jagd“ ist im Ausrüstungsbassin der Werft geblieben und mit Instandsetzungarbeiten der Maschinen beschäftigt, weil das Schiff in etwa vierzehn Tagen nach der Nordsee abgehen soll, um dort bis Mitte November Dienst als Fischereischutzkreuzer zu thun. Die Linienschiffe werden zur Ausbildung der Rekruten bald mit ihren Fahrten und Einzelübungen außerhalb des Hafens beginnen, bei denen in erster Linie für die seemännische und artilleristische Ausbildung der Matrosen-Rekruten und die Uebung des neuen Theiles des Maschinenpersonals im praktischen Dienst gesorgt wird. Im November beginnen dann die Torpedoschießübungen und die Fahrten im Treffenverbande, worauf in der ersten Hälfte des Dezember eine zwei bis drei Wochen dauernde Uebungsfahrt des ganzen Geschwaders folgt, nach der die Geschwaderschiffe, auf die Stationsorte Kiel und Wilhelmshaven vertheilt, ins Winterlager gehen.

— Der Staatssekretär des Reichs-Marineamts, Vice-Admiral **v. Tirpitz**, ist nach erstattetem Vortrag beim Kaiser von Rominten nach Berlin zurückgekehrt und hat die Dienstgeschäfte wieder übernommen.

— Staatssekretär Graf **Bülow** ist am Sonntag, begleitet von seiner Frau und seiner Schwiegermutter, Madame Minghetti, aus Flottbek zum Besuche des Fürsten und der Fürstin Bismarck in Friedrichsruh eingetroffen. Nach eingenommenem Frühstück geleitete Fürst Bismarck seine Gäste in das Mausoleum und unternahm später eine Spazierfahrt mit denselben in den Sachsenwald. Graf Bülow fuhr mit dem Abendzug nach Berlin.

— Die Besetzung des Postens des **deutschen Militär-Attachés in Paris** wird, dem Vernehmen nach, binnen Kurzem erfolgen. Wie verlautet, kommt in erster Linie der Major v. Heineccius vom 1. Garde-Feldartillerie-Regiment in Betracht.

— Der Gouverneur von Deutsch-Ostafrika, Generalmajor **v. Liebert**, wird, wie die „Nat.-Ztg.“ wissen will, bestimmt von seinem Posten zurücktreten und ein militärisches Kommando übernehmen. Als sein Nachfolger in Dar-es-Salaam wird der jetzige Konsul in Sansibar, Freiherr v. Rechenberg, bezeichnet.

— **Die Papiereinkaufsstelle des Vereins Deutscher Zeitungsverleger** (G. m. b. H.) hielt, wie die Geschäftsstelle des Vereins uns mittheilt, am Sonnabend im Hotel „Kaiserhof“ eine aus Berlin, Hannover, Osnabrück, Frankfurt a. d. Oder, Graudenz, Königsberg i. Pr., Altona, Braunschweig und anderen Städten zahlreich besuchte Generalversammlung ab, in welcher der Syndikus der Gesellschaft, Direktor Lehmann, über die bisherige Thätigkeit der „Einkaufsstelle“ und die gegenwärtige Lage auf dem Papiermarkte eingehend berichtete. Bezüglich des Neubaues von großen Papierfabriken und des Umbaues resp. der Erweiterung zweier bereits bestehender Fabriken sind bereits die einleitenden Schritte geschehen (eine der neuen Fabriken ist der Vollendung bereits nahe). Die Versammlung war einstimmig der Ansicht, daß nur durch den Bau neuer Papierfabriken den jetzigen unhaltbaren Verhältnissen entgegengetreten werden könne, und beauftragte den Syndikus, die noch weiter bestehenden, resp. noch auftauchenden Bauprojekte nach Möglichkeit durch Rath und That zu fördern. Große finanzielle Unterstützungen wurden in Aussicht gestellt. Viele Gemeinden haben unentgeltlich Grundstücke für den Bau von Fabriken zur Verfügung gestellt und Steuererleichterungen versprochen. — Da mehrere hundert Zeitungen die Deckung ihres Papierbedarfs bei der Einkaufsstelle angemeldet haben, so ist der Syndikus in der Lage, neuen Fabriken durch Ueberweisung von Massenanträgen lohnende Beschäftigung zu sichern.

Im Anschluß an die Versammlung fand am Sonntag eine Versammlung von Zeitungsverlegern statt, welche Setzmaschinen in ihren Betrieb eingestellt haben. Man beschloß, angesichts des gegenwärtigen Mangels an Maschinensetzern allen Druckereibesitzern, welche Setzmaschinen anzuschaffen gedenken, zu empfehlen, nur unter der Bedingung Maschinen zu kaufen, daß die Fabriken sich verpflichten, jederzeit die für die Maschinen nöthigen Setzer zu stellen. Die Fabriken müssen in ihren Setzerschulen weit mehr Setzer ausbilden, als jetzt geschieht.

— **Die Erhöhung des Postzeitungstarifs** und Steigerung des Papierpreises hat nun auch die „Leipz. Neuest. Nachr.“, das „Leipz. Tageblatt“ und den „Leipz. Stadt- und Dorf-Anzeiger“ gezwungen, vom 15. Oktober den Anzeigenpreis um 25 Proz. zu erhöhen.

— **Die Fußartillerie** soll nach kaiserlicher Anordnung von jetzt ab als voll befähigt zum Fechten den Feldtruppen zugetheilt werden. Die 15 Centimeter-Haubitze hat den Namen „schwere Feldhaubitze“ und die jetzige Feldhaubitze „leichte Feldhaubitze“ erhalten. Die schwere Feldhaubitze führenden Fußartillerie-Regimenter führen fortan in ihrem Namen den Zusatz „schwere Feldhaubitzen“.

— Auf einem Parteitage der **Freisinnigen Volkspartei** behandelte vor einer großen Volksversammlung der Abg. **Eugen Richter** die deutsche Chinapolitik. Er sprach sich mit Entschiedenheit dagegen aus, daß Deutschland im weiteren Verfolg der Dinge eine führende Stellung unter den Mächten in Ostasien einnehme, die im Mißverhältniß stehe zu den geringen Interessen, welche gerade Deutschland im Verhältniß zu den übrigen Mächten in China wahrzunehmen habe. Er rügte die Nichtberufung des Reichstags und tadelte die Passivität des Reichskanzlers.

England vollzieht in der Südsee Annexionen. In Wellington, der Hauptstadt der England gehörigen Inselgruppe Neuseeland, nahmen beide Häuser des Parlaments den Antrag des Premierministers an, in welchem die Annektirung der Cook-Inseln durch Neuseeland für rathsam erklärt ist. Ein englisches Kriegsschiff ist abgegangen, um die Annexion vorzunehmen. An Bord desselben befindet sich der Gouverneur von Neu-Seeland Earl of Ranfurly. Auch hat die britische Regierung eingewilligt, die im Stillen Ozean liegenden Inseln Rarotonga, Manihiki, Palmerston, Penryhu, Pukapuka und Rokahanga (Herbey-, Manihiki- und Union-Inseln) zu annektiren.

Frankreich. Der internationale Sozialistenkongreß, der in Paris getagt hat, ist unter allgemeiner Unzufriedenheit zu Ende gegangen. Die Ausländer waren sichtlich verstimmt, weil die Franzosen ihre eigenen Angelegenheiten allzusehr in den Vordergrund gerückt hatten.

Türkei. Der Schah von Persien, der auf seiner Rückreise aus Europa jetzt als Gast des Sultans in Konstantinopel weilt, wird von dortigen türkischen Blättern auch in persischer Sprache willkommen geheißen. Es wird in diesen Artikeln ferner für die Vereinigung aller Muselmanen unter Führung des Sultans und Khalifen eingetreten und erklärt, daß die Annäherung zwischen Persien und der Türkei die ganze muselmanische Welt mit Freude erfülle.

Westpreußischer Provinzial-Lehrerverein.

⊙ Pr.-Stargard, 1. Oktober.

Der Jahresversammlung des Provinzial-Lehrervereins ging voran die Vertrauensmänner-Versammlung des Pestalozzi-Vereins für die Provinz Westpreußen unter Vorsitz des Herrn Rektors Spiegelberg-Elbing im Saale des Schützenhauses. 96 stimmberechtigte Vertreter waren anwesend. Erster Gegenstand der Tagesordnung war der Jahresbericht des Vorsitzenden. Darnach zählt der Verein jetzt im Gau: Danzig 230 verheirathete, 26 unverheirathete Mitglieder, Elbing 297 bezw. 52, Thorn 199 bezw. 53 und Konitz 147 bezw. 28, im Ganzen also 1032 Mitglieder, gegen 975 im Vorjahre. Durch Tod hat der Verein im letzten Jahre 7 Mitglieder verloren und dadurch ist die Zahl der zu Pensionsbeihilfen empfangsberechtigten Wittwen auf 86 angewachsen. — Der zu Berlin kinderlos verstorbene Nähmaschinenfabrikant Zöllner hat den größten Theil seines Vermögens den deutschen Pestalozzi-Vereinen vermacht, welches nach dem Tode der Wittwe des Erblassers ihnen zufallen soll. Der Westpreußische Verein wird 3 Prozent der Gesammtsumme erhalten.

Nach dem Kassenberichte des Schatzmeisters, Herrn Rektors Gebauer-Danzig, vereinnahmte die Kasse im ersten Halbjahre 1899/1900 5340 Mk., im zweiten Halbjahre 5091 Mk. und zahlte an Pensionsbeihilfen im ganzen Jahre 5220 Mk. Die erzielten Ueberschüsse bezifferten sich auf 2457 Mk. im ersten und 2415 Mk. im zweiten Halbjahr. Durch diese stieg das Vermögen der Kasse auf 50 700 Mk. Außerdem sind von der alten Pestalozzi-Kasse Danzig 11 524 Mk. und von der zu Elbing 12 843 Mk. Vermögen vorhanden. Diese gewährten noch 190 bezw. 290 Mk. Unterstützungen. Ihre Verpflichtungen werden nach 5 bezw. 3 Jahren aufhören. — Dem Schatzmeister wurde Entlastung ertheilt.

Alsdann trat die Versammlung in die Berathung von Satzungsänderungen ein. Das Endergebniß war, daß der Vorstand seinen Antrag, die Mitgliederbeiträge von 6 auf 15 Mk. zu erhöhen, fallen ließ, daß aber auch die anderweiten Anträge auf Erhöhung der Beiträge auf 10 oder 8 Mk. abgelehnt wurden. Der fernere Antrag des Vorstandes, zu außerordentlichen Unterstützungen bedürftiger Wittwen und Waisen von Vereinsmitgliedern dem Vorstande 500 Mk. zur Verfügung zu stellen, fand dahin seine Erledigung, daß die Versammlung für diesen Zweck die Zinsen der Kapitale der alten Pestalozzikassen Elbing und Danzig bestimmte.

In den Vorstand wurden die Herren Rektor Spiegelberg-Elbing (erster Vorsitzender), Rektor Mielke I-Danzig (zweiter Vorsitzender), Rektor Gebauer-Danzig (Schatzmeister), Lehrer Mielke-Elbing und Lehrer Mielke II-Danzig (Schriftführer) wieder- und die Herren Hauptlehrer Müller und Lehrer Wolf-Marienburg zu Kassenrevisoren neugewählt. Zu Gau-Vorstehern wählten die Vertreter die Herren Both-Danzig und Rettig-Elbing wieder-, sowie Häske-Konitz und Isakowski-Thorn neu.

Nach 12 Uhr trat die Vertreter-Versammlung des Westpreußischen Provinzial-Lehrer-Vereins zusammen, zu der 167 Abgeordnete aus 85 Zweigvereinen erschienen waren. Herr Bürgermeister Gambke überbrachte der Versammlung im Namen der Stadt und Bürgerschaft herzlichen Willkommensgruß. Herr Präparandenanstalts-Vorsteher Semprich begrüßte die Erschienenen im Namen des hiesigen Lehrer-Vereins. Der Vorsitzende, Herr Rektor Adler-Langfuhr, eröffnete dann die Verhandlungen mit einem Hoch auf den Kaiser. Der Kassenbericht, erstattet von Herrn Heygroth-Danzig, ergab eine Gesammteinnahme von 5424,98 Mk., darunter 1746 Mk. Beiträge und 1727 Mk. außerordentliche Einnahmen. Verausgabt wurden 3148,22 Mk., so daß die Kasse mit einem Bestande von 2276,76 Mk. abschließt. Mit diesem beziffert sich das Vereinsvermögen auf 4076,76 Mk. Die Rechtsschutzkasse hat ein Vermögen von 534 Mk. und zahlte 90 Mk. Beihilfen in Rechtsschutzfällen.

Es folgte die Berathung der neuen Satzungen. Der Vorstand des Vereins soll künftig aus neun Mitgliedern bestehen. Der Wohnort des Vorsitzenden ist der Vorort des Vereins. Der Vorstand wird auf zwei Jahre gewählt, vier Mitglieder aus dem Vororte oder dessen Nähe und fünf aus den Zweigvereinen. Der Jahresbeitrag beträgt 75 Pfg. pro Mitglied. Den Vertretern und Vorstandsmitgliedern wird als Reisegeld die Rückfahrkarte III. Klasse bezahlt.

Der Antrag des Vereins Konitz, 300 Mk. aus der Kasse zur Honorirung von pädogogischen Arbeiten im Schulblatte zu verwenden, wurde zurückgezogen. Dem Pestalozzi-Verein wurden 200 Mk. zu außerordentlichen Unterstützungen an Wittwen ehemaliger Vereinsmitglieder zugebilligt.

Bei der Vorstandswahl wurden die Herren Rektor Adler-Langfuhr (erster Vors.), Hauptlehrer Kandulski-Briesen (zweiter Vors.), Lehrer Komosinski-Danzig (erster Schriftf.), Lehrer Heygroth-Danzig (Kassirer), Hauptlehrer Meyer-Bankau, Hauptlehrer Neuber-Raudnitz und Lehrer Gehlhoff-Finkenstein (Beisitzer) wieder- und die Herren Lehrer Krause-Danzig (zweiter Schriftf.) und Lehrer Mielke-Elbing (Beisitzer) neugewählt. In den Vorstand des preußischen Lehrer-Vereins wurden die Herren Adler, Meyer und Neuber, in den Vorstand des deutschen Vereins die Herren Adler, Kandulski, Komosinski, Heygroth und Gehlhoff entsendet. Für einen preußischen Lehrertag wurden die Herren Müller-Marienburg und Knechtel-Schloß-Golau als Vertreter aus Westpreußen gewählt.

Mit Worten des Dankes für den hiesigen Lehrer-Verein und den Herrn Bürgermeister Gambke für die Begrüßung schloß der Vorsitzende um 7 Uhr Abends die Versammlung.

Abends fand in Wolffs Restaurant ein Abschiedskommers statt.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 2. Oktober.

— **[Von der Weichsel.]** Der Wasserstand betrug am 2. Oktober bei Thorn 0,02 Meter (gestern 0,02 Meter) unter Null, bei Fordon 0,00 Meter, bei Culm 0,24 Meter unter Null, Graudenz 0,32, Kurzebrack 0,46, Pieckel 0,40, Dirschau 0,54, Einlage 2,26, Schiewenhorst 2,48 Meter über Null, Marienburg 0,02 Meter, Wolfsdorf 0,08 Meter unter Null.

— **Zum Dienstbotenwechsel** sei darauf aufmerksam gemacht, daß nach dem Bürgerlichen Gesetzbuch minderjähriges Gesinde (unter 21 Jahren) zu seiner Vermiethung der Einwilligung des gesetzlichen Vertreters, Vaters, Vormundes u. s. w., jedesmal von Neuem bedarf, also auch dann, wenn es bereits einmal im Dienste gewesen ist.

— [**Wie muß eine Wohnung übergeben werden?**] Diese Frage ist vom Reichsgericht folgendermaßen beantwortet worden:

Wenn es in den Miethverträgen heißt, daß der Miether die Wohnung so zu übergeben habe, wie sie von ihm übernommen worden sei, so ist dies immer mit dem Zusatz zu verstehen, „soweit sie nicht durch ordnungsmäßigen Gebrauch abgenutzt oder abgewohnt ist“. Der Miether hat nur allen durch unpflegliche Behandlung verursachten Schaden zu ersetzen. So

…t er u. a. abgerissene oder mit Schmutz und Fettflecken …sudelte Tapeten repariren zu lassen; verlorene Schlüssel …üssen durch neue ergänzt werden. Dagegen hat er für ab…laufene Dielen, durchgebrannte Ofenplatten, schadhafte Schlösser …d Thürklinken nicht aufzukommen. Nur wenn sie durch …waltsames oder fahrlässiges Behandeln ruinirt oder beschädigt …orden sind, muß sie der Miether in Stand setzen. Der …iether hat die Wohnung vollkommen zu räumen und den …chlüssel dem Besitzer oder Hausmeister zu übergeben. Solange …r dies nicht gethan hat, setzt er den Miethvertrag fort und …uß den Miethpreis weiter bezahlen. Ferner hat der Miether …ie Wohnung gereinigt, d. h. besenrein, zu übergeben. Eine …esondere Reinigung von Fensterscheiben, Thüren und Wänden …uß nicht vorgenommen werden.

— **Schulverhältnisse in der Provinz Posen** werden von …er „Sächs. Schulzeitung" beleuchtet. Nach jenem Blatte brachte …ine von Posen nach Dresden verzogene Mutter nach Ostern …n eine Vorortschule von Dresden einen Knaben zur Anmeldung, …er am 23. Dezember 1891 in Demenschenow (Kreis Posen) …eboren, demnach seit zwei Jahren schulpflichtig war, …ber bisher eine Schule noch nicht besucht hatte. Auf die …nfrage des Schuldirektors, wie das käme, erklärte die Mutter, …aß es in dem dortigen Schulhause an Platz gemangelt …abe, alle schulpflichtigen Kinder aufzunehmen. Da diese Angabe …icht recht glaubhaft erschien, wandte sich der Direktor an die …rtsschulbehörde von Demenschenow, woher die Mutter ge…mmen war, aber ein Bescheid blieb aus. Auf eine weitere …mtliche Anfrage bei der Kreis-Schulinspektion zu Posen …urde die Wahrheit dieser schier unglaublichen Angabe voll …estätigt. Der Lehrer des Orts Bendlewo, wohin …emenschewo eingeschult ist, erklärte amtlich: Der Knabe ist am …4. April 1898 zum hiesigen Schulbesuch angemeldet worden, …ußte aber wegen Ueberfüllung pro 1898/99 und 1899/1900 …om diesseitigen Schulbesuch zurückgestellt werden, und der …önigliche Kreisschulinspektor bestätigt dies durch folgenden …mtlichen Vermerk: Die Angaben des Lehrers sind (nach den …ekannten Verhältnissen in Bendlewo) als zutreffend anzu…sehen.

---

4 **Danzig**, 2. Oktober. Gestern begann am hiesigen Provinzial-Hebeammen Lehr-Institut ein achtmonatlicher Lehrkursus für Hebeammen, an welchem etwa 40 Frauen aus der Provinz theilnehmen.

[**Militär-Gerichtshof.**] Sämmtliche Mitglieder und das Personal des neugebildeten Militär-Gerichtshofs wurden am Montag durch den hierzu eingetroffenen Oberst und Kommandeur des 176. Inf.-Regts. Gühler vereidigt und haben am Dienstag ihre Funktionen übernommen. Bereits in nächster Zeit finden die ersten Verhandlungen des Kriegsgerichts statt. Dieses befindet sich gegenüber dem Centralbahnhofe.

Herr Generalsuperintendent D. Doeblin und Herr Konsistorialpräsident Meyer begeben sich am Mittwoch zur Einweihung der neuen evangelischen Kirche in Villisaß dorthin.

Der langjährige Hausvater am Johannisstift in Ohra, Herr Kleine, ist am 1. Oktober d. Js. in den Ruhestand getreten. Er hat länger als 30 Jahre als Hausvater und seine Gattin als Hausmutter für die Zöglinge des Instituts gewirkt. Der Vorsitzende des Kuratoriums, Herr Pfarrer Kleefeld-Ohra, überreichte bei der Abschiedsfeier Herrn Kleine den Adler der Inhaber des hohenzollernschen Hausordens.

⊙ **Thorn**, 1. Oktober. Auf räthselhafte Weise ist, wie bereits telegraphisch gemeldet wurde, der Kgl. Oberamtmann Herr Neuschild-Neugrabia am Sonnabend verunglückt. Herr Neuschild hatte Anordnung getroffen, Nachmittags sich mit seinem auf Ferien weilenden Sohne zur Jagd zu begeben. Da Herr N. zur Abfahrt sich nicht einstellte, so suchte man nach und fand ihn in seinem Jagdzimmer auf einem Stuhle sitzend todt vor. Wahrscheinlich hat ein Schlaganfall dem Leben des allgemein geachteten Mannes, der eine Reihe von Ehrenämtern bekleidete und sich seiner wirthschaftlichen Tüchtigkeit wegen eines vorzüglichen Rufes erfreute, ein Ziel gesetzt.

Der Gelegenheitsarbeiter Guhr aus Nessau wurde heute wegen schweren Diebstahls zu einem Jahr Zuchthaus verurtheilt. Es gelang ihm, bei seiner Abführung durch ein Kellerfenster zu entspringen. Die sofort aufgenommene Verfolgung blieb ergebnißlos.

Der heutigen Strafkammersitzung wohnten mehrere höhere Offiziere der hiesigen Garnison bei. Sie hatten den Auftrag, sich über den Gang einer öffentlichen Verhandlung zu unterrichten. Bekanntlich wird mit dem heutigen Tage auch beim Militärgericht die Oeffentlichkeit der Verhandlung eingeführt. — Mit klingendem Spiel rückte heute Morgen 2 Uhr unser 2. (Pommersches) Pionierbataillon aus, um mittelst Extrazuges seiner neuen Garnison Stettin zugeführt zu werden. Dafür traf des Abends um 5 Uhr das aus Stettin hierher verlegte 17. Pionierbataillon ein.

Briesen, 1. Oktober. Vorgestern brannte die Scheune des Rentengutsbesitzers Franz Sadowski in Hochdorf mit allen Erntevorräthen aus unaufgeklärter Ursache vollständig nieder. Der entstandene Schaden beträgt über 10000 Mk.

Stuhm, 1. Oktober. Vor etwa vierzehn Tagen wurde dem Ackerbürger Herrn P. Wirth das Pferd nebst Geschirr aus dem Stalle und aus einer Bierniederlage ein Einspännerwagen vom Hofe des Nachts gestohlen, ohne daß man von dem Diebe eine Spur entdecken konnte. Da dieser Diebstahl aber durch die Mittheilung des „Geselligen" weithin bekannt geworden war und der Dieb sich mit dem Wagen nicht mehr sicher fühlte, hat er das Gefährt jedenfalls im Stiche gelassen. Denn Herr W. erhielt die Nachricht, daß das hier gestohlene Gefährt bei Straczewo gefunden worden ist. Herr W. hat es bereits von dort abgeholt.

Marienburg, 1. Oktober. Dem Herrn Oberpräsidenten v. Goßler, der sich heute in Privatangelegenheiten in Marienburg aufhielt, wurde von einer aus zwei Herren bestehenden Abordnung eine bei den Einwohnern des Kreises gesammelte Ehrengabe von 1850 Mark, die zu wohlthätigen Zwecken verwendet werden soll, überreicht.

i **Allenstein**, 1. Oktober. Der diesjährige Hopfenmarkt hat heute begonnen, er dauert drei Tage. Die Zufuhr am ersten Tage war nicht reichlich, sie betrug ungefähr 80—100 Centner, erfahrungsgemäß erstreckt sich der Haupthandel auf die beiden letzten Tage. Die Gebote betrugen heute je nach der Waare 65—80 Mk. Aus Posen, Sachsen und Bayern waren viele Hopfenhändler und Brauereibesitzer anwesend.

W **Rominten**, 1. Oktober. Auf Wunsch des Kaisers fand heute Nachmittag eine Bewirthung der Dorfkinder mit Kaffee und Kuchen im Kinderheim statt. Bei der Abendpürsche in der Oberförsterei Szittkehmen erlegte der Kaiser einen starken Vierzehnender.

Dienstag zwischen 12 und 1 Uhr fand, wie uns telegraphirt wird, die Vorstellung der Ehrenkompagnie statt.

× **Wronke**, 1. Oktober. Gestern schlug der Blitz in das Wohnhaus des Eigenthümers Mielke in Bielawy. Das Haus brannte vollständig nieder.

Verschiedenes.

— **Von einer verheerenden Explosion** ist am Sonntag Abend die Landwirthschaftliche Hochschule in Berlin heimgesucht worden. Wohl hundert große Bogenfenster sind zerstört, die schöne Glashalle, die den Ausstellungsraum überdacht, ist ihres Glasschmuckes beraubt, Kellergewölbe, mit diesen Sandsteinblöcke von je 12 Centnern Gewicht, stürzten ein, und sämmtliche Räume des Kellergeschosses wurden arg zerstört. Auch haben verschiedene Personen erhebliche oder leichte Verletzungen davongetragen. Schon im Laufe des Tages hatte sich im Gebäude ein starker Gasgeruch bemerkbar gemacht, ohne daß es gelungen wäre, die schadhafte Stelle der Gasleitung aufzufinden. Gegen 7 Uhr, als schon sämmtliche Gasflammen brannten, erfolgte plötzlich ein Knall, der die Häuser der Umgebung erzittern ließ. Vorübergehende Spaziergänger wurden mit einem Hagel von Glasscherben überschüttet und viele verletzt, während gleichzeitig aus sämmtlichen Kellerfenstern der vier Fronten Flammen hervorschlugen. Der Pförtner Schulz betrat im Augenblick der Katastrophe mit seiner Frau die Wohnstube. Beide wurden durch den heftigen Luftdruck zur Seite geschleudert, wobei sich Frau Schulz neben sonstigen Verletzungen auch einen Knöchelbruch am Fuße zuzog. Die Stubenthür flog mit Vehemenz nach der Wand, ohne jedoch die beiden Personen zu treffen. Eine wahre Todesangst hatte der 18jährige Sohn des Maschinenmeisters Kulitz zu bestehen. Er befand sich neben seiner Wohnung im Korridor, als mit der Explosion zugleich ein Erlöschen sämmtlicher Gasflammen erfolgte und rings um ihn herum Trümmer vom ersten Stock herabstürzten. Unter gewaltigem Poltern war die über der Wohnung befindliche Decke unter der Last einer Maschine von 500 Pferdekräften geborsten, so daß die Maschine herabfiel. Eine in der Nähe aufgestellte Gasmaschine explodirte ebenfalls und verletzte den Kulitz am Kopfe. Die Frau des Kastellans Vespermann verfiel in Folge des Schrecks in einen schweren Starrkrampf, aus dem sie unter den Händen mehrerer Aerzte erst nach mehreren Stunden wieder erwachte. Das Vordringen der Löschmannschaften mußte mit äußerster Vorsicht geschehen, da zu befürchten stand, daß Deckeneinstürze erfolgten. Durch einen solchen Einsturz ist leider auch die werthvolle zoologische Sammlung des Professors Nehring vernichtet worden.

— [**Mörderischer Ueberfall.**] Am Montag Abend gegen 9 Uhr wurden, wie uns soeben telegraphirt wird, auf dem Heimwege vom Jahrmarkte zu Geringswalde (bei Leipzig) nach Groß-Milkau vier junge Mädchen von einem unbekannten Manne angefallen. Drei Mädchen konnten sich flüchten, das vierte, die 16 Jahre alte Tochter eines Gutsbesitzers, wurde in den Wald geschleppt und mit durchschnittenem Halse vorgefunden. Der Mörder ist entkommen.

Neuestes. (T. D.)

*** Berlin, 2. Oktober. Nach der „Nordd. Allg. Ztg." ist in der That ein Beileidsschreiben des Kaisers von China an den deutschen Kaiser (mit dem bereits in der Umschau mitgetheilten Wortlaut D. Red.) in Berlin eingegangen.**

Kaiser Wilhelm hat u. a. geantwortet:

Ich, deutscher Kaiser, habe das Telegramm Sr. Majestät des Kaisers von China erhalten und daraus mit Genugthuung ersehen, daß Majestät bestrebt sind, die schändliche jeder Kultur Hohn sprechende Ermordung meines Gesandten nach Gebrauch und Vorschrift Ihrer Religion zu sühnen. Doch kann ich als deutscher Kaiser und Christ diese Unthat durch Trankopfer nicht als gesühnt erachten. Neben meinem ermordeten Gesandten sind eine große Zahl von Brüdern christlichen Glaubens, Bischöfe, Missionare Frauen und Kinder vor den Thron Gottes getreten, die um ihres Glaubens willen, der auch der meinige ist, unter Martern gewaltsam gestorben, und als Ankläger Ew. Majestät erscheinen.

: London, 2. Oktober. Eine ganze Gardebrigade hat Komatipoort verlassen und kehrt nach England zurück.

O Lissabon, 2. Oktober. Der Generalgouverneur von Mozambique übermittelte dem König Carlos auf den Wunsch des Präsidenten Krüger dessen Glückwünsche zum Geburtstage des Königs und der Königin (28. September) sowie den Dank Krügers für die Gastfreundschaft, die er im Hause des Gouverneurs in Lourenço Marquez genossen.

† Rom, 2. Oktober. Der durch die Ueberschwemmung in Ligurien angerichtete Schaden ist sehr bedeutend. In vielen Orten ist eine große Zahl von Häusern zerstört. Viele drohen einzustürzen. Viele Brücken wurden in Trümmer gelegt. Die Felder sind in trostlosem Zustande. In Piau di Merlino haben die Fluthen ein ganzes Haus mit der darin befindlichen Familie fortgerissen. Viele Mitglieder der Familie sind ertrunken. In Millesimo erreichte das Wasser eine Höhe von 10 Meter. Es steht fest, daß viele Menschen umgekommen sind, aber man kennt ihre Zahl noch nicht. Die Behörden senden Hilfsmannschaften. Man hofft den Eisenbahnverkehr wieder voll aufnehmen zu können.

⊙ New-York, 2. Oktober. Die Streikenden auf den Kohlengruben weigerten sich am Montag noch, die Arbeit wieder aufzunehmen. Es würde dieses erst geschehen, nachdem eine Konferenz, auf der jede Grube vertreten sei, sich dahingehend entschieden habe. (Siehe die „Umschau".)

⊙ New-York, 2. Oktober. Der frühere Finanzminister der Republik Peru, Balanude, war angeklagt, sich 20 000 Pfund Sterling aus Staatsgeldern angeeignet zu haben. Balanude betheuerte seine Unschuld. Die Bevölkerung der Hauptstadt Lima hielt eine große Versammlung auf dem Hauptplatze der Stadt ab und verlangte Auslieferung des Angeschuldigten, um ihn zu lynchen. Das Militär feuerte auf die Menge. Mehr als 100 Personen wurden verletzt. In den umliegenden Straßen erblickt man viele Blutlachen. Es werden neue Unruhen befürchtet.

Wetter-Depeschen des Geselligen v. 2. Oktober, Morgens.

Stationen.	Bar. mm	Windrichtung	Windstärke	Wetter	Temp Cels.
Stornoway	750,9	W.	schwach	bedeckt	5,0°
Blacksod	751,9	W.	schwach	halb bed.	10,6°
Shields	755,1	SSW.	frisch	wolkig	9,4°
Scilly	758,7	SW.	mäßig	Regen	14,9°
Isle d'Aix	763,1	NW.	leicht	bedeckt	17,0°
Paris	—,—	—	—	—	—
Vlissingen	761,7	SW.	mäßig	halb bed.	11,3°
Helder	760,5	S.	sehr leicht	halb bed.	11,7°
Christiansund	758,7	WSW.	frisch	Regen	8,7°
Skudesnaes	754,4	SW.	mäßig	wolkig	10,4°
Skagen	756,5	SW.	mäßig	bedeckt	10,0°
Kopenhagen	760,7	WSW.	mäßig	Dunst	12,1°
Karlstad	755,8	SSW.	mäßig	bedeckt	10,8°
Stockholm	758,3	SW.	leicht	wolkig	9,9°
Wisby	760,1	SW.	mäßig	heiter	10,9
Haparanda	750,6	W.	mäßig	heiter	6,5°
Borkum	760,5	SW.	schwach	heiter	10,6°
Keitum	759,3	SW.	leicht	halb bed.	13,5°
Hamburg	761,7	SW.	sehr leicht	Regen	11,9°
Swinemünde	762,0	W.	leicht	wolkig	13,2°
Rügenwaldermd.	761,2	NW.	leicht	bedeckt	13,5°
Neufahrwasser	760,7	S.	sehr leicht	bedeckt	14,5°
Memel	760,4	SSO.	sehr leicht	Regen	12,4°
Münster (Westf.)	—,—	—	—	—	—
Hannover	762,1	Windstille	Windstille	bedeckt	12,7°
Berlin	762,3	W.	sehr leicht	bedeckt	15,0°
Chemnitz	763,7	Windstille	Windstille	halb bed.	14,7°
Breslau	763,7	W.	leicht	bedeckt	14,2°
Metz	762,6	SW.	sehr leicht	bedeckt	13,8°
Frankfurt a. M.	762,3	NNW.	leicht	bedeckt	15,5°
Karlsruhe	763,1	W.	leicht	halb bed.	13,6°
München	765,7	NNO.	schwach	heiter	14,4°

Uebersicht der Witterung.

Ein Maximum liegt über Südosteuropa, eine Depression über Nordwesteuropa, ein Minimum (unter 745 mm) über dem norwegischen Meer. Deutschland hat ruhiges, mildes, außer im Nordwesten meist trübes Wetter. Mildes, meist trübes Wetter, stellenweise Regen wahrscheinlich. **Deutsche Seewarte.**

Wetter-Aussichten.

Auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Mittwoch, den 3. Oktober: Wolkig, vielfach trübe und Regen, sinkende Temperatur, strichweise Gewitter, stark windig, Sturmwarnung. — **Donnerstag, den 4.:** Milde, vielfach trübe und Regenfälle, stark windig, strichweise Gewitter. — **Freitag, den 5.:** Veränderlich, meist etwas kühler, strichweise Gewitter, stark windig, Sturmwarnung.

Danzig, 2. Oktober. Schlacht- u. Viehhof. (Amtl. Bericht.)

Alles pro 100 Pfund lebend Gewicht.

Bullen Auftrieb: 35 Stück. 1. Vollfleischige höchsten Schlachtwerthes 30—32 Mk. 2. Mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 26—28 Mk. 3. Gering genährte 22—24 Mk.

Ochsen 39 Stück. 1. Vollfl. ausgem. höchst. Schlachtw. bis 6 J. 30—33 Mk. 2. Junge fleisch., nicht ausgem. ältere ausgemäst. 27—29 Mk. 3. Mäßig gen. junge, gut genährte ält. 23—26 Mk. 4. Gering genährte jeden Alters — Mark.

Kalben u. Kühe 32 Stück. 1. Vollfleischig ausgem. Kalben höchst. Schlachtwaare — Mark. 2. Vollfleisch. ausgemäst. Kühe höchst. Schlachtw. bis 7 J. 27—29 Mk. 3. Aelt. ausgemäst. Kühe u. wenig gut entw. jüngere Kühe u. Kalb. 25—26 Mk. 4. Mäß. genährte Kühe u. Kalben 21—24 Mk. 5. Gering genährte Kühe u. Kalben 26 Mark.

Kälber 67 Stück. 1. Feinste Mastkälb. (Vollmilch-Mast) und beste Saugkälber 40—42 Mk. 2. Mittl. Mastkälber u. gute Saugkälber 36—39 Mk. 3. Geringe Saugkälber 30—34 Mk. 4. Aeltere gering genährte Kälber (Fresser) —,— Mark.

Schafe 108 Stück. 1. Mastlämmer und junge Masthammel 25—26 Mark. 2. Aelt. Masthammel 22 Mk. 3. Mäßig genährte Hammel u. Schafe (Merzschafe) —,— Mark.

Schweine 978 Stück. 1. Vollfleischig bis 1¼ J. 40—43 Mk. 2. Fleischige 37—39 Mk. 3. Gering entw. sowie Sauen u. Eber 33—35 Mark. 4. Ausländische —,— Mark.

Ziegen 2 Stück. Geschäftsgang: Mittelmäßig.

Danzig, 2. Oktober. Getreide-Depesche.

Für Getreide, Hülsenfrüchte u. Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mk. p. Tonne sog. Faktorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

	2. Oktober.	1. Oktober.
Weizen. Tendenz:	Matter.	Gute Kauflust zu unveränderten Preisen.
Umsatz:	450 Tonnen.	600 Tonnen.
inl. hochb. u. weiß	745, 804 Gr. 140-156 Mk.	756, 807 Gr. 149-156 Mk.
„ hellbunt	761, 777 Gr. 145-149 Mk.	737, 785 Gr. 135-150 Mk.
„ roth	761, 788 Gr. 145-151 Mk.	760, 793 Gr. 137-150 Mk.
Transf. hochb. u. w.	121,00 Mk.	121,00 „
„ hellbunt	116,00 „	116,00 „
„ rothbesetzt	118,00 „	118,00 „
Roggen. Tendenz:	Matt.	Unverändert.
inländ. incl. neuer	726, 768 Gr. 122-125 Mk.	732, 734 Gr. 123-125 Mk.
russ. poln. z. Trns.	753 Gr. 91,00 Mk.	90,00 Mk.
Gerste gr. (674-704)	650, 709 Gr. 123-141 Mk.	668, 698 Gr. 128-137 Mk.
„ kl. (615-656 Gr.)	126,00 Mk.	126,00 Mk.
Hafer inl.	121,50 „	122—123,00 „
Erbsen inl.	150,00 „	150,00 „
„ Transf.	130,00 „	130,00 „
Wicken inl.	120,00 „	120,00 „
Pferdebohnen	125,00 „	125,00 „
Rübsen inl.	250,00 „	250,00 „
Raps	260,00 „	257,00 „
Kleesaaten p. 50 kg	—,— „	—,— „
Weizenkleie p. 50 kg	4,05—4,40 „	4,00—4,45 „
Roggenkleie p. 50 kg	—,—	4,52½—4,60 „
Zucker. Transf. Basis 88% Rd. fco Neufahrwass. p. 50 Ko. incl. Sack.	Ruhig, 9,80 Mk.	Ruhig, stetig. 10,00 Mk

H. v. Morstein.

Königsberg, 2. Oktober. Getreide-Depesche.

(Preise für normale Qualitäten, mangelhafte Qualitäten bleiben außer Betracht.)

Weizen, inl. je nach Qual. bez. v. Mk.	147-153.	Tend.	unverändert
Roggen, „ „ „ „ „ „ „	125,00.	„	behauptet.
Gerste, „ „ „ „ „ „ „	—,—.	„	—,—.
Hafer, „ „ „ „ „ „ „	114-120.	„	still.
Erbsen, nordr. weiße Kochw. „ „	—,—.	„	flauer.

Zufuhr: inländische 25, russische 141 Waggons.

Wolff's Büreau.

Berlin, 2. Oktbr. Produkten- u. Fondsbörse (Wolff's Bür.)

Die Notirungen der Produktenbörse verstehen sich in Mark für 1000 kg frei Berlin netto Kasse. Lieferungsqualität bei Weizen 755 gr, bei Roggen 712 gr p. Liter.

Getreide 2c.	2. 10.	1./10.
Weizen	fester	behauptet
a. Abnah. Oktbr.	155,50	155,00
„ „ Dezbr.	159,25	159,00
„ „ Mai	164,00	163,00
Roggen	fest	fester
a. Abnah. Oktbr.	142,25	140,75
„ „ Dezbr.	144,00	143,25
„ „ Mai	145,50	144,50
Hafer	unverändert	still
a. Abnah. Oktbr.	129,50	129,00
„ „ Mai	133,00	132,75
Spiritus loco 70 er	50,60	50,70
Werthpapiere.		
3½% Reichs-A. kv.	93,10	92,75
3% „	85,20	84,30
3½% Pr. St.-A. kv.	93,20	92,30
3% „	85,20	84 80
3½ Wpr. rit. Pfb. I	91,75	91,25
3½ „ neul. II	90,50	90,25
3% „ rittersch. I	80,90	80,90

	2. 10.	1./10.
3% Wpr. neul. Pfb. II	81,00	—,—
3½% opr. ldf. Pfb.	90,50	90,60
3½% pom. „ „	90,80	90,30
3½% pos. „ „	90,70	90,20
4% Graud. St.-A.	97,75	—,—
Italien. 4% Rente	93,50	93,50
Oest. 4% Goldrnt.	96,90	96,60
Ung. 4% „	95,25	94,70
Deutsche Bankakt.	183,25	183,00
Disk.-Com.-Anl.	169,40	168,40
Drsd. Bankaktien	139,90	139,75
Oester. Kreditanst.	202,30	201,25
Hamb.-A. Packtf.-A.	119,00	118,25
Nordd. Lloydaktien	107,00	106,20
Bochumer Gußst.-A.	172,75	172,75
Harpener Aktien	178,40	177,50
Dortmunder Union	84,50	83,60
Laurahütte	193,75	191,50
Ostpr. Südb.-Aktien	89,10	89,00
Marienb.-Mlawka	71,30	71,00
Oesterr. Noten	84,60	84,45
Russische Noten	216,50	216,25
Schlußtend. d. Fdsb.	fest	fest
Privat-Diskont	4⅛%	4⅜%

Chicago, Weizen, fest, p. Septbr.: 1./10.: 76⅞ 29./9.: 76¾
New-York, Weizen, fest, p. Sptbr.: 1./10. 80⅞ 29./9.: 80⅜

Bank-Discont 5%. Lombard-Zinsfuß 6%.

Centralstelle der Preuß. Landwirthschaftskammern.

Am 1. Oktober 1900 ist

a) für **inländ. Getreide** in Mark per Tonne gezahlt worden:

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Bez. Stettin	150—154	136—141	135—152	126—134
Stolp (Platz)	155	135	155	126
Greifswald do.	147	136	—	—
Danzig	154—158	125—127	128—145	124—125
Thorn	143—149	135—139	—	129—134
Insterburg	144—151¾	130	126—130	124
Tilsit	142—147½	116—125	124—132	114
Breslau	140—157	142—148	136—154	133—140
Posen	141—151	134—139	136—138	140—142
Bromberg	146—148	128—136	135	—
Krotoschin	152—154	139—141	130—135	130—132
Nach privater Ermittelung:				
	755 gr. p. l	712 gr. p. l	573 gr. p. l	450 gr. p. l
Berlin	156,00	146,00	—	151
Stettin (Stadt)	151,00	141,00	153	130
Breslau	158	143	154	140
Posen	151	139	145	137

b) **Weltmarkt** auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark:

p Tonne, einschl. Fracht, Zoll u. Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.		1./10.	29./9.
Von Newyork nach Berlin Weizen	81⅝ Cents = Mk.	181,25	184,00
„ Chicago „ „ „	76¼ Cents = „	183,00	185,00
„ Liverpool „ „ „	6 sh. 3¼ Cts. = „	188,00	—,—
„ Odessa „ „ „	87 Kop. = „	179,25	180,75
„ Riga „ „ „	94 Kop. = „	178,75	178,75
In Paris „	19,95 frcs. = „	162,25	162,50
Von Amsterdam n. Köln: „	185 h. fl. = „	171,75	171,75
Von Newyork nach Berlin Roggen	61 Cents = „	156,25	158,25
„ Odessa „ „ „	70 Kop. = „	156,75	156,75
„ Riga „ „ „	75 Kop. = „	155,50	155,50
„ Amsterdam nach Köln „	127 h. fl. = „	143,75	143,75

Weitere Marktpreise siehe Viertes Blatt.

Die Verlobung ihrer Tochter Ida mit dem Besitzer Herrn Paul Reinhold beehren sich ergebenst anzuzeigen [3301

Bukowitz, den 30. Sept. 1900.

Besitzer C. Habermann und Frau.

Ida Habermann
Paul Reinhold
Verlobte.
Bukowitz. Gr.-Nebrau.

An der in der Entwicklung begriffenen [3295

Oberrealschule zu Graudenz

findet die Aufnahmeprüfung am **Montag, den 15. d. Mts.,** morgens 9 Uhr im Schulhause statt.

Mitzubringen sind außer dem Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Schule der Tauf- und der Impfschein. Das Schulgeld beträgt in der Obersekunda 120 Mk., in der Sexta bis Untersekunda 84 Mk., in der Vorschule 60 Mk. jährlich. Auswärtige Schüler zahlen in den Klassen bis zur Untersekunda 12 Mk. mehr. **Grott, Direktor.**

Realschule Briesen Wpr.

mit **wahlfreien** Kursen in **Latein u. Griechisch** von VI b. II (einschl.) bereitet ihre Zöglinge zur Einjährig-Freiwilligen-Prüfung bezw. bis zur **Obersekunda** eines **Gymnasiums** vor.

Das nächste Schulhalbjahr beginnt **Dienstag, d. 16. d. Mts.** Kleine Klassen. Gute Pensionen. Auskunft ertheilt. [3259

Engler, Dirigent.

Gymnasium zu Osterode.

Anfang des Winterhalbjahres **Dienstag, den 16. Oktober.** Aufnahme neuer Schüler **Montag, den 15. Oktober, Vormittags.**

Direktor **Dr. Wüst.**

Knaben

zur **Vorbereitung** für alle Klassen höherer Schulen nimmt auf Pfarrer **Diehl,** früh. Erzieher i. Kadettenkorps, **Mockrau** bei Graudenz.

Milit.-Vorb.-Anstalt in Bromberg.

Staatl. konzess. für **alle** Milit.-Exam. Pension. Stets **beste** Resultate. Der **halbjährige** Winter-Kurs. f. d. **Einj.-Freiw.-Exam.** beginnt am 10. Oktober cr. **Von 13 Expectanten hab. Ende Septbr. d. J. 12 d. Einj.-Freiw.-Prüfung bestanden.** [3344

Geisler, Major z. D.

Technikum Sternberg Meckl.
Getr. Abtheilungen: 1) Maschinenb. u. Electrotechnik. 2) Hoch- und Tiefbau. 3) Ziegler-, 4) Tischlerschule.

Militair-Pädagogium Dr. Köhn,

Schöneberg — Berlin W.,
Stubenrauchstr. 10,

1891 staatlich koncessionirt für alle Schul- u. Militär-Examina. Kein Masseninstitut, daher vorzügliche Erfolge. Empfehl. aus den höchsten Kreisen. Näheres durch d. Prospekt. [6538

Familien-Alumnat am Gymnasium zu Gartz a. Oder

f. sämmtl. Klassen. Pastoren- u. Lehrersöhne ev. Ermäßigung. Nähere Auskunft ertheilen Superintendent Petrich, Prof. Dr. P. Weyland, Prof. Wichmann.

Ich bin während des in Schönsee stattfindenden Gerichtstages am **Donnerstag, d. 4. Oktober 1900,** nachm. dortselbst im Hotel Wegner zu sprechen. **Dr. Stein,** Rechtsanw. u. Notar aus Thorn.



Das Stellenvermittelungs-Kommissions-Geschäft u. landwirthschaftl. Bureau für weibl. u. männl. Pers. von Frau Administrator E. Stieff vom 1. Oktober ab **Bromberg,** 7 Elisabethmarkt 7, part. rechts.

Kinderl., gut situirtes Ehepaar möchte **ein Kind,** am l. Mädchen, bis 2 Jahre alt, für Eigen annehmen (auch diskr. Geburt) geg. einmalige Zahlung von ca. 10000 Mark. Meldung. werd. brieflich mit der Aufschrift Nr. 3389 durch den Geselligen erbeten.

Günstige Gelegenheit.
Konditor-Pfefferküchler-Einricht. weg. Aufg. des Gesch. z. verkauf., ev. Laden z. übernehm. A. Kobielski, Bromberg, Bahnhst. 54.

Die Landwirthschaftsschule zu Marienburg Westpr.

beginnt ihr Winterhalbjahr **am 17. Oktober 1900.** Aufnahme und Auskunft **jederzeit** durch den [3357

Direktor **Dr. Kuhnke.**

Landwirthschaftliche Schule zu Zoppot.

Beginn des Wintersemesters am 23. Oktober d. Js. Anmeldungen **baldigst** erbeten. Prospekte versendet und nähere Auskunft, auch über Pension, ertheilt auf briefliche Anfragen
1571] **Direktor Dr. V. Funk.**

Landwirthschaftl. Realschule Heiligenbeil (Landwirthschaftsschule).

3190] Beginn des Wintersem. 16. Oktbr. **Aufnahmeprüfung 15. Oktbr.,** Vorm. Programme stehen zur Verfügung.

Direktor **Dr. H. Grosse.**

Pädagogium Ostrau bei Filehne.

Schule u. Pensionat in gesunder Landluft, nimmt zu Michaelis neue Zöglinge in alle, am liebsten in die unteren Klassen auf und entlässt seine Schüler mit dem Berechtigungs-Zeugniss zum einjährigen Dienst. [2726

I. Westpreußische

Provinzial-Obst-Ausstellung

verbunden mit Obstmarkt
in **Marienburg** vom 5. bis 7. Oktober 1900.

Eröffnung: Freitag, den 5. Oktober, Mittags 1 Uhr. Begrüßung. Allgemeiner Rundgang. Prämiirung. Festessen Nachmittags 3 Uhr.

Die Ausstellung ist am **6. und 7. Oktober von 9 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends geöffnet.**

Sonntag, von 3 Uhr Nachm. **Konzert** der **Polz**'schen Kapelle. **Eintrittsgeld** am 5. Oktober: 50 Pfg. pro Person; an den beiden nächsten Tagen: 25 Pf. pro Person. [3030

Das Komitee.

Jablonowo, den 1. Oktober 1900.

3218] Dem hochgeehrten Publikum **Jablonowo's und Umgegend** gestatte ich mir die ganz ergebene Anzeige, daß mein

Kolonial-, Material- u. Destillations-Geschäft

verbunden mit Restaurant

vom heutigen Tage in die Hände des Herrn

Kaufmann Adolf Kirschke

übergegangen ist. Ich danke den verehrten Kunden für Ihr liebevolles Wohlwollen und bitte, das mir geschenkte Vertrauen auch auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll und ergebenst

Fritz Echterling

Jablonowo, den 1. Oktober 1900.

P. P.

Bezugnehmend auf obige Anzeige versichere ich der verehrten Einwohnerschaft **Jablonowo's und Umgegend,** daß es mein stetes Bestreben sein wird, mir durch **reelle, pünktliche und freundliche Bedienung** das mir übertragene Vertrauen zu erhalten und neues zu erwerben.

Mich der hochgeschätzten Kundschaft empfehlend, zeichne

Mit vorzüglicher Hochachtung

Adolf Kirschke.

„Schlafe patent und spare Raum“



Jaekel's Patent-Bett-Sofa ein- und zweischläfrig sind die besten der Welt. Mit einem Handgriff wird aus dem Sofa ein bequemes Bett mit Matratze hergerichtet. Grosser Raum z. Unterbringung der Betten am Tage.

„Schlafe patent“ Sprungfeder-Matratze mit elastischen Seitenkanten, **nur erstklass. Fabrikat.** Für Holz- und Eisen-Bettstellen nach jedem Maass.

R. Jaekel's Patent-Möbel-Fabrik,
3264] **Berlin SW., Marggrafenstr. 20.**
Illustrirte Preislisten gratis und franko.
Ueberall erhältl. wo uns. **„Schlafe patent-Plakat“** ausliegt.

Richter's Speisekartoffel-Schnelldämpfapparat

(gesetzl. geschützt) liefert ausserordentlich schmackhaft gedämpfte Tafelkartoffeln! Praktische u. billige Neuheit für die Küche; im kleinsten Haushalt verwendbar. Preis von **4 Mk.** bis **14 Mk.** Versand durch **die Post** überallhin. Preislisten mit vorzüglichen Zeugnissen frei. Wiederverkäufer gesucht. Hauptvertrieb durch
2823] **Alfred K. Radtke, Inowrazlaw.**



Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co., Elberfeld.

Somatose zu haben bei **Fritz Kyser** in **Graudenz.**

Somatose in der **Schwanenapotheke Graudenz,** Markt 20.

Verkaufe billig wegen Abbruchs meiner **Ziegelei** [3121
60000 Doppel-Ziegelbretter, Schuppen mit Rüstungen, eine fast neue, kleine **Schlickeysen-Ziegelpresse, einen Elektromotor,** 10 Pferdekr., 3 Wochen gebraucht, **200 Meter Gleis nebst Kipp-, Etagen- und Platowagen, Eisentheile zum Ringofen und eiserne Karrdielen.**

Wildermann, Dirschau.

Säcke

für alle vorkommenden Zwecke.
D. R. Halemeyer-Potsdam,
Sackfabrik, gegründet 1820.

Best. Pferde- u. Kuhheu

hat abzug. in Waggonl. [3248
Gustav Lange, Netthal a. Ostb.

Voranzeige.

In den Monaten **Oktober** und **November** sollen im **Hotel „Zum schwarzen Adler“** hier

6 Abonnements-Streich-Konzerte

stattfinden, ausgeführt von der

gesammten Kapelle des Infanterie-Regiments Nr. 175.

Besetzung: 6 erste Violinen, 4 zweite Violinen, 4 Violen, 4 Cellis, 4 Contrabässe, 2 Flöten, 2 Oboen, 2 Klarinetten, 2 Fagotts, 4 Waldhörner, 2 Trompeten, 3 Posaunen, 2 Schlaginstrumente.

Die Programme werden vorzüglich gewählt sein und sollen außer Klassikern auch Werke moderner Meister zur Aufführung gelangen.

Der **Konzerttag ist Mittwoch einer jeden Woche.**

Im Wege der Subskription kosten die Billets für alle sechs Konzerte:

a) Für eine Person . . . . 2,50 Mk.
b) Für zwei Personen . . . . 4,50 „
c) Familienbillets bis zu fünf Personen 8,50 „

Entree an den Konzerttagen 60 Pf.

Erstes Konzert Mittwoch, den 17. Oktober.

Die Listen werden in diesen Tagen cirkuliren und bittet um recht zahlreiche Betheiligung

Hochachtungsvoll [4666

L. Kott, Kapellmeister im Inf.-Regt. Nr. 175.

Nie wiederkehrendes Angebot!!

Ich offerire, **nur so lange der Vorrath reicht, 6 Zola-Romane für Mk. 2.50, in vorzüglich deutscher** Uebersetzung **großes Format, tadellos neu.** [3360

1. **Nana** 394 Seiten.
2. **Bauch von Paris** 222 „
3. **Germinal** 260 „
4. **Therese Raquin** 187 Seiten.
5. **Der Todschläger** 252 „
6. **Sittsam Heim** 325 „

Romane 2 bis 6 liefere auch **realistisch illustrirt** mit **vielen** Vollbildern versehen, **zu Mk. 3,50** und füge ich **dieser Kollektion** den Roman **„Nana“ gratis** bei.

Max Lindemann, Berlin N., Krausnickstr. 15.

Prima oberschlesische Stück- und Würfelkohlen ebenso auch Sekunda Stück- und Würfelkohlen

zur sofortigen Lieferung abzugeben. Anfragen unter Nr. **W. 503** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Breslau.**

Akkord-

Dampfdrescherei E. Seiler

zur Zeit Rathstube bei Subkau. [3387

Suche Arbeit, pro Ctr. 30 Pf., bei bekannten Bedingungen.



Edelsatzkarpfen

Edelleder- u. Edelspiegelk., Kaltwasserz., schnellwüchs., dreisömmrig, 20 b. 25 cm lang, per 50 Stück bis 20 Mk., gegen Nachn. od. vorh. Eins. d. Betr. Transp. Gef. 8 Tage leihw., v. da ab p. F. 0,50 Mk. Leihgeld. [3299

Brauereibesitzer Groos, Czersk an der Ostbahn.

Ca. 30 Ctr. vorzügliches

Dammheu

hat zu verkaufen [3324
Paul Steinborn, Gr.-Nebrau Westpreußen.

Für Hotelbesitzer.

2714] Hotel Kaiserhof in Stolp Pomm. verkauft billig einen fast neuen

Hotel-Omnibus nebst 2 Pferden u. Geschirren



Eine **hochf. Zierde** d. Zimm. ist nebenstehendes [3371 **Wetterhaus** (21 cm hoch) m. 2 **Wetterpropheten** welch. jed. Veränd. d. Wett. vorh. anzeig., desh. unentb. à St. n. 3 Mk., m. Therm. (s. sch.) 3,50. Vers. p. Nachn. **Peter Brüser,** Kierspe N. 19, Westf. Prl. ü. d. interess. Büch. d. Welt grat.

Photos!

30 Visites nebst Katalog geg. Mk. 1.— Brfm. [805
Verlag Friedel, Berlin C. 19.

Dom. Grünfelde bei Schönsee Wpr. giebt ab: Einen fast neuen zweireihigen [1952

Rübenheber

System Völte, weil 3 Stück besitzend; Preis 100 Mk., guten,

trockenen Torf

Klafter 7 Mark, ein großes

Wiegemesser

m. vier Schneiden; Preis 40 Mk.

3066] Etwa 15 Centner

gepflücktes Obst

ist — möglichst im Ganzen — zu verkaufen in Engelsburg bei Nitzwalde Westpr.

Pianinos

aus renommirten Fabriken, zu den **billigsten** Preisen, auch auf Abzahlung; zeitweise auch **gebrauchte u. z. Mieth.**

Oscar Kauffmann, Graudenz,
Pianoforte-Magazin. [434

Billige Blechdosen liefert Adolf Thomas, Genthin.

Speisezwiebeln

gesunde, trockene Waare, den Centner mit Sack ab Station gegen Nachnahme zu 4 Mark 25 Pfg. versendet [1331
J. Wentzkowski, Czersk Wpr.

Feines Tafelobst.

Weiße Stettiner Aepfel, Reinette u. **andere pr. Sorten** giebt in kleineren und größeren Quantitäten ab. [2971

Frau **Chales de Beaulieu,** Scharnhorst, Bahnst., Post Gr.-Leistenau Westpr.

Posten alte Ziegel altes Guß- u. Schmiedeeisen alte Thüren u. Fenster Schmalz- u. Weinfässer

hat für jeden Preis abzugeben

Waldemar Rosteck.
Rehdenerstraße 6. [2431

Grosse Betten

mit neuen Bettfedern

105×200 cm	Nr. 1	Mk.	6
105×200 „	„ 2	„	9
105×200 „	„ 3	„	12
120×200 „	„ 4	„	8
120×200 „	„ 5	„	12
120×200 „	„ 6	„	16
120×200 „	„ 7	„	20
120×200 „	„ 8	„	24
120×200 „	„ 9	„	28
140×200 „	„ 10	„	15
140×200 „	„ 11	„	19
140×200 „	„ 12	„	23
140×200 „	„ 13	„	27
140×200 „	„ 14	„	31
140×200 „	„ 15	„	35
160×200 „	„ 16	„	18
160×200 „	„ 17	„	23
160×200 „	„ 18	„	28
160×200 „	„ 19	„	33
160×200 „	„ 20	„	38

inkl. Verpackung geg. Nachnahme.

H. Czwiklinski,

Graudenz. Markt 9.

Ca. 500 Eichen

ca. 15 cm stark, ca. 3/4 m lang, zu verkaufen. Meld. w. br. m. d. Aufschr. Nr. 3321 d. d. Ges. erb.

Verloren, Gefunden.

Ein Brauntiger

auf den Namen **Hektor** hörend, ist mir am 1. Oktober entlaufen. Gegen Belohnung abzugeben bei Oberforstmeister Reisch, Marienwerder Wpr., Kaiserstr. 1.

---

1 braune Stute

mit Blesse und Geschirr hat sich hier eingefunden und kann selbige gegen Erstattung der Futterkosten in Empfang genommen werden bei Carl Bartel, Fleischermstr., Kl.-Tarpen. [3340

Verkäufe.

Ein schwimmender

Dampf-Eimerbagger

der über Land transportirt werden kann, ca. 150 cbm tägliche Leistung, ist käuflich oder auch **miethsweise** abzugeben. Meldungen werden briefl. mit der Aufschr. Nr. 3298 durch den Geselligen erbeten.

Vereine.

Fleischer-Innung Graudenz.

Am **Montag, den 8. d. Mts. Nachmittags 2 Uhr, im Tivoli**

Innungsversammlung

wozu die Herren Mitglieder mit der Bitte **um recht reges und insbesondere pünktliches Erscheinen** hiermit eingeladen werden. [3311

Auf Punkt 1 und 2 der Tagesordnung (siehe Umlaufschreiben) wird besonders hingewiesen.

Die Anmeldung der Lehrlinge muß bis **Donnerstag, den 4. d. Mts.,** beim Unterzeichneten erfolgt sein.

Am Freitag, den 5. cr., Nachmittags von 4 Uhr an Prüfung derselben im hiesigen Schlachthause, wozu die Herren Prüfungsmeister zur Stelle sein müssen.

Graudenz, den 2. Oktbr. 1900.
Der Obermeister. C. Hapke.

Vergnügungen.

Voranzeige.

Hotel Schwarzer Adler Graudenz.

Mittwoch, den 7. November

I. Sinfonie-Konzert

(außer Abonnement).

Zur Aufführung gelangen unter Anderen: Vorspiel zum Musikdrama „Die Meistersinger von Nürnberg“ von R. Wagner. Sinfonie (Eroika) in Es-dur Nr. 3 von L. van Beethoven. Ungarische Rhapsodie Nr. 6 (Pester Carneval) v. Fr. Liszt. Friedensfeier, Fest-Ouverture v. C. Reinecke, Konzert Nr. 1 für Pianoforte und Orchester von L. van Beethoven (Pianoforte die 14jährige **Else Kott**). [4665

Alles Näh. die Tagesannoncen.

Hochachtend
L. Kott, Kapellmeister im Infanterie-Regim. Nr. 175.

Tivoli.

Vorläufige Anzeige!

Sonntag, den 7. Oktober, und folgende Tage:

Elite-Künstler-Spezialitäten-Vorstellung.

Nur Kunstkräfte 1. Ranges.

Neu! Staunenerregend!

Signorina Margherita!

Elektro-mechanischer Transformations-Akt. Die farbenprächtigste Sensation d. XX. Jahrhunderts. Wunderbare Demonstration elektr. Licht-Effekte.

Märchenhaft! Ohne Konkurrenz!

Danziger Stadt-Theater.

Mittwoch: **Busch und Reichenbach.** Schwank.
Donnerstag: **Der Wildschütz.** Oper. [231

Bromberger Stadt-Theater.

Mittwoch: Keine Vorstellung.
Donnerstag: **Demetrius.** Trag.

Sämmtl. Exemplaren der heutigen Nummer liegt ein ausführlicher Prospekt über die Motor-Lokomobile „Gnom“ von der Motorenfabrik Oberursel, Akt.-Ges., in Oberursel bei Frankfurt a. M. bei, welcher ganz besonderer Beachtung empfohlen wird. [3364

Cadé-Oefen.

Heute 4 Blätter.

Zweites Blatt. **Der Gesellige.** No. 231.

Graudenz, Mittwoch] [3. Oktober 1900.

Herbst-Rennen des littauischen Reitervereins.

M. Insterburg, 30. September.

Der littauische Reiterverein schloß heute seine diesjährige Saison mit einem Rennen auf den Althöfer Wiesen. Das Hauptinteresse konzentrirte sich natürlich auf die große Ostpreußische Staple-Chase, für welche Monarchist ein Engagement gefunden hatte. Ohne jeden Unfall hatten die Rennen folgenden Verlauf: I. Flachrennen. Preise: 500 Mk., 150 Mk., 50 Mk. Entfernung 1400 Meter. 13 Unterschriften, sechs liefen. Lt. v. Gottbergs (Jäg. zu Pferde.) br. St. Tenebra, 78½ kg, Reiter: Besitzer 1. Lt. Woelki's b. St. Hansa 78½ kg Reiter Besitzer 2. Ob.-Leut. der L. K. Schoerke's b. W. Alarich 67 kg, Reiter Lt. Burow 3. Um einen Feld gewonnen. Drei Längen zwischen Hansa und Alarich.

II. Ermunterungs-Jagd-Rennen. Ehrenpreise den Reitern der ersten fünf Pferde. Entfernung 2500 Meter. Sieben Unterschriften, vier liefen. Herrn Maecklenburg-Schrombehnen db. H. Glasewitz 80 kg. Reiter Lt. Graf Kalnein 1, Hauptmann Tellenbach (147. Inf.) schb. St. Cora 77½ kg. Reiter Besitzer 2. Mit einer Länge gewonnen. Rest ausgebrochen.

III. Große Ostpreußische Staple-Chase. Preise: Ehrenpreis im Werthe von 300 Mk. und 1500 Mk., 500 Mk., 300 Mk., 150 Mk., 50 Mk. Entfernung 4000 Mtr. 5 Unterschriften, vier liefen. Lt. v. Plehwes (1. Hus.) Sch. W. Monarchist 88 kg. Besitzer 1, Lt. Möller (12 Ul.) F. St. Wichorse 80 kg. Reiter Besitzer 2, Herrn Schmidt's-Aweningken schb. St. Fortuna 76½, Reiter Lt. Burow 3. Nach Gefallen mit 5 Längen gewonnen. Thomas angehalten.

IV. Insterburger Staple-Chase. Preise: 1000 Mk., 150 Mk., 50 Mk. Entfernung ca. 3000 Meter. Elf Unterschriften. Vier liefen. Herrn Maecklenburgs-Schrombehnen b. H. Moser, 78 Kilo, Reiter Lt. Burow (1 F. A.) 1, Lt. Meiers (17 Train) db. St. Eider, 83 kg. Reiter Lt. v. Reibnitz 2, Lt. Althaus (37 Feld-Artl.) db. H. Porthos 76 kg. Reiter Lt. Althaus 3. Mit ungezählten Längen leicht gewonnen. Keki angehalten.

V. Halbblut-Hürden-Rennen. Preise: 1000 Mk., 300 Mk., 200 Mk., 100 Mk. Entfernung 2400 Meter. 14 Unterschriften. Sechs liefen. Lt. v. Mackensens (1 Hus.) Sch. St. Montana, 83 kg, Bes. 1. Lt. Woelki b. St. Hansa 79½ kg. Reiter Besitzer 2. Lt. Georges (1 Feld-Artl.) schb. St. Sarolla, 82 kg. Reiter Lt. Dommis 3. Herrn Schmidts-Aweningken br. St. Fürstenbraut, 76½ kg. Reiter Herr Gerlach 4. Mit drei Längen gewonnen.

VI. Trost-Flach-Rennen. Preise: Ehrenpreis und 500 Mk. Ehrenpreis und 200 Mk., 100 Mk. Entfernung 1400 Meter. 3 Unterschriften. Fünf liefen. Lt. Meiers (17 Train) db. St. Eider, 76 kg. Reiter Lt. v. Reibnitz 1. Hauptmann Klipsels H. Engelbert, 76½ kg. Reiter Lt. Woelki 2. Lt. v. Mackensens F. St. Keki, 77 kg. Reiter Besitzer 3. Lt. Tellenbacher schb. St. Cora, 77 kg, Bes. 4. Mit einer Länge gewonnen.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 2. Oktober.

— **Der Kaiser** hat in Folge eines Immediatgesuches des Herrn Predigers Schickus zwei durch Krankheit und Todesfälle schwer heimgesuchten Familien in Heubude Gnadengeschenke bewilligt, und zwar: 30 Mk. für die Wittwe des Arbeiters C. Elend, 50 Mk. für die Wittwe des Seefahrers Bönkendorf. Da die Wittwe Bönkendorf vor Eingang des Gnadengeschenkes gestorben ist, wird Herr Pfarrer Schickus die ihr zugedachten 50 Mk. verwalten und zur Erziehung der verwaisten, vater- und mutterlosen Kinder verwenden.

— **Bei den Bestimmungen des Ladenschlusses** ist auch die Frage aufgeworfen worden, was unter dem Begriff „Laden" zu verstehen sei, da weder in der Gewerbeordnung noch in sonstigen Reichsgesetzen eine Begriffsbestimmung darüber gegeben werde. Maßgebend ist die Rechtsprechung und die verkehrsübliche Bedeutung. Diese verstehen unter Laden geschlossene Räumlichkeiten, die zum freien Eintritt des Publikums bestimmt sind und in denen ein unmittelbarer Verkehr zu Absatzzwecken zwischen dem Publikum und dem Gewerbetreibenden stattfindet. Ohne jede Bedeutung ist daher für den Begriff die Lage der Verkaufsstelle. Ohne Einfluß ist auch, ob es sich um ein Detail- oder Engrosgeschäft handelt. Die Ladeninhaber sind bekanntlich nach dem H. G. B. verpflichtet, nicht nur ihre Firma, sondern auch ihren Namen an dem Geschäftslokal anzubringen, der Ladenschluß wird daher auch von allen Firmen und offenen Verkaufsgeschäften verlangt, mögen deren Inhaber Detail- oder Engroshandel betreiben, und mag dies in Buden, Magazinen oder sonstigen Verkaufsstellen geschehen. Dagegen ist das Komtor, wenn darin kein Waarenverkauf stattfindet, kein Laden.

— [**Wohnungswechsel und Feuerversicherung.**] Die gegen Feuersgefahr versicherten Miether seien daran erinnert, daß bei einem Wohnungswechsel möglichst bald davon der Versicherungsgesellschaft resp. dem Agenten, der die Versicherung aufnahm, Meldung zu machen ist. Wird dies unterlassen und bricht in der neuen Wohnung Feuer aus, so ist die Gesellschaft nach den Satzungen und auch nach reichsgerichtlichem Urtheil zur Schadensersatzleistung nicht verpflichtet, da das Mobiliar nur für die alte Wohnung versichert ist.

— **Neue Sammelstellen für freiwillige Gaben für das ostasiatische Expeditionskorps.** Außer den bereits früher bekannt gegebenen Sammelstellen für freiwillige Gaben für das ostasiatische Expeditionskorps sind u. a. auch an folgenden Orten Sammelstellen errichtet worden: Allenstein, Braunsberg, Darkehmen, Fischhausen, Gerdauen, Goldap, Gumbinnen, Heiligenbeil, Heilsberg, Heinrichswalde Ostpr., Heydekrug, Insterburg, Johannisburg, Labiau, Lötzen, Lyck, Memel, Mohrungen, Neidenburg, Osterode, Ortelsburg, Pillkallen, Pr.-Holland, Ragnit, Rastenburg, Sensburg, Stallupönen, Tilsit und Wehlau.

— [**Meliorationsgenossenschaften.**] Die Vorkommission für die Vertheilung des diesjährigen außerordentlichen Meliorationsfonds der Provinz Westpreußen hat im Einverständnisse mit den Kommissaren des Landwirthschaftsministers beschlossen, für die Besichtigung der Anlagen der staatlich unterstützten Wassergenossenschaften einen dreijährigen Turnus einzuführen. Dementsprechend hat der Herr Oberpräsident bestimmt, daß diese Anlagen fortan von drei zu drei Jahren durch die Meliorationsbaubeamten und Landräthe gemeinsam zu revidiren sind.

— [**Besitzwechsel.**] Das Gut Gollin bei Schloppe, bisher der Firma L. Mühlenthal in Berlin und Schloppe gehörig, ist durch Kauf für 105000 Mk. in den Besitz des Landwirths Lehmann, früher auf Dom. Salm thätig, übergegangen.

— [**Vom Standesamt Graudenz.**] Die in der heutigen Nummer des „Geselligen" veröffentlichten Bekanntmachungen des Standesamts bieten den seltenen und am Graudenzer Standesamte seit dessen Bestehen noch nicht dagewesenen Fall, daß drei Geschwister gleichzeitig in den Stand der Ehe zu treten sich anschicken. Aufgeboten werden der Zimmermann Herr Hermann Otto Schulz und dessen zwei Schwestern Auguste Wilhelmine und Bertha Ottilie.

— [**Erledigte Schulstelle.**] Erledigt ist die zweite Lehrerstelle bei der evangelischen Volksschule in Frödenau, Kreis Rosenberg. Meldungen bei dem Schulpatron Rittergutsbesitzer Schmidt.

— [**Praktische Handfeuerspritze für Landwirthe.**] Das Feuerlöschwesen liegt in den Dörfern unserer Provinz noch recht im Argen. Wenn brauchbare Wassertonnen, Feuereimer und Leitern vorhanden sind, so will das schon viel sagen, Spritzen haben nur wenige bevorzugte Güter und Gemeinden und doch wären diese bei den vielen Bränden sehr nöthig. Wird deren Anschaffung angeregt, so erhält man meist zur Antwort, daß die Spritzen zu theuer und die Zeiten zu schlecht seien. Beides ist richtig und da ist es mit um so größerer Freude zu begrüßen, daß die Posener Ausstellung ein sehr nützliches Instrument aus der Maschinenfabrik von Richard Wünsche in Herrnhut i. Sachsen gebracht hat, welches in Schubkarrenform fahrbar ist und sowohl als Feuerspritze wie als Pumpe für Wasser und dicke Flüssigkeiten gleich gut verwendet werden kann. Der Preis beträgt etwa 160—200 Mk. In Zeit von zehn Minuten pumpt ein Mann damit ein Jauchefaß von 900 Ltr. voll und, als Spritze benutzt, geht der Strahl etwa 23 Meter weit.

—[**Titelverleihungen.**] Den in den Ruhestand tretenden Herren Oberlandesgerichtsrath Coeler und Landgerichtsrath Leonhardi in Königsberg ist der Charakter als „Geheimer Justizrath" verliehen worden. — Dem Stallmeister Franz Otto in Königsberg ist der Titel „Universitäts-Reitlehrer" verliehen.

— [**Personalien von der Forstverwaltung.**] Versetzt sind: Carganico, Regierungs- und Forstrath zu Marienwerder, auf die Forstinspektion Breslau-Brieg; ferner der Forstmeister Urff zu Neuhaus auf die Oberförsterstelle Grammentin, Regierungsbezirk Stettin. — Zu Königlichen Oberförstern, unter Uebertragung der nebenbezeichneten Stellen sind ernannt worden die Forst-Assessoren: Pfeiffer zu Kielau, Regierungsbezirk Danzig, Weißwange, Oberleutnant im Reitenden Feldjäger-Korps, zu Rittel, Regierungsbezirk Marienwerder.

Briesen, 30. September. Herr Engler, der Leiter der hiesigen höheren Privatschule, hat auf die Berufung als Oberlehrer an ein Gymnasium verzichtet, um der Schule, welche ihm ihre jetzige Höhe verdankt, noch länger seine Kräfte zu erhalten.

Marienwerder, 1. Oktober. Die zweite ordentliche Generalversammlung des Vorschußvereins fand am Sonnabend statt. Der Gesammtumsatz im abgelaufenen Geschäftsjahre 1. Mai 1899/1900 betrug 1752102 Mk. Der Reservefonds hat eine Höhe von 42959 Mk. erreicht. Die Mitgliederzahl beträgt 1031. Die Versammlung genehmigte auf Vorschlag des Vorstandes eine Dividende von 6 Proz.

* **Schwetz-Neuenburger Niederung**, 1. Oktober. Ein frecher Einbruch ist bei dem Gärtner Strohschein in Brattwin verübt worden. Herr S. fährt mit seinen Produkten zu jedem Wochenmarkt nach Graudenz, und dieses muß der Einbrecher gewußt haben. Denn während der Abwesenheit hat der Einbrecher eine Scheibe in der Stube eingedrückt, das Fenster aufgemacht und ist eingestiegen. Da er in diesem Zimmer nichts Werthvolles fand, erbrach er mit einem Stemmeisen die verschlossene Stubenthür und gelangte so in die Wohnstube, in der sich ein Knabe von fünf Jahren befand. Diesem erzählte er, daß sein Vater in Graudenz ein Kalb gekauft habe und er wolle hierzu das nöthige Geld holen. Der Knabe zeigte das Spind, in welchem Herr Strohschein sonst sein Geld aufbewahrt. Der Einbrecher räumte das Spind aus; es ist ihm aber nur ein kleiner Betrag in die Hände gefallen. Er entwendete ferner noch eine Taschenuhr und zwei Trauringe und wollte dann verschwinden. In diesem Augenblick kam Herr S. nach Hause, bemerkte sofort das offene Fenster und sah auch den Einbrecher in der Stube. Während er die Hausthür öffnete, war der Dieb durch die Hinterthür hinausgegangen und über den Deich in die Kämpe geeilt. Der Mann war gänzlich unbekannt. — Die ganze Besitzung des Herrn Heinrich Schwarz in Gr.-Sanskau ist in Flammen aufgegangen.

* **Schloppe**, 1. Oktober. Die Bahnstrecke Kreuz-Schloppe wurde von einer Kommission, bestehend aus den Herren Landeshauptmann Hinze, Landesbaurath Tiburtius aus Danzig, mehreren Regierungs- und Regierungsbauräthen aus Marienwerder und Bromberg, dem Landrath Herrn Schulte-Heuthaus und einigen Kreisvertretern, im Beisein des Baumeisters Becker-Berlin, welcher die Bahn gebaut hat, einer genauen Revision unterzogen. Die Kommission sprach sich befriedigend über die Revision aus. Mit dem Weiterbau der Bahn nach Dt.-Krone wird erst im Sommer k. Js. begonnen werden können, da man mit dem Antrag um Gewährung einer Baubeihilfe an die Provinz erst nach dem 1. Januar k. Js. wird herantreten können, um dem Provinziallandtage zunächst einen Rentabilitätsnachweis für das Jahr 1900 zu erbringen.

Dirschau, 1. Oktober. Für den in den Ruhestand getretenen Herrn Rektor Jaueck hatten Freunde und Kollegen bei Herrn Lindemann eine Abschiedsfeier veranstaltet. — Als der beim Gutsbesitzer Herrn Z. in Ließau in Diensten stehende Unterschweizer Wilhelm L. gestern Abend nach Hause zurückkehrte, wurde er beim Eintritt in das Gehöft von mehreren Leuten überfallen und mit Knütteln derart über den Kopf geschlagen, daß die Haut zum Theil abgerissen wurde und der Kopf einer einzigen blutigen Masse glich. Der Verletzte hat die rohen Patrone nicht erkannt. Der furchtbar zugerichtete Mann wurde in das hiesige Johanniterkrankenhaus eingeliefert.

Ein schrecklicher Unglücksfall hat sich am Sonntag auf der Eisenbahnstrecke Pr.-Stargard-Dirschau zugetragen. Der Zuschneider Karl Elischewski aus Pr.-Stargard begleitete seinen Freund, der in Dirschau eine Stellung antreten wollte, während der Fahrt bis Station Swaroschin. Der Zug, der dort nur kurzen Aufenhalt hat, setzte sich bereits in Bewegung, als Elischewski heraussprang, um nicht die Fahrt bis Dirschau mitmachen zu müssen. Hierbei kam er so unglücklich unter die Räder des Zuges zu liegen, daß ihm beide Beine abgefahren wurden. E. wurde zwar noch lebend von dem Zuge nach Dirschau gebracht, starb aber kurz nach seiner Ankunft.

Zoppot, 1. Oktober. Gestern fand zum Besten unserer in China kämpfenden deutschen Freiwilligen ein Radfahrerfest im Viktoria-Hotel statt, das gut besucht war.

X **Putzig**, 1. Oktober. Ein von sehr starken Regengüssen begleitetes Gewitter entlud sich in der vergangenen Nacht zwischen ½12 und ½1 über unserer Stadt. In dem benachbarten Dorfe Polzin schlug der Blitz in einen Stall des Hofbesitzers Korthals ein, der niederbrannte.

Elbing, 1. Oktober. Die Spielerei mit Schußwaffen hat wieder ein Menschenleben gefordert. Der Sohn der Wittwe Flamm auf dem Klosterhof war Laufbursche bei einem hiesigen Kaufmann. Durch einen Zufall kam der Junge zu einem Revolver, über dessen Beschaffenheit er sich unterrichten wollte. Dabei ging der Revolver los, und die Kugel drang durch die Hand. Anfänglich heilte die Wunde auch; da der Junge die Hand nicht schonte, wurde die Schußstelle schlimmer, und er mußte ins Krankenhaus aufgenommen werden. Dort ist er nun, nachdem Blutvergiftung eingetreten war, gestorben.

y **Königsberg**, 30. September. Der Prämienverein zur Belohnung und Versorgung treuer weiblicher Dienstboten veranstaltete heute seinen diesjährigen Prämiirungsakt. Es erhielten 36 Dienstboten die Prämie für 4jährigen, 10 für 14jährigen, 17 für 7jährigen, 10 für 17jährigen und 2 Dienstboten für 24jährigen Dienst bei einer und derselben dem Verein angehörigen Herrschaft; außerdem erhalten 13 Dienstboten für 10jährige Dienstzeit bei derselben Herrschaft ein ehrendes Unterstützungsanspruchsattest für dereinstige Dienstunfähigkeit.

Im Thiergarten fand heute Nachmittag ein interessantes internationales Wettrennen zwischen Angehörigen der gegenwärtig hier gastirenden Tscherkessen-Truppe und Radfahrern auf der Cement-Rennbahn statt. Im Zwei-Kilometer-Rennen, wobei der Reiter Tscherkesse Georgi Tertschiegff 150 Meter mehr zu machen hatte, weil er den Innenraum der Bahn zu benutzen hatte, holte sich den ersten Preis (50 Mk.) Oehme-Königsberg in 3 Min. 3 Sek., den 2. Preis (30 Mk.) Buchmann-Königsberg und den 3. Preis (20 Mk.) Mende-Petersburg. Im Drei-Kilometer-Rennen siegten gegen den Tscherkessen Max Grabojeff in 5 Min. 30 Sek. auf einem Tandem Frl. Elsa Malnowertens-Berlin und Frl. Frieda Niemann-Breslau (75 Mk.) und Oehme-Königsberg (30 Mk). Für das 7½-Kilometer-Rennen waren 3 Preise zu 500, 150 und 50 Mk. ausgesetzt. Es siegten E. Kelch-Königsberg in 12 Min. 32 Sek., Buchmann-Königsberg und dritter wurde der Tscherkesse Georgi Terschiegff, ein kaukasischer Stafettenreiter, der 23 Sekunden mehr als der Erste brauchte.

* **Aus dem Kreise Neidenburg**, 1. Oktober. In Usdau beging das Lehrer Stryjewski'sche Ehepaar in großer Rüstigkeit die Feier der goldenen Hochzeit, an welcher sämmtliche sechs Kinder, 20 Enkel und drei Urenkel theilnahmen. Von dem Kaiser wurde dem Jubelpaar die Ehejubiläumsmedaille verliehen; ebenso haben der Herr Oberpräsident und der Herr Regierungspräsident das Jubelpaar durch Glückwünsche geehrt.

* **Bartenstein**, 1. Oktober. Ein aufregender Vorfall ereignete sich heute in der Rastenburgerstraße. Der Stellmacher Groß war auf dem Umzuge von Falkenau nach Kl.-Maxheim begriffen. Er, sowie drei kleine Kinder und der Fuhrmann saßen auf dem mit Umzugsgut vollbeladenen Wagen, dessen vier Pferde durch Herunterfallen einer Kiste scheuten und durchgingen. Der Kutscher gerieth unter den Wagen und wurde überfahren, während G. und ein Kind bis auf die Promenade in großem Bogen geschleudert wurden. Die rasenden Pferde mit den auf dem Wagen sitzenden beiden andern Kindern wurden später aufgehalten. G. und das Kind erlitten nur unbedeutende Verletzungen, während der Kutscher unter anderm einen Bruch des rechten Beines davontrug.

L **Waldau Ostpr.**, 1. Oktober. In den Tagen des September fand am hiesigen Lehrer-Seminar die zweite Lehrerprüfung statt. Von den 41 provisorisch angestellten Lehrern, die sich der Prüfung unterzogen, wurde 34 die Befähigung zur definitiven Anstellung zugesprochen.

h **Buk**, 1. Oktober. Gestern Abend schlug der Blitz auf dem Dominium Lagwy in eine massive, mit Erntevorräthen gefüllte Scheune und entzündete diese. Trotzdem in kurzer Zeit sieben Spritzen zur Stelle waren, war an ein Löschen nicht zu denken. Das Gebäude und dessen Inhalt sind versichert. — Die Einweihung der neuerbauten evangelischen Kirche in der Nachbarstadt Opalenitza findet am 28. d. Mts. statt.

* **Aus dem Kreise Kolmar i. P.**, 1. Oktober. Heute sind es 25 Jahre, daß Herr Kreissekretär Gumtz die Kreissekretärstelle des Kreises Kolmar i. P. verwaltet.

h **Schneidemühl**, 1. Oktober. Zu der Zeit, als die Gemüther infolge der Konitzer Mordsache auch hier recht erregt waren, befestigte der Friseur und Zahntechniker Joseph Poradowski von hier in seinem Schaufenster den aus dem Glöß'schen Verlage in Dresden hervorgegangenen politischen Bilderbogen „Das Blutgeheimniß", welcher indeß bald auf Veranlassung der Polizei aus dem Fenster entfernt wurde. Das hiesige Schöffengericht erachtete in seiner Sitzung vom 11. Juli d. Js. die Verübung groben Unfugs für vorliegend und erkannte auf eine Geldstrafe von 30 Mk. ev. 6 Tagen Haft. Gegen dies Urtheil legte sowohl der Angeklagte als auch die königl. Staatsanwaltschaft Berufung ein, so daß sich also auch noch die hiesige Strafkammer heute in mehrstündiger Verhandlung mit der Angelegenheit beschäftigen mußte. Schließlich wurde der Angeklagte unter Aufhebung des erstinstanzlichen Urtheils wegen Verübung groben Unfugs und Uebertretung der §§ 9 und 41 des preußischen Preßgesetzes vom 12. Mai 1851 (Ausstellung bildlicher Darstellungen ohne behördliche Genehmigung) zu 60 Mk. Geldstrafe verurtheilt.

Heute trat der Rendant der hiesigen Gerichtskasse, Herr Rechnungsrath Jochmann, nach mehr als 51jähriger Dienstzeit in den Ruhestand. Auf Anordnung des Herrn Landgerichtspräsidenten Dr. Bischoff fand gestern in dem Gerichtsgebäude eine offizielle Feier statt, wobei dem Scheidenden der Kronenorden 3. Klasse überreicht wurde.

Stolp, 1. Oktober. Sein fünfzigjähriges Schriftsetzer-Jubiläum konnte heute Herr Schriftsetzer Eduard Lünse begehen.

* **Aus dem Schlawer Kreise**, 1. Oktober. Im Zustande von Unzurechnungsfähigkeit erhängte sich in Neukrakow bei Rügenwalde der Büdner Franz Plath in seiner Scheune.

Stettin, 1. Oktober. In der letzten Stadtverordnetensitzung verabschiedete sich Herr Bürgermeister Giesebrecht. Er hat 42 Jahre im Dienste der Stadt gestanden.

Verschiedenes.

— [**Berliner Straßenverkehr.**] 414682421 Personen sind nach einer jetzt veröffentlichten Statistik im Jahre 1899 durch die Straßenbahn, die Omnibusse und die Stadt- und Ringbahn befördert worden — eine gewaltige Zahl, die sich gegen das Jahr 1898 um 52087535 vermehrt hat.

— **Der Dienst bei der Garde** wird von den Wehrpflichtigen im Reich als besonders ehrenvoll angesehen, aber er ist — theuer. Ein Bauernsohn aus der Lüneburger Haide hatte sich zur Einstellung bei der Garde gemeldet. Nach einigen Tagen erhielt er Antwort. „Vadder, kannst Du mi, wenn ick na'r Garde kame, woll noch hundert Daler mehr mitgeven, denn dat Gewehr mut ick mi sülbst köpen." „Wies den Breef mal her, Junge", sagte der Vater, setzte seine Brille auf, las auch und sagte dann: „Ja, et is richtig, da steit et, dat mag aber bi de Garde woll nich anners gahn." Die Behörde hatte in dem Briefe zum Schluß geschrieben: „Gewähr für Einstellung kann nicht geleistet werden."

— [**Der Wirth an der Mahr.**] In Bozen hat dieser Tage die Enthüllung eines Denkmals für einen Tiroler Freiheitshelden stattgefunden, der ebenbürtig dem Sandwirth Hofer zur Seite steht, für Peter Mayr, den Wirth an der Mahr. Schon in der Schlacht am Berge Isel am 25. und 29. Mai 1809 kämpfte er und zeichnete sich durch Muth und Entschlossenheit aus. Er war der Anführer der Schützen aus dem Eisack- und Pusterthale. Er ließ Steinbatterien auf niedergelegten Baumstämmen aufschichten und so Alles für den Empfang der verhaßten Franzosen vorbereiten, deren Vorhut leider aus deutschen Truppen bestand, und zwar dem Regiment der Herzoge von Sachsen unter dem Obersten v. Eglofstein und Henning. Mit nur 800 Tiroler Schützen kämpfte Mayr am 4. und 5. August 1809 gegen eine mehr als zehnfache Uebermacht.

Die losgelassenen Steinbatterien richteten unter den Sachsen eine entsetzliche Verheerung an, so daß General Rouyer sich zum Rückzuge entschließen mußte. Die Sachsen überließ er ihrem Schicksale. Der Rest von 683 Mann wurde am 5. August in Oberau von den Tirolern gefangen genommen. Noch heute nennt man jene Stelle in der Eisackschlucht die „Sachsenklemme“. Als die Sache für die Tiroler verloren war und die Verfolgung der Führer begann, wurde auch auf den Kopf Peter Mayrs ein Preis gesetzt. Er verbarg sich, sein Aufenthalt wurde aber verrathen, Mayr wurde gefangen genommen und in Bozen vor das Kriegsgericht gestellt, von dem er zum Tode verurtheilt wurde. Er wurde am 20. Februar 1810 — am selben Tage und zur selben Stunde wie Andreas Hofer in Mantua — in Bozen erschossen.

— **Das größte Floß der Welt** ist jetzt in den Vereinigten Staaten von Nordamerika gebaut worden. Es soll Bauholz von den Staaten Oregon und Washington nach Kalifornien auf dem Seeweg befördern. Die Länge beträgt 400 Fuß, der seitliche Umfang der Riesen-Cigarre — in dieser Gestalt werden bekanntlich diese Flöße gebaut — 100 Fuß. Die verwendeten Stämme sind 80 bis 110 Fuß lang. Die Holzmenge würde die Ladung von einem halben Dutzend Tausend-Tonnen-Schiffen ausmachen. So wird es in zwölf Tagen von Schleppdampfern die 700 Meilen bis zum Ziele geschleppt.

Standesamt Graudenz

vom 23. bis 29. September 1900.

Aufgebote: Zahlmeister-Aspirant Max Theodor Zindel mit Klara Dorothea Dyck. Arbeiter Hermann Konopatzki mit Auguste Emilie Amanda Lübeck geb. Fenske. Arbeiter Heinrich Eduard Rehbein mit Auguste Wilhelmine Schulz. Arbeiter Karl Eduard Ziesmann mit Bertha Ottilie Schulz. Zimmermann Hermann Otto Schulz mit Therese Emilie Klebs. Arbeiter Rudolf Julius Hildebrandt mit Anna Helene Minna Baehr. Arbeiter Karl August Gnuschke mit Wilhelmine Martha Klawuhn. Maschinenschlosser Karl Eduard Kummer mit Emma Emilie Krebs. Sergeant im Infanterie-Regiment Graf Schwerin Ernst Johann Franz Moldenhauer mit Louise Albertine Weyreder. Tischler Hermann Rudolf Baumann mit Louise Klara Sehler. Schuhmacher Thomas Leon Sinkewitz mit Martha Agnes Szczepanski. Schuhmacher Gustav Eduard Nitsch mit Marie Schütz. Arbeiter Heinrich Karl David Feyerabend mit Karoline Emilie Renwanz. Maler Oskar Robert Zarnowski mit Pauline Rosalie Patett. Arbeiter Andreas Jacob Bartnik mit Anna Marie Martha Bartsch. Feilenhauer Albert August Heinrich Behrendt mit Anna Albertine Marie Lüdtke. Gerichts-Assessor Dr. John Max Pickering mit Olga Jeanette Agnes Thiedemann.

Heirathen: Schlosser Konrad Heinrich Pahlke mit Marie Krasniewski. Etatsmäßiger Hoboist im Infanterie-Regiment Graf Schwerin Eduard Grübner mit Auguste Emilie Schmelter. Tischler Otto Paul Goehrke mit Pauline Wilhelmine Roß. Sergeant im Infanterie-Regiment Nr. 141 Ernst Wilhelm Sandeck mit Friederike Bertha Hülse. Restaurateur August Adolf Hecht mit Lydia Alma Krüger. Arbeiter Friedrich Wilhelm Schulz mit Nieda Olga Rohde. Arbeiter Johann Karl Hermann Fritsch mit Marie Emilie Ruschke.

Geburten: Arbeiter Wilhelm Rotzoll, S. Arbeiter Jacob Goerz, S. Schuhmacher Franz Oschinski, S. Arbeiter Wilhelm Klandtke, S. Arbeiter Wladislaus Jenczkowski, S. Former Bernhard Poniewacz, T. Arbeiter Julius Hermann Schmidt, T. Drogeriebesitzer Franz Fehlauer, T. Schmied Bernhard Zwolinski, Zwillingssöhne. Schuhmachermeister Hermann Hyck, T. Händler Robert Brigmann, S. Arbeiter Anton Spadzinski, S. Arbeiter Michael Scheffler, S. Glaser Siegfried Großmann, S. Steinsetzer Otto Christke, S. Arbeiter Bernhard Troschowski, S. Arbeiter Stephan Ordunski, T. Arbeiter Franz Lewandowski, T. Ziegler Hermann Gehrke, S. Feilenhauer Hans Eduard Werner, T. Arbeiter Johann Kowalkowski, S.

Sterbefälle: Konstantin Schwarz, 7 M. Fritz Goerz, 8 Stunden. Arbeiter Leonhard Winski, 18 J. 2 M. Kurt Fisch, 6 Tage. Marie Martha Cichy, 2 J. Johann Szczepanski, 24 Tage. Arbeiter Georg Draeger, 27 J. 5½ M. Gertrud Erna Prella, 1 J. 6¾ M. Johann Grudzinski, 9 M. Paul Oskar Ernst Bartsch, 11 Wochen. Franz Bruno Wilczewski, 10 Tage. Arbeiter Josef Koprowski, 38 J. Paul Witt, 3 Wochen. Friedrich Gagewski, 15 Tage.

Sprechsaal.

Im Sprechsaale finden Zuschriften aus dem Leserkreise Aufnahme, selbst wenn die Redaktion die darin ausgesprochenen Ansichten nicht vertritt, sofern nur die Sache von allgemeinem Interesse ist und eine Betrachtung von verschiedenen Seiten sich empfiehlt.

Zum Ergebniß der Kartoffelernte in Westpreußen.

Ein bekanntes Sprichwort sagt: „Die am wenigsten begabten Landwirthe bauen die größten Erdäpfel.“ Ob dies auf manche Herren paßt, die mit kolossalen Kartoffeln renommiren und zu der irrthümlichen Darstellung beitragen, daß die diesjährige Kartoffelernte eine überall gute sei?

Auf meinem Gute Sloschewo habe ich in diesem Jahre zwei Schläge mit Kartoffeln bebaut, welche „geborenen“ Kartoffelboden haben. Ich habe die Kartoffeln zur Zeit und sehr sauber bestellt, seit 14 Tagen bin ich bei der Kartoffelernte und ernte nur wenig mehr als dreißig Centner pro Morgen. Der nächste Schlag ist etwas besser, so daß ich im günstigsten Falle auf 40 bis 50 Centner pro Morgen kommen werde. — Mein Vetter (Domäne Strasburg) erntet kaum 30 Centner pro Morgen, meine Schwäger Abramowski-Schwetz und Jaikowo haben kaum eine Mittelernte. Herr Schultz in Malken, der herrlichen Boden für Kartoffeln in alter Kultur und stets tadellos gedüngt und beackert hat, hat in allen Sorten eine erbärmliche Ernte. — Ich könnte noch sehr viele Herren nennen, die nachweislich eine Ernte unter mittel haben.

-e-

Die Abstinenz-Bewegung. Die praktische Enthaltsamkeit in Genußfragen ist in den letzten zwanzig Jahren in einer langsamen und stetigen Ausbreitung begriffen. Die Anhänger der vegetarischen Lebensweise haben sich seit 1870 mehr als verzehnfacht, wenn hierbei auch viele ökonomische Sparsamkeitsgründe als Ursache mitgewirkt haben. Die Abstinenz von geistigen Getränken hat in den Volksmassen selbst als Theorie wenig oder gar keinen, in den gebildeten jedoch auch bemerkenswerthe Erfolge gezeitigt. Interessant ist dagegen, daß der Rauchgenuß, in einer unaufhörlichen Fortentwickelung begriffen, Konsum- und Produktionszahlen aufweist, die für die Anhänger der Enthaltsamkeit so gut wie gar keine Aussichten in Hinsicht auf die Raucherwelt bietet. Hervorragende Physiologen haben darauf hingewiesen, daß der Rauchgenuß allmählich die Bedeutung eines Corrigens für die Verdauung gewonnen hat, wie ja auch bekannt ist, daß die Havanna après diner am besten schmeckt und bekommt. Zahnärzte haben die konservirende und infizirende Kraft des Tabaks auf die Zähne beobachtet, so daß die fäulnißzerstörende Wirkung des Tabaks außer Zweifel steht. Andererseits beginnen aber auch namhafte Aerzte auf eine Konsequenz des Rauchgenusses aufmerksam zu machen, die von der Raucherwelt zu wenig beachtet wird. Diese Erscheinung, unter dem Namen „Raucherkrankheit“ zusammengefaßt, ist die Folge einer allmählichen, jahrelangen Nicotinvergiftung, die schließlich die Hauptursache dauernden Appetitmangels, wachsender Nervosität und Schlaflosigkeit werden kann. Gegenüber diesen negativen Wirkungen des Rauchgenusses hat eine epochemachende Erfindung des Geh. Hofrath Prof. Dr. Gerold für jeden Raucher ein besonderes Interesse, die, das Produkt jahrelanger Forschungen, endgiltig das Nicotin des Tabaks durch ein Verfahren zu neutralisiren, d. h. seine giftige Wirkung auf den Organismus aufzuheben ermöglicht, ohne das Aroma der Cigarre irgendwie im geringsten zu beeinträchtigen. In der medizinischen Welt des In- und Auslandes fand diese Erfindung warme Befürwortung, wie auch die höchsten Kreise die weittragende Bedeutung des Gerold'schen Verfahrens bald erkannten. Auf Grund ärztlicher Verordnung werden diese nicotinunschädlichen Fabrikate als „Wendt's Patent-Cigarren“ bereits an vielen europäischen Höfen geraucht, zu denen, auf Veranlassung der Kaiserlich russischen Leibärzte, der Petersburger Hof hinzugetreten ist. Da der Erfinder Geh. Rath Professor Dr. Gerold das Ergebniß seiner jahrelangen Forschung nur der Firma Wendt's Cigarren-Fabriken, Aktiengesellschaft in Bremen zur praktischen Durchführung unter Patentschutz anvertraut, so ist damit die Garantie gegeben, daß der Raucher, der sich für die „Wendt's Patent-Cigarre“ interessirt, auch findet, was er gesucht.

In Amerika hat die Health Tobacco Co., welche mit der bekannten American Tobacco Co. (der größten Compagnie der Welt) verbunden ist, die Fabrikation übernommen. Auch in London ist für Großbritannien bereits eine Gesellschaft gebildet. Auf Veranlassung des Kaiserlich russischen Leibarztes Dr. Zander wird außerdem in Rußland mit der Fabrikation begonnen werden, nachdem der Petersburger Hof schon seit längerer Zeit direkt von Bremen aus mit den Wendt'schen Patent-Cigarren und Cigarrillos versorgt wurde. [2883

Amtliche Anzeigen.

2994] Die **Erd-, Gleis- und Pflasterarbeiten** (rd. 3000 cbm Bodenbewegung, 1300 qm Pflaster) zur Herstellung einer Güterladestelle in Dietrichsdorf, in Stat. 457 der Strecke Riesenburg-Jablonowo, sollen vergeben werden.

Bzgl. Angebote sind mit entspr. Aufschrift bis **zum 6. Oktober,** Vorm. 11½ Uhr, an die unterzeichnete Inspektion einzureichen. Die Verdingungsunterlagen können werktäglich während der Dienststunden in den Geschäftsräumen der Inspektion eingesehen werden, auch können Angebotsbogen gegen porto- und bestellgeldfreie Einsendung von 0,50 Mark von hier bezogen werden.

Zuschlagsfrist: 3 Wochen.

Graudenz, den 29. September 1900.

Kgl. Eisenbahn-Betriebs-Inspektion 1.

Lieferung von Postkurswagen.

Die Lieferung der für den Bezirk der Ober-Postdirektion in Danzig erforderlichen Postkurswagen für Landwege soll neu vergeben werden. [3243

Angebote sind schriftlich und versiegelt mit der äußeren Bezeichnung „Angebot auf Lieferung von Postkurswagen“

bis zum 25. Oktober

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote, bei welcher die Bewerber anwesend sein können, wird an dem bezeichneten Tage um 10 Uhr Vormittags im Dienstzimmer Nr. 54 der Ober-Postdirektion (Winterplatz) erfolgen.

Die Bedingungen können im Dienstzimmer Nr. 83 der Ober-Postdirektion eingesehen werden.

Auf Verlangen werden dieselben gegen Erstattung der Schreibgebühren und sonstigen Kosten schriftlich mitgetheilt.

Danzig, 26. September 1900.

Kaiserliche Ober-Postdirektion. Kriesche.

Aufgebot.

2874] Der Schneidermeister Heinrich Beidatsch in Guhringen, vertreten durch den Rechtsanwalt Platz in Rosenberg, hat das Aufgebot folgender auf dem ihm gehörigen Antheile an dem Grundstücke Guhringen Blatt 63 in Abtheilung III Nr. 3 und Nr. 5 eingetragenen Posten beantragt:

Nr. 3. 12 Thl., 27 Sgr., 4⅛ Pfg., zwölf Thaler, siebenundzwanzig Silbergroschen vier ⅛ Pfg., väterliche Erbtheile der 5 minorennen Gewister Rahn, Katharina, Gottliebe, Michael, Maria und August, für jedes mit 2 Thl., 17 Sgr., 5⅝ Pfg, zwei Thaler, siebenzehn Silbergroschen, fünf ⅝ Pfennig, hat die Wittwe Christine Rahn unter Verpfändung ihres Grundstückstheils und mit der Verpflichtung, dieselben vom 18. Lebensjahre der Minorennen ab mit 5 Prozent zu verzinsen, in dem Erbrezesse vom 25. August, 26. Oktober und 8. November 1849 übernommen und sind dieselben ex decreto vom 11. Januar 1850 hier eingetragen.

Nr. 5. 9 Thl., 2 Sgr. 6½ Pfg., neun Thaler, zwei Silbergroschen, sechs ½ Pfennig Muttererbtheile der Geschwister Gottliebe, Michael, Maria und August Rahn, eines jeden von 2 Thl., 8 Sgr., 1⅝ Pfg., zwei Thaler, acht Silbergroschen, ein ⅝ Pfennig, verzinslich zu 5 Prozent jährlich aus dem Christine Rahn'schen Erbrezesse vom 21. September 1854. Eingetragen zufolge Verfügung vom 17. Februar 1855 auf dem Antheile der Karl und Karoline Schulz'schen Eheleute an diesem Grundstücke.

An die unbekannten Gläubiger dieser Posten ergeht die Aufforderung, spätestens in dem auf den

28. November 1900, Vormittags 12 Uhr

vor dem unterzeichneten Gerichte anberaumten Aufgebotstermine ihre Ansprüche und Rechte anzumelden, widrigenfalls die Ausschließung der Gläubiger mit ihren Rechten erfolgen wird.

Rosenberg Wpr., den 13. Juli 1900.

Königliches Amtsgericht I.

Zwangsversteigerung.

2962] Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in der Gemarkung Adlig-Kruschin im Kreise Strasburg belegene, im Grundbuche von Adlig-Kruschin, Band III, Blatt 48, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Landwirths Brunon Szalinski in Anielewo (jetzt in Bromberg wohnhaft) eingetragene Grundstück, Vorwerk Anielewo — Artikel Nr. 49 der Grundsteuermutterrolle u. Nr. 2a bis p der Gebäudesteuerrolle des Gutsbezirks Adlig-Kruschin — Grundsteuerreinertrag 36$\frac{13}{100}$ Thaler, Gebäudesteuernutzungswerth 499 Mark, Flächeninhalt 212,0555 Hektar

am 24. November 1900, Vorm. 9½ Uhr

durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 61 — versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 15. September 1900 in das Grundbuch eingetragen.

Strasburg, den 26. September 1900.

Königliches Amtsgericht.

Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns Daniel **Kasper** in Gorzno ist heute, am 28. September 1900, Nachmittags 1 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet. Konkursverwalter Rechtsanwalt Dunst hierselbst. Anmeldefrist bis 5. November 1900. Erste Gläubigerversammlung am 23. Oktober 1900, Vormittags 11 Uhr. Prüfungstermin den 26. November 1900, Vormittags 10 Uhr, Zimmer Nr. 61. Offener Arrest mit Anzeigefrist bis zum 5. November 1900. [3234

Strasburg Wpr., den 28. September 1900.

Königliches Amtsgericht.

3337] In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Gutsbesitzers **Franz Strauss,** früher in Petershof, jetzt in Wierczeyken wohnhaft, ist Termin zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen und Gläubigerversammlung zur Beschlußfassung über den Vergleich bezw. die Beendigung des Prozesses gegen Gewalt, über die Ausschüttung der Masse und Aufhebung des Konkurses auf den

15. Oktober 1900, Vormittags 9½ Uhr

vor dem Königlichen Amtsgerichte hierselbst anberaumt.

Christburg, den 27. September 1900.

Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts.

Bekanntmachung.

3320] Gegen den Zigeuner **Eduard Hermann,** unbekannten Aufenthalts, ist die Voruntersuchung eröffnet wegen **Mordes,** begangen im September 1899 zu Czernewitz an den Musiker Franz Pope mittels einer Schußwaffe.

Der Angeschuldigte hat dunkelblondes Haar und dunkelblonden Vollbart, braune Augen und ist von mittlerer Statur. Auf der rechten Backe hat er zwei Schußwunden, durch den Bart verdeckt; auf dem rechten Arm ist sein Name „Eduard Hermann“, auf dem linken eine Frauenfigur ausgestochen. Er nennt sich auch: Emil Blum, Adolf Pohl, Hermann Schmidt, und besitzt einen auf den letzten Namen lautenden Reisepaß.

Ich fordere einen Jeden auf, dem der jetzige Aufenthalt des Angeschuldigten bekannt ist, dies **sofort** der nächsten Sicherheitsbehörde mitzutheilen, welche ich um Festnahme des Angeschuldigten und Transport in das nächste Gerichtsgefängniß ersuche, ebenso um schleunige Nachricht zu den diesseitigen Akten gegen Hermann 2. J. 876/00. Gewehr, Säbel, Revolver und sonstige Waffen bei ihm sind zu beschlagnahmen.

Thorn, den 28. September 1900.

Der Untersuchungsrichter bei dem Königl. Landgericht.

Steckbrief.

3005] Gegen den unten beschriebenen angeblichen Handlungsreisenden von Hillmer, unbekannten Aufenthalts, welcher sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft wegen Betruges durch Beschluß des Königlichen Amtsgerichts Allenstein vom 29. August 1900 verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Gerichts-Gefängniß abzuliefern, sowie zu den hiesigen Akten 2. J. Nr. 925/00 sofort Mittheilung zu machen.

Allenstein, den 19. September 1900.

Der Königliche Erste Staatsanwalt.

Beschreibung: Alter: 25 Jahre, Statur: untersetzt, Haare: blond.

Kleidung: schwarzer Rockanzug, langer Regenstoffpaletot, schwarzer steifer Filzhut.

v. Hillmer trägt Kneifer mit schwarzer Horneinfassung und spielt verschiedene Instrumente, insbesondere Geige. Er soll mit dem mehrfach wegen Betruges vorbestraften, am 7. August 1868 geborenen Albin Lebrecht Papsch identisch sein.

2843] Das zur Kauffrau **Therese Goldschmidt**'schen Konkursmasse in Firma **Scharnitzki & Co.** zu Dirschau gehörige

Waarenlager

abgeschätzt auf 1698 Mark 78 Pf., soll mit der auf 152 Mk. 50 Pf. abgeschätzten

Laden-Einrichtung

en bloc verkauft werden.

Hierzu ist Termin in meiner Geschäftsstube, Wilhelmstr. 9, auf

den 6. Oktober cr., Vormittags 11 Uhr

anberaumt.

Gebote nimmt der unterzeichnete Konkursverwalter entgegen.

Die Bieter sind bis zum 8. Oktober cr., Abends 6 Uhr, an ihre Gebote gebunden.

Die Ladenräume können von dem Ersteher nach Einigung wegen Uebernahme der Miethe bis 1. Januar 1901 benutzt werden.

Dirschau, den 27. September 1900.

Der Konkursverwalter. Liste, Rechtsanwalt.

Bekanntmachung.

3332] Das städtische Krankenhaus zu Köslin sucht zum 15. November d. Js.:

1. eine ausgebildete, besonders in chirurgischer Hilfeleistung erfahrene Krankenpflegerin, evangelischer Konfession,
2. eine jüngere, in der Krankenpflege noch auszubildende Dame, evangelischer Konfession,
3. eine Oekonomin, zur Führung des Haushalts und der Küche, evangelischer Konfession.

Meldungen, unter Beifügung von Zeugnissen und Gehaltsansprüchen, sind zu richten an den **Magistrat in Köslin.**

Holzmarkt

Holzverkaufstermine

für das **Forstrevier Taberbrück** im IV. Vierteljahr 1900:

1. In Osterode: **10. Dezember** (Handelsholztermin).
2. In Locken: **13. Oktober, 12. November** u. **15. Dezbr.**
3. In Reussen: **22. Oktober** und **26. November.**

Die in jedem Termin zum Verkauf gelangenden Holzmassen werden noch vorher bekannt gemacht. [3003

Taberbrück, den 18. September 1900.

Der Königl. Forstmeister.

Kiefern-Nutzholz-Verkauf.

3235] In dem **gräflich von Schwanenfeld'schen Forstrevier Sartowitz** in Westpreußen im Kreise Schwetz, 6 bis 10 km von der gleichnamigen Kreisstadt und Bahnstation, nahe der Weichsel gelegen, von der Chaussee Bromberg—Schwetz—Graudenz durchschnitten, sollen von dem hauungsplanmäßigen Einschlage des Winters 1900/01 die nachstehend bezeichneten Kiefernholzmassen, mit Ausschluß des Reisig und Stockholzes, im Wege **des schriftlichen Aufgebots vor** dem Einschlage verkauft werden.

Schutzbezirk	Jagen	Abtheilung	Loos-Nr.	ungefähre Größe ha	ungefähres Bestands-Alter	geschätzte ungefähre Gesammtderbholzmasse
Andreashof	16	b	1	3	125	600
"	19	e	2	2	130—240	450
Schwenten	34	a	3	3	130	400
Mischke	30	c	4	4	120	800
"	31	a	5	3,5	120	850

Die örtlich nach Erforderniß durch Hügel und weiße Kalkringe an Grenzstämmen bezeichneten Verkaufsloose werden auf Wunsch durch die zuständigen Förster vorgezeigt werden. Die Gebote sind loosweise für das Festmeter mit der Aufschrift: „Gebot auf stehendes Kiefernholz“ in vollen $\frac{1}{10}$ Mark verschlossen mit der ausdrücklichen Erklärung, daß Käufer sich den Verkaufs-Bedingungen rückhaltlos unterwirft, bis zum 17. Oktober 1900, Abends, an die gräfliche Forstverwaltung zu Forsthaus Andreashof bei Sartowitz portofrei einzusenden. Die Verkaufsbedingungen liegen in hiesigem Geschäftszimmer zur Einsicht aus und können gegen Erstattung von je 0,50 Mk. daher bezogen werden.

Die Eröffnung der rechtzeitig eingegangenen Gebote erfolgt in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter am 18. Oktober 1900, Vormittags 11 Uhr, im hiesigen Geschäftszimmer.

Forsthaus Andreashof bei Sartowitz,
den 25. September 1900.

Die gräfliche Forstverwaltung.

Hypotheken-Kapitalien

offerirt
bei höchster Beleihungsgrenze und zeitgemäßem Zinsfuße
Paul Bertling, Danzig
50 Brodbänkengasse 50. [5849

Versteigerung von Kleie 2c. Mittwoch, den 10. Oktober, Vormittags 10 Uhr, Verkauf von Roggenkleie, Fußmehl pp., Haferspreu, Heu- und Stroh-Abfall.
Proviantamt Graudenz.

100 und mehr Morgen Torf

trocken gelegen, vorzügliche Qualität, 2 u. 3 m Mächtigkeit, dicht an der Chaussee nach Dt.-Eylau, 1½ Kilom. vom schiffbaren Geserichsee, der mit der ganzen Welt in Verbindung steht, 6 Kilom. von Stadt und 2 Kilom. von Bahnhof Raudnitz, bin ich willens zu verkaufen resp. für nächstes Jahr die Torfausbeute an einen kautionsfähigen Unternehmer zu vergeben. Dom. Quirren bei Raudnitz Westpr. [2165

Ein noch sehr gut erhaltenes zweithüriges eisernes [2750
Geldspind
ist preiswerth zu verkaufen.
Alma Franz, Culmsee.

Geldverkehr.

Suche hinter 30000 Mk. Landschaft **6000 Mark** von sofort. Meldungen werden brieflich unt. Nr. 2817 durch den Gesellig. erb.

Ich suche
6- bis 8000 Mark
à 5% auf sehr sichere Hypothek meines hiesigen städtischen Grundstückes. Meldungen werd. briefl. mit der Aufschrift Nr. 3201 durch den Geselligen erbeten.

2695] **Auf meine Lagerbierbrauerei nebst Hausgrundstück mit nachweislich 4000 Mark jährlich. Miethsertrag suche zur ersten Stelle zum 1. Januar 1901, auch früher,**
30000 Mark.
Gefl. Offerten erbittet E. G. Wodtke, Strasburg, Westpreußen.

6- bis 8000 Mark
werd. z. ersten Stelle a. e. ländl. Geschäftsgrundst. weit unt. Feuertaxe gesucht. Gefl. Off. u. Z. 100 an J. Koepke's Buchhandlg. in Neumark Wpr. z. richt. [3348

Mitinhaber
einer jungen, aufblühend. Fabrik Königsberg's i. Pr. sucht zur Abfindung seines Socius einen **tüchtigen Gesellschafter** mit einem Kapital von 50- b. 60000 Mark. Meld. werden briefl. unt. Nr. 2344 durch den Gesellg. erb.

Ein Theilnehmer
zu einem Dampfsägewerk nebst Drechslerei und Möbelfabrik mit 30 Mille Mark Einlage gesucht. Gefl. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 3138 durch den Geselligen erbeten.

Darlehen u. Hypotheken
werden streng reell vermittelt. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 2826 durch den Geselligen erbeten.

Geld jed. Höh. coul. Offiz., Beamt., Geschäftsl. Rückp. **Geld**
Sallé, Berlin, Heidenfeldstr. 9

Heirathen.

Reell u. treu. Ein Gutsbes., Mitte 30er, angen. Ersch., g. Char., sucht **Lebensgefährtin.** Damen m. 25- b. 30000 Mk. (Ww. o. Anh. n. ausgeschl.), belieb. ihre Adr. vertrauenv. br. m. d. Aufschr. Nr. 3369 d. d. Gesellig. einzusenden. Strengste Verschwieg. Ehrens.

Heiraths-Gesuch.
Ein strebsamer Wittwer, 40 Jahre, mosaisch, mit 3 unerzog. Kindern, in guten Verhältnissen, wünscht sich zu verheirathen. Damen von 30 bis 40 Jahren, kinderlose Wittwen nicht ausgeschlossen, mit 3—5000 Mark belieben ihre Adressen vertrauensvoll briefl. mit der Aufschr. Nr. 2948 an den Geselligen einzusenden. Diskretion Ehrensache.

Zu kaufen gesucht.

Ich kaufe jeden Posten
Fabrik-Kartoffeln
und gewähre auf Wunsch entsprechende Baarvorschüsse. [8611
Otto Wesche, Thorn III.

Rübenschnitzel
zu kaufen gesucht. Offert. erbitt. Bielfeldt, Stuhmsdorf bei Stuhm.

Ich kaufe alle Sorten **Kleesamen, Grassamen, Senf, Mohn, Kümmel, getrock. Blaubeeren 2c.** u. erbitte Offerten
Heinrich Ebstein, Breslau 3.

2916] Eisernes
Wasserreservoir
kauft und erbittet Offerten
Gustav Dahmer, Briesen Westpreußen.

Einige Ladungen gutes, trockenes
Wiesenheu
werden zu kaufen gesucht. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 2999 durch den Geselligen erbeten.

8428] Frisch geschossene
Hasen, Rehe und anderes Wild
kauft und erbittet Offerten
Max Nickel,
Berlin, Köpnickerstraße 195.

Packheu.
2450] Altes, auch verdorbenes oder nicht zum Füttern verwendbares Heu in großen Quantitäten zu kaufen gesucht. Offerten an Holzindustrie **Hermann Schütt,** Aktien-Gesellschaft, Czersk Westpreußen.

Gutsbutter
kauft und erbittet Angebote
Paul Schaebbicke, Callies in Pomm. [3012

Kastanien
auch Eicheln, in Waggonladung., auch klein. Posten, kaufen stets u. bitten um Angebote [2654
Schultze & Pfeil, Rathenow, Etablissement f. Forstwirthschaft.

Hedrich
kauft und zahlt die höchst. Preis.
1914] **F. Marquardt,** Graudenz.

Kartoffeln
kauft und verkauft ab allen Stationen [1922
H. Aronsohn, Soldau Opr.

Lupinen
kauft Max Scherf, Graudenz.

Sämereien.

1159] Trieurter
Probsteier Saat-Roggen
(I. Absaat von Original-Saat) noch verkäufl. à Ctr. 7,50 Mk. frei Hardenberg. **Eppweizen** fast ausverkauft. **Blaue** handverlesene
Esskartoffeln
sowie **Weltwunder, Magnum bonum, Professor Maercker, Blaue Riesen, Aspasia** in Waggonladungen oder frei Weichsel Neuenburg nur in besehener Beschaffenheit verkäuflich.
Gutsverwaltung **Neuenburg** Westpreussen.

Viehverkäufe.

[061] Einen dunkelbraunen
Zuchthengst
3½ J. alt, schwerer Wagenschlag, verk. Cornelsen, Gr.-Krebs.

Fuchswallach
4½ Jahre, 7½ Zoll, edel, stark und zugfest, ohne Fehler und Untugend, verkfl., da hier kein Passer. Eventl. auch Tausch.
Dom. Nipkau [3247 bei Rosenberg Westpreußen.

2785] In Dom. Coelmsee b. Sommerau Westpr. stehen zwei noch recht brauchbare, ausrangirte
Ackerpferde
zum Verkauf.

Ein Arbeitspferd
8 Jahre alt, einen fast neuen
Spazierwagen
mit Patentachsen und Rücksitz 2c. stehen billig zum Verkauf bei
Kruck, Bahnhofswirth,
3135] Czerwinsk.

6 gute, starke
Arbeitspferde
verkauft [3338
A. Ehmann, Zieglermeister, Graudenz.

Verkaufe:
Dunkelfuchsstute
6 Jahr, 4 Zoll, breit und tief, sehr gut aussehend, lammfromm, flott und ausdauernd, gut geritten, sicher im Gelände. Preis 1200 Mk. [3315
Hermann Falkenthal, Slupowo bei Mrotschen.

Verkaufe hellbraune
Stute
mit Stern, ausgedient. Chargenpfd., 10 Jahre alt, 6½ Zoll, fehlerfrei, komplett geritten, Preis 1800 Mark. Offerten zu richten an Wachtmeister Henkelmann, Thorn, Ulanenkaserne. [3283

2809] Verkaufe meinen dreijährigen, hochedlen Holländer Heerdbuchbullen
„Cajus"
Vater „Nigger", Mutter „Perle", Züchter Graf Schwerin, Sophienhof; ferner verkaufe 13 **fette Schweine,** ca. 2 Ctr. schwer.
Wiebe, Gr.-Falkenau per Pelplin.

5 junge gute [2581
Milchkühe
(grau und weiß), 5 Stück
Stärken
(schwarzbunt u. tragend) stehen zum Verkauf. Roppuch bei Pelplin.

3268] Vier hochtragende
Stärken
stehen zum Verkauf bei Mühlenbesitzer Ewald, Pniewitten bei Kornatowo.

14 Stück zweijähriges [3053
Jungvieh
größtentheils Färsen, z. verk. in Gut Okonin p. Melno.

7 gutgeformte, 1½jährige
Ochsen
zur Mast geeignet, stehen zum Verkauf bei [2956
W. Penk in Dzierondzno per Morroschin.

50 Hammel
zweijährig, angefleischt, verkäufl. Hochzehren, Kr. Marienwerder.


3221] **40 fette**
Lämmer
und zwei hochtragende schwere
Stärken
stehen zum Verkauf in Schwarzwald p. Seehesten, Kreis Sensburg.

3228] Ca. 40 sehr schöne fette
Schweine
hat zu verkaufen Dampfmolkerei Gr.-Peterwitz bei Bischofswerder.

Aus der Vollblut-Yorkshire-Heerde sind in Adl.-Dollstädt, Kreis Pr.-Holland, jeder Zeit
Zuchtferkel
und ältere Zuchtthiere, von importirten Eltern abstammend abzugeben. [5778

2787] Größeren Posten schöne
Yorkshire-Ferkel
davon 40 Stück sogleich, die übrigen später, hat abzugeben Dom. Gr.-Rosainen (Bahnst.), Kr. Marienwerder.

3000] Ein 1½ Jahr alter
Eber
der großen Yorkshire-Rasse ist billig zur Zucht verkäuflich in Trebisfelde bei Nawra.

2975] Im Dom. Peterkau p. Sommerau stehen
20 Läuferschweine
zum Verkauf. Daselbst findet täglich Verkauf von
trockenem Strauch
gegen baare Bezahlung statt.
Die Gutsverwaltung.

2420] Habe einige 8 Wochen alte, graue ungarische
Wolfsspitze
zu verkaufen. (Garantirt echt.) E. Kisser, Molkereiverwalter, Schönsee Westpr.

Für Hundeliebhaber.
Ein **Wolfsspitz,** echte Rasse, circa 6 Monate alt, billig zu verkaufen. Meldungen werden briefl. mit der Aufschr. Nr. 3252 durch den Geselligen erbeten.

Jagdhund
deutsch, braun, langhaarig, kräft. gebaut, dressurreif, für 50 Mk. zu verkauf. Riemann, Förster, Paparczyn per Gottersfeld.

2380] Ein ca. 1 Jahr alter echter **Foxterrier,** Rüde, sehr schön gezeichnet, als acht Wochen alter Hund für 40 Mk. v. Firma Cesar u. Minka, Zahna, bezogen, ist **äußerst preiswerth** wegen Ueberfüllung, in nur gute Hände abzugeben. Selbiger würde sich tadellos zu Zuchtzwecken eignen. Gefl. Off. an Adl. Kroplainen bei Wartenburg Ostpr.

Zuchthähne
weiße Ramelsloher, reinrass., schöne Thiere, à 2,00 bis 3,50 Mk., hat abzugeben [3186
Fr. Pfr. May, Herrndorf bei Mühlhausen, Kr. Pr.-Holland.

3207] Zu kaufen gesucht 1 eingefahr., volljähriger
Esel.
Offerten mit Preisangabe, Alter 2c. erbittet
Anstalt Kortau bei Allenstein

Ein Neufundländer
zu kaufen gesucht. [2827
J. Feise, Graudenz, Tuscherdamm 15.

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

Gute Brodstelle
Mein Grundstück m. 36 Mrg. gut. Land, in ein. gr. Kirchdorfe gelegen, beabsichtige ich unt. sehr günstig. Bedingungen zu verkauf.
Krause, Fleischermeisterwittwe, Stradannen. [3040

Gastwirthschaft
m. Materialw.-Geschäft u. ca. 5 Mrg. Acker u. Wies. im g. kath. Kirchdorf, an Chaussee gel., bin ich Will., krankheitsh. sof. z. verkaufen. Anz. 3- bis 4000 Mk.
A. Roesmer, Damerau bei Kamin Westpr.
Rückantwort. g. Marke.

Gasthaus
mit vollständ. Einrichtung, Nähe der Kaserne, sof. zu verpachten, auch unter sehr günstig. Bedingungen zu verkaufen. Zur Uebernahme der Pacht ca. 500 erford. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 3366 durch den Geselligen erbeten.

Hotel-Verkauf.
Ein altrenommirtes Hotel i. d. Posen, 14 Fremdenzimm., Saal, sehr gute Geschäftsräume, Aussp. f. 18 Pferde, ist altersh. sof. geg. e. Anzahlung von 20000 Mk. zu verkauf. Auskunft ertheilt Posthalter Jahnke in Rogasen.

Hotel ersten Ranges
Regierungsstadt, gr. Reise- auch Stadtverkehr, 35- b. 40000 jährl. Umsatz, der Neuzeit entsprechend, mit 25000 Mk. Anzahlung hat zu verkaufen [3023
Reinh. Borris, Marienwerder Westpr.

Alte Nahrungsstelle.
3107] Im Centrum lebh. Prov.-Stadt Kolonial-, Eisenw.- u. renomm. Destill.-Gesch. m. Haus u. gr. Speicher w. anhalt. Kränklichk. d. Bes. unt. günst. Bedingungen verkäufl. Reflekt., w. i. H. v. 20 Mille Sicherh. leisten k., erfahr. Näheres durch [3107
Georg Metzing, Langfuhr.

Suche Selbstkäufer
zahlungsfähig, für m. **gut eingeführte Seltersfab., Drogen- und Kolonialw.-Geschäft** in sehr lebhaftem Grenzorte der Prov. Posen. Erf. Anz. 18000 Mk., Netto-Gewinn 7000 Mk. p. anno. Gefl. Meld. w. briefl. mit der Aufschrift Nr. 3192 durch d. Geselligen erbeten.

1269] Veranlaßt durch den Tod meines Mannes beabsichtige ich meine
Grundstücke
in welchen seit etwa 70 Jahren, zuletzt unter der Firma Carl Maeder (früher Pallasch), ein Kolonial-, Material-, Eisen-, Getreide- und Schank-Geschäft betrieben worden ist, entweder zu verkaufen oder zu verpachten. Zahlungsbedingung. sehr günstig. Offerten erb. Martha Maeder, Bischofsburg.

Bäckerei-Grundstück
in Königsberg i. Pr., mit Mittelwohnungen, 7% verzinslich, bei einer Anzahlung von 5- bis 6000 Mark per sofort oder später zu **verkaufen.** Gefl. Offerten sub D. N. 614 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr. [3359

Ein in Marggrabowa bestehendes, gut eingeführtes und rentables [2917
Speditionsgeschäft
soll Todesfalls halber sofort verkauft werden. Der Verkaufstermin findet in Marggrabowa **am 6. Oktober cr., Mittags 12 Uhr,** im Bureau des Unterzeichneten statt. Nähere Auskunft ertheilt
Boehncke, Rechtsanwalt und Notar.

Lyck.
Kurz-, Weiß-, Wollwaar.-Geschäft nebst Putz
25 J. besteh., in bester Lage am Markt, vis-à-vis Rathhaus, von sofort unt. günst. Beding. zu verkaufen. Offerten sub D. Z. a. d. Lycker Zeitung, Lyck. [3204

Für Restaurateure od. Gärtner.
Villa mit großem Garten, früh. Restaurant, bei Kreis- u. Garnisonstadt von 15000 Einw., mit kl. Anzahlung billig zu verkaufen. **Schankkonsens zu erlangen.**
Meldg. unter **A. B. 100** postlagernd Lina-Posen.

Für Ansiedler!
Eine Restparzelle, best. aus 60 Morg. in hoh. Kultur bef. Ackers, 34 Morg. vorzügl. Flußwiesen, unw. d. Bahn geleg., ist im Ganzen od. getheilt an Ansiedler billig zu verkaufen. Gebäude, Bauholz theilw. vorhand. Off. u. S. 50 postl. Osterode Ostp. erb.

In Inowrazlaw
ein Haus
mit Hof u. Stallung., gut rent. (pass. f. Viehhändl.), Nähe Bahnh., zu verkauf. Feuerv. 73400 Mk., Anz. 6- b. 8000 Mk., doch muß f. II. Hyp. 10000 Mk. 5% z. Ausz. beschafft wd., I. Hyp. fest. Meld. werd. brieflich mit der Aufschrift Nr. 3388 d. d. Geselligen erbet.

Hochfeines Villengrundstück
mit ca. 130 Morgen Land inkl. 40 Morgen Wiesen, Chaussee und Bahnhof angrenz., gegen städt. Grundstück sofort zu **vertauschen.** Meld. w. briefl. mit der Aufschr. Nr. 3339 durch den Gesellg. erb.

Ein Restgut
4—500 Mrg., 1 km v. d. Bahn, 7 km v. Regierungsstadt, hervorrag. Edelfischzucht (Karpf., Forell.), selt. schön geleg. in der nächsten Nähe der Königl. Forst u. des schönst. Vergnügungsortes, gute Jagd, Bod. i. hoh. Kultur, bestes Inventar, hat zu verkaufen
Reinh. Borris, Marienwerder Westpreußen.
Ebenso empf. n. and. kl. auch. größ. Besitzungen u. Güter unter günstigst. Bedingungen. [3022

Landwirthschaft, verbunden mit großer **Dampfziegelei,** i. d. Nähe Brombergs Umstände halber sofort preisw. zu verk. Ingenieur Sendelbach, Bromb., Danzstr. 70.

Wassermühle
in groß. Garnison, massiv, mit 2 Gäng., Kundenmüllerei, guter Wasserkraft, Bäckereieinrichtung, mit zweistöckigem Wohnhaus u. Garten, für 25000 Mark verkäuflich. Anfragen erbeten an D. Dorner postlag. Thorn.

Ein neuerbautes **Mühlengrundstück** (Holländer), mit 35 Mrg. Land, alleiniges im groß. Dorf, im Kr. Marienwerder geleg., ist v. sof. zu verkauf. Kaufpreis 16000 Mk. Anz 5000 Mk. Monatl. abgemahl. 600 Schffl. Sackwag. w. n. gefahr. Meierei a. Orte. Meld. w. br. m. d. Aufschr. Nr. 3384 d. d. Gesellg. erb.

Bockwindmühle
mit 2 Gäng. u. Land, neu ausgebaut, mit überhäufter Müller., kein Sackwagenfahr., dazu ein flott. Vorkost- u. Mehlgesch. hier in der Stadt, ist mit leb. u. tot. Inv. billig für 6000 Mk. bei ger. Anzahl. zu verkaufen. Käufer ist gestattet, sich zuerst von Allem eine Zeit lang zu überführen. Gefl. Off. erbittet [2343
Fritz Brüskewitz, Mühlenbes., Rogasen i. Posen.

Parzellirungsanzeige.
Freitag, den 5. d. Mts., von 9 Uhr an, werde ich Unterzeichneter die frühere **Hoppe**'sche
Besitzung
zu **Gr.-Czyste,** Kreis Culm, ¼ Stunde vom Bahnhof Stolno u. Molkerei gelegen, in einer Größe von ca. 185 Morgen, durchweg Rübenboden, neuen Wohn- und Wirthschafts-Gebäuden (massiv), im Ganzen oder auch in kleineren Parzellen unter sehr günstigen Bedingungen in deren Behausung verkaufen und lade hiermit Käufer ein. [3088
Culm, im Oktober 1900.
J. Mamlock.

Zwei Wirthschaften
in der Provinz Posen, Größe 100 u. 50 Morgen, mit best. Netzewiesen, gut. Gebäuden, kompl. Bestellung, Inventar u. Ernte verkaufe sofort **preiswerth** unter günstig. Zahlungsbedingungen. [2602
Louis Kronheim, Bromberg, Posener-Str. 1.

Meine in der Culm. Niederung, dicht an der Chaussee, unweit der Molkerei gelegene
Besitzung
etwas über 26 Hektar, zur Hälfte Ackerland und zur Hälfte gute zweischnittige Wiesen, neue Gebäuden, gut. lebend. u. kompl. todt. Inventar, will ich unter günstigen Bedingungen verkaufen. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 2746 durch den Geselligen erbeten.

Parzellirungsanzeige.
Sonntag, den 7. d. Mts., Nachmittags 1 Uhr, wird das frühere Jäschke'sche **Grundstück,** gelegen in Adl.-Kamionken, 2 km vom Bahnhof Hardenberg, hart an der Chaussee, ca. 45 Morgen groß, fast durchweg Weizenboden, an Ort u. Stelle im Ganzen oder in beliebigen Parzellen verkauft. [3253
Kauflustige werden hierzu eingeladen.
Adl.-Kamionken, den 1. Oktober 1900.
Ewert Lewicki, Besitzer.

Niederungsgrundstück
von ca. 100 Morg., in bester Lage, mit vollem Inventar u. Gebäuden in vorzüglichst. Lage, nur bester, ertragreich. Niederungsboden, ist sofort unter günstigsten Bedingungen zu verkaufen. [2601
Louis Kronheim, Bromberg, Ansiedlungs-Bureau für Posen, Ost- u. Westpreußen.

Kleine Maschinenfabrik
in ostpr. Hafenstadt, a. Gesundh.-Rücksicht. unt. vortheilh. Beding. z. verkauf. od. zu verpacht. ges. Meld. w. briefl. m. d. Aufschrift Nr. 3381 durch d. Gesellig. erb.

Krankheitshalb. verkaufe mein
Rittergut
in Westpr., 2 km v. Bahnhof entf., 1100 Morg. groß inkl. ca. 100 Morg. Wiesen, reichl. Inventar, massive Gebäude, reizend. Wohnh., dicht am See, vorz. Jagd, auch auf Rothwild. Anzahl. ca. 70000 Mark. Meldg. werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 2800 durch den Geselligen erbeten. Agenten verb.

Meine Parzelle
von 32 Morgen gutem Roggenboden, 1 Klm. von der Molkerei und Bahnhof Weißenburg Wpr., dicht an der Chaussee liegend, ist von sogleich günstig zu verkaufen. [2789
Adam Piasetzki, Brattian Westpreußen.

Fabrikgebäude
in Danzig, mit Dampf- und Betriebsmaschinen für Papier- oder andere Fabrikationszweige geeignet, mehrere Hintergebäude u. große herrschaftliche Wohnungen, Stallungen, Wagenremise 2c. unt. selten günstigen Bedingungen zu verkaufen oder zu verpachten., eventl. auch Tausch gegen besseres Gut. Offert. zu richten an den Besitzer Probst, Danzig, Vorst. Graben 28. [2085

Speicher
neu ausgebaut, zu jed. Gesch. sich eign., a. freq. Straße gel., sehr bill. zu verk. od. zu verpacht. Meld. u. Nr. 9453 durch den Gesell. erb.

Rittergutskaufgesuch.
In den östlichen Provinzen suche ich eine durchaus reelle Besitzung mit Wald und Brennerei zum Kauf. Zur Anzahlung leiste 150- bis 200000 Mk. baar evtl. auch mehr. Meldungen nebst genauen Anschlägen werd briefl. mit der Aufschr. Nr. 2422 durch den Geselligen erbeten.

Pachtungen.

Wirth gesucht
für ein frequentes Schützenhaus. Antritt sofort. Nur solche Eheleute wollen sich melden, die befähigt, ein größeres Geschäft zu leiten und in der Lage sind, 2- bis 3000 Mark zwecks Uebernahme zu pachten. Näheres
Brauerei Kunterstein, Aktien-Gesellschaft, Graudenz.

Gute Brodstelle!
In einer aufblühenden Garnisonstadt von 20000 Einwohn. in der Provinz Posen ist eine
Werkstätte
in welcher bisher [3392
Schlosserei und Gelbgießerei
mit Erfolg betrieben worden, ist mit auch ohne Wohnung, von sofort oder auch später, zu verpachten. Letztere befindet sich in der Umgegend, ebenso wie am Platze nicht. Auch der guten Lage wegen eignet sich die Werkstätte zu jedem anderen Geschäft.
Auch ist das ganze
Grundstück
bei 5000 Mark Anzahlung zu verkaufen.
Auskunft ertheilt
J. Ziegenhagen, Schneidemühl, Prov. Posen, Brombergerstr. 63.

Molkereiverpachtung.
Genossenschaftsmolkerei Vorw. Moesland ist vom 1. Januar 1901 ab zu verpachten. Im Sommer Schweizerkäse-Fabrikation. Im Winter Dampfcentrifuge. Jährliches Milchquantum ca. 500000 Liter. Kleinbahn fährt bis in die Käserei. Meldungen zu richten an [2798
Ed. Dirksen, in Alt-Moesland per Gr.-Falkenau, Bahnhof Pelplin und Subkau.

Suche ein gut gehendes
Restaurant
zu pacht., späterer Kauf nicht ausgeschlossen. Gefl. Meld. w. br. m. d. Aufschr. Nr. 2743 d. d. Ges. erb

Zum 1. Oktober 1901 suche passende Lokalitäten zur Einrichtung einer besseren [935
Konditorei.
Eventl. suche alte, gutgehende **Konditorei** zu übernehm. Gefl. Offerten unter **A. Z. 100** an die Annoncen-Annahme des Gesellig. in Bromberg erbeten.

3386] **Ein nachweislich gutgehendes**
Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft
in mittlerer Stadt, oder eine Gastwirthschaft in größerem Dorfe Ost- od. Westpreußens sucht sofort zu pachten resp. zu kaufen.
O. Taddey, Schönwiese b. Soldau Opr.

Junger Kaufmann, kautionsfähig, sucht eine Filiale, gleich welcher Branche z. übernehmen. Offerten erbitte unt. **K. L. 6000** postlagernd Marienwerder.

Wohnungen.

Drittes Blatt. **Der Gesellige.** No. 231.

Graudenz, Mittwoch] [3. Oktober 1900.

Aus Afrika zurück.

Schwester Johanna, ein Mitglied der russisch-holländischen Ambulanz, welche im Dezember v. Js. Rußland verließ, um als Samariterin in Transvaal zu wirken, ist kürzlich nach Petersburg zurückgekehrt und schildert in mehreren Aufsätzen in der „Deutschen St. Petersburger Ztg." ihre Reise und das Leben in Südafrika. Wir stellen daraus folgende Reihe kleiner interessanter Bilder zusammen:

Wir waren unserer neun Personen, welche von einer begeisterten Menge nach dem Bahnhofe begleitet wurden. Vier Doktoren: unser Chefarzt Doktor Friedrich Weber, Doktor Karl von Rennenkampff, Doktor Leo Bornhaupt, Doktor Wladimir Kucharenko und fünf Schwestern: Ally, Sophie, Hilda, Josephine und ich, Johanna. Auf der letzten russischen Station vor Eydtkuhnen wurden noch die letzten russischen Postkarten in die Heimath gesandt. Einige Stationen vor Berlin stiegen ein junges Ehepaar und ein frisch gebackener Leutnant in unser Coupee. Die hübsche junge Frau hatte das Unglück, ihre Hand zwischen der Thür zu beschädigen, und ich legte ihr den ersten Verband an. Es waren sehr liebenswürdige und gesprächige Menschen, welchen ich auch unsere Bonbons offerirte, deren wir sehr viel aus Petersburg mitbekommen hatten. Die Berliner lobten das russische Konfekt und sagten: „Das unsrige steht weit zurück." „Dafür hat Deutschland ein anderes Konfekt: sein musterhaftes Militär", antwortete ich (ein Muster ist eine Drucksache) doppelt liebenswürdig. Der junge Leutnant schlug die Augen nieder und strahlte geradezu.

Die Reise ging durch Deutschland, Oesterreich, Italien. In Neapel wurde der Reichspostdampfer „Kanzler" erreicht. Wir stiegen die Schiffstreppe hinauf, wurden dem holländischen Chefarzte van Leersum, den Doktoren und fünf Schwestern vorgestellt. Auf dem Deck hielt Doktor van Leersum eine kleine Ansprache und man trank Champagner. Um drei Uhr Morgens verließ der „Kanzler" den Golf von Neapel.

Als wir die erste transvaalsche Station erreichten, trat ein Bur auf uns zu, begrüßte uns treuherzig mit kräftigem Handschlag und gab uns Allen ein Stückchen vierfarbiges Band „het vierkleur van Transvaal". Spät Abends erreichten wir Watervaal und wurden daselbst reizend liebenswürdig aufgenommen. Die Damen und dortigen holländischen Schwestern waren uns mit Blumen entgegengekommen und ein geschmückter runder Tisch war für uns zehn Schwestern festlich gedeckt. Nach dem Essen besuchten wir noch die Schwestern in ihrem freundlichen Heim und tranken dort Thee. Am anderen Morgen besuchten wir das reizend gelegene Hospital. Es hat einen schönen Blumen- und Obstgarten und zu den vielen Hausthieren gehört auch ein niedliches Reh mit einem Glöckchen am Halse. Die Kranken sind dort vortrefflich untergebracht. Das Zimmer für die kranken Kaffern hatte nur die leeren Matratzen auf dem Fußboden. Die Schwarzen waren in die Berge gelaufen, wo es ihnen den Tag über besser gefällt; am Abend finden sie sich im Hospital wieder ein.

Wir kehrten auf die Station zurück, wo unser Wagen sehr hübsch mit Blumen geschmückt war. In Middelburg, einige Stationen vor Pretoria, wurden wir Alle photographirt und eine Schaar geschmückter reizender Kinder brachte uns schöne Blumen. Eine dichte Menschenmasse erwartete uns in Pretoria. Unser Administrator stellte mich einer sympathischen Dame vor, welche mich aufforderte, bei ihr zu logiren. Wir stiegen in einen Wagen und waren die Ersten, welche den Bahnhof verließen. An schönen Gärten und hohen Häusern vorbei fuhren wir durch staubige Straßen, bis wir vor einem Garten mit hohen Pinien hielten. Ein freundliches Zimmer war für mich eingerichtet und meine liebe Meevrou Knipers that ihr Möglichstes, um sich liebenswürdig mit mir zu verständigen, denn sie spricht nur holländisch. Alle Augenblicke wird von den Buren und Afrikandern das Wort „lekker" gebraucht, welches mit schmackhaft, schön, gut, wohl — übersetzt werden kann. Am Abend kam Herr Knipers aus der Kanzlei des Präsidenten Krüger nach Hause und mit ihm konnte ich deutsch und französisch sprechen.

Mit Frau Knipers machten wir nächsten Morgen einen Spaziergang durch die Stadt und sahen Ohm Paul auf seiner Veranda sitzen und gedankenvoll eine Pfeife rauchen. Ehrerbietig grüßte ich den biederen Ohm, aber er bemerkte mich nicht. Jedes schmucke Haus und Häuschen in Pretoria hat einen gepflegten Garten mit den schönsten Rosen und Früchten. Der deutsche Pastor Grünberger hat ein paradiesisches Heim. Ein geräumiges, freundliches Wohnhaus, von einer Veranda umgeben, befindet sich in einem großen Garten. Eine Weinallee liegt zwischen Wohnhaus und Kirche. Sieben Pfund schwere Trauben hat der Pastor damals geerntet und gab mir auch wunderschöne zu kosten.

Am 26. Januar wurde die russisch-holländische Ambulanz dem Präsidenten Krüger im Volksraad oder Regierungsgebäude, wie es auch genannt wird, vorgestellt. Der Präsident saß in einem hohen Lehnstuhl. Er hat schon einen recht gewölbten Rücken, einen charaktervollen Kopf, mächtige Hände. Wie Shakespeare den Menenius vom Coriolan sagen läßt, so will er, Englands großer Stern, jetzt (im August), daß ich dasselbe von Paul Krüger sage: „Sein finsteres Gesicht macht reife Trauben sauer; wenn er einherschreitet, tritt er auf wie ein Mauerbrecher, und der Boden bebt unter seinen Füßen. Seine Rede tönt wie eine Todtenglocke und sein — „Hm" wie eine Batterie." Solch ein ganz eigenartiges „Hm" war das Erste, was wir vom Präsidenten vernahmen, nachdem unser Chefarzt van Leersum ihm berichtet hatte, wie das arme russische Volk die größte Summe zu unserer Expedition beigesteuert und für die bedrängten Buren begeistert sei und täglich für sie zu Gott bete. Da erhob sich Paul Krüger und dankte mit herzlichen Worten dem russischen Volke und uns, seinen Vertretern. Sein Gesicht hatte dann keinen finsteren Ausdruck. Seine ehrlichen Augen erinnerten an einen treuen, klugen, wachsamen Hofhund. Ja, alter Ohm Paul, bist nun von Haus und Hof vertrieben, bist aber dabei gestiegen: erweist Dich als ausgezeichneten Schäferhund, der die verstreute Heerde in den Bergen sammelt und zusammenhält. „Glück auf!" Du standhafter Wächter! Deine braven Gehilfen de Wet, Louis Botha, Delarey setzen ihre ganze Kraft und, wenn es gilt, ihr Herzblut daran, die heimathlichen Dörfer und Höfe zurückzugewinnen.

Als der Präsident sich wieder gesetzt hatte, wurden ihm die Schwestern und Aerzte vorgestellt und er reichte uns seine brave, große Hand. (Schl. f.)

Aus der Provinz.

Graudenz, den 2. Oktober.

— **Anfragen über den Verbleib von Angehörigen des ostasiatischen Expeditionskorps** sind, soweit diese dem Landheer angehören, an die Ostasiatische Abtheilung des preußischen Kriegsministeriums, Berlin W., Leipzigerstraße Nr. 5, zu richten. Es empfiehlt sich, wie der „Reichsanzeiger" schreibt, dringend, bei derartigen Anfragen genau den Truppentheil des Expeditionskorps (Regiment, Bataillon, Kompagnie, Eskadron, Batterie), welchem der Betreffende jetzt angehört, anzugeben, da Anfragen, welche diese Angaben nicht enthalten, wegen Unvollständigkeit nicht beantwortet werden können. Auch wird ausdrücklich nochmals darauf hingewiesen, daß eine Antwort auf Anfragen über den Verbleib von Angehörigen der Marine von der Ostasiatischen Abtheilung nicht ertheilt werden kann. Zur Marine zählen nicht allein die Schiffsbesatzungen, sondern auch die Marine-Infanterie und die bei der Marine-Infanterie befindliche Feldbatterie, sowie das Feldpionier-, Feldtelegraphen- und Sanitätsdetachement.

— [**Fürsorge für Geisteskranke.**] Nach der „Deutschen Med. Wochenschrift" sind durch gemeinsamen Erlaß des Kultusministers und des Ministers des Innern die Oberpräsidenten angewiesen worden, mit Hilfe der Regierungspräsidenten und der Landesdirektoren Uebersichten über die Verhältnisse der Anstalten für Geisteskranke in den einzelnen Provinzen Preußens anfertigen zu lassen. Die Fragen erstrecken sich auf Art der Verpflegung und Unterbringung der Kranken, auf ihre Zahl und die Ab- und Zugänge. Die Schlußfrage bezieht sich darauf, ob in der Provinz ein Hilfsverein für entlassene Geisteskranke besteht und ob eine Familienpflege für ruhige Geisteskranke unter der Aufsicht der Anstalt eingerichtet wurde und wie viele Kranke sich in dieser Familienpflege befinden. Zu Grunde gelegt soll der Aufnahme der Stand am 1. Juli d. J. werden.

— **Die kirchliche Versorgung der deutschen Katholiken** in Posen giebt noch zu vielen Klagen Anlaß. Die Zuschrift eines deutschen Katholiken aus Posen hebt hervor, daß für die religiösen Bedürfnisse der Deutschen nicht hinreichend gesorgt sei, trotzdem, wie von anderer Seite hervorgehoben wird, ihnen die Franziskanerkirche zur Erfüllung ihrer Pflichten überwiesen sei. „Man frage doch einmal nach, wie viel Taufen, Trauungen und andere kirchliche Funktionen von den beiden Geistlichen der Franziskanerkirche über Jahr verrichtet werden. Ob wohl seit Jahrzehnten eine einzige Taufe in dieser Kirche vorgenommen worden ist? Es ist zu bezweifeln. Die deutschen Katholiken sind eben gezwungen, die Gebühren für eine derartige Handlung bei ihrem polnischen Pfarrer zu erlegen, und lassen einfach von diesem die kirchlichen Handlungen auch vollziehen, weil sie ihn nicht umsonst bezahlen wollen. Wollten sie nach der Erlegung der Gebühren in der Pfarrkirche die Geistlichen der Franziskanerkirche in Anspruch nehmen — was ihnen ja gestattet ist —, so würden ihnen daraus nicht nur viel Umstände, sondern auch neue Kosten erwachsen. Das ist der Grund, weshalb die deutschen Katholiken die erforderlichen kirchlichen Handlungen in den polnischen Kirchen verrichten lassen. Natürlich fügen sie sich dem ihnen auferlegten Zwange nur mit Widerwillen. Deshalb erstrebten die deutschen Katholiken schon seit Jahrzehnten die Errichtung einer deutschen Pfarrei. Die Abneigung der hiesigen kirchlichen Behörde gegen diese Bestrebungen ist ja allbekannt. Was die Deutschen nicht von der kirchlichen Behörde zu erlangen vermochten, die Errichtung einer selbständigen Pfarrei, das suchten sie mit staatlicher Hilfe zu erreichen, sowohl beim Antritt des Erzbischofs Dr. Dinder, als auch bei der Wahl des gegenwärtigen Erzbischofs. Aber leider hat der Staat die ungeheure Tragweite dieser Bestrebungen für das Deutschthum unserer Provinz bisher nicht zu würdigen verstanden. Die Errichtung einer deutschen Pfarrei in der Stadt Posen würde nicht nur den engeren Zusammenschluß der deutsch-katholischen Elemente in der Provinzial-Hauptstadt wie auch in einem großen Theile der Provinz zur Folge haben, sondern auch ein festes Bollwerk gegen alle Polonisirungen deutscher Katholiken bilden.

— [**Ordensverleihungen.**] Den berittenen Gendarmen Just zu Kolberg, Birr zu Czarnikau, Dietzler zu Gnesen, Smudzinski zu Santomischel im Kreise Schroda, den Fußgendarmen Roeske zu Gülzow im Kreise Kammin, Pflugner zu Miloslaw im Kreise Wreschen ist das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden.

— [**Personalien vom Gericht.**] In der Liste der Rechtsanwälte ist gelöscht: der Rechtsanwalt Schiemang bei dem Landgericht in Meseritz. In die Liste der Rechtsanwälte ist eingetragen: der Gerichts-Assessor Schrader bei dem Amtsgericht in Bialla. Der Landgerichtsrath Behrendt in Memel und der Amtsrichter Manns in Lyck sind gestorben.

— [**Personalien von der Eisenbahnbauverwaltung.**] Versetzt sind: der Geheime Baurath Janßen, bisher in Magdeburg, zur Wahrnehmung der Stellung des Oberbauraths an die Königliche Eisenbahndirektion in Bromberg; die Eisenbahn-Bau- und Betriebsinspektoren: Großjohann, bisher in Karthaus i. Westpr., nach Berent als Vorstand (auftrw.) der am 1. Oktober d. J. daselbst errichteten Betriebsinspektion, Gremler, bisher in Swinemünde, als Vorstand (auftrw.) der Betriebsinspektion 2 nach Gleiwitz, Bindel, bisher in Bromberg, als Vorstand (auftrw.) der Betriebsinspektion nach Altena, Thiele, bisher in Ortelsburg, nach Tilsit zur Leitung der ausführlichen Vorarbeiten zum Bau einer Nebenbahn von Pogegen nach Laugszargen, Meyer, bisher in Neidenburg, zur Königlichen Eisenbahndirektion in Königsberg i. Pr., Wallwitz, bisher in Falkenburg, als Vorstand der Bauabtheilung nach Polzin, der Eisenbahn-Verkehrsinspektor Bahn, bisher in Hameln, als Vorstand der Verkehrsinspektion 1 nach Allenstein. — Der Oberbaurath bei der Königlichen Eisenbahndirektion in Bromberg, Blanck, ist in den Ruhestand getreten.

Verschiedenes.

— **Der Bund Deutscher Frauenvereine** hielt in den letzten Tagen in Dresden seine vierte Jahresversammlung ab, in welcher 70000 Bundesmitglieder in 130 Vereinen durch Delegirte vertreten waren. In den Verhandlungen der Kommission für Hebung der Sittlichkeit richtete sich die Referentin Fräulein Ottilie Hoffmann in Berlin u. a. gegen die verderblichen Wirkungen des Alkohols. Sie erhofft eine Wendung zum Besseren besonders durch die Erziehung der Jugend zur Aufklärung über die Alkoholfrage. Aber auch bei arbeitenden Frauen, so den Wäscherinnen, Scheuerfrauen 2c., soll die Kenntniß von der Schädlichkeit des Alkohols durch die gebildeten Frauen verbreitet werden. Die Jahresversammlung beschloß einstimmig, die allgemeine Einführung von Eheverträgen bei Eheschließungen anzustreben. Dieser Antrag wurde damit begründet, daß die Einführung von Ehekontrakten nicht, wie man noch immer oft glaube, die Ehe zerstöre, sondern sie erst zu dem mache, was sie sein soll: ein auf gegenseitiges Vertrauen und gleiche Rechte gegründeter Bund zweier selbständiger Menschen. Die Frauen sollten lernen, in geschäftlichen Dingen selbständig zu werden, mancher von ihnen sei ihre Unwissenheit und Bequemlichkeit in der Vermögensverwaltung schon verhängnißvoll geworden nach dem Tode des Gatten. Die Frau solle sich vor den schlimmen Möglichkeiten zu schützen suchen, denen die jetzige Fassung des Familienrechts sie preisgebe.

— Auf dem **Internationalen Kongreß katholischer Gelehrter**, der gegenwärtig in München tagt, sprach Msgr. Baumgarten über die Missionen und gab dabei eine Aufzählung der Summen, die im Laufe des 19. Jahrhunderts für die Missionen aufgewendet worden sind. Es haben die Sammlungen die Summe von 721 825 000 Mk. aufgebracht. Außerdem wurden noch verwendet, was nicht ziffernmäßig belegt, sondern nur schätzungsweise angegeben werden kann, im Ganzen 780 000 000 Mk.; zusammen also ca. 1½ Milliarden. Die Zahl der für diese ungeheuren Summen Bekehrten hat der Redner nicht angegeben. Interessant wäre es, zu ermitteln, wie theuer ein Bekehrter zu stehen kommt.

— **„Fliegende Barbiere"** bilden die neueste Erscheinung im Verkehrsleben Berlins. In verschiedenen an Uferstraßen belegenen Gastwirthschaften findet man seit einiger Zeit Plakate mit den Inschriften „Der Barbier kommt Sonnabends" oder „Freitags wird barbiert". Die „Verschönerungsräthe", die sich in dieser Weise ankündigen, haben es auf Schiffer-Kundschaft abgesehen. Die Mannschaften der in der Nähe der Gastwirthschaft vor Anker liegenden Schiffe pflegen sich an bestimmten Tagen in den Schankwirthschaften einzufinden, wo dann der Barbier zur regelmäßigen Zeit erscheint und in einem Extrazimmer den „Salon" eröffnet.

— **Eine Riesenforelle** ist dieser Tage in der Traun gefangen worden. In nächster Nähe des Hotels „Kaiserin Elisabeth" in Ischl befand sich in der Traun, wie schon wiederholt den Sommer über, eine Lachsforelle von besonderer Größe. Nicht zum ersten Male wurde auf sie Jagd gemacht, und kürzlich gelang es endlich mehreren Fischern gegen 1 Uhr Mittags angesichts einer großen Zuschauermenge oberhalb der Elisabeth-Reichsbrücke, diesen seltenen, großen und schönen Fisch ins Netz zu bekommen, nachdem er aus einem anderen Netze einen Fluchtversuch traunabwärts gemacht hatte. Das Einfangen erfolgte unter lauten Beifallsrufen der Zuschauer, worauf der Fisch mit großer Mühe in einen Fischkasten gehoben und sodann in den Wasserbehälter des Hotels „Elisabeth" gebracht wurde, wo er Gegenstand der allgemeinen Besichtigung war. Der Fisch mißt 1,03 Meter, hat 55 Centimeter Körperumfang und wiegt 15 Kilogramm.

Briefkasten.

(Anfragen ohne volle Namensunterschrift werden nicht beantwortet. Jeder Anfrage ist die Abonnementsquittung beizufügen. Geschäftliche Auskünfte werden nicht ertheilt. Antworten werden nur im Briefkasten gegeben, nicht brieflich. Die Beantwortungen erfolgen in der Reihenfolge des Einganges der Fragen.)

E. Cz. Pr.-H. Für Ehen, die nach dem 1. Januar 1900 geschlossen sind, gilt, wenn nicht durch Ehevertrag ein anderer Güterstand vereinbart ist, das gesetzliche Güterrecht der §§ 1363 ff. des Bürgerl. Gesetzbuchs, wonach das von der Frau zugebrachte Vermögen die Eigenschaft des Eingebrachten hat, an dem zwar dem Ehemann die Verwaltung und der Nießbrauch zusteht, das aber von den Gläubigern des Mannes zu ihrer Befriedigung nicht angegriffen (§ 1410 des Bürgerlichen Gesetzbuchs), also auch nicht gepfändet werden darf. Geschieht dieses dennoch, so kann die Ehefrau gegen die pfändenden Gläubiger die Interventionsklage anstrengen.

H. Der Dienstherr ist in seinem vollen Recht gewesen, wenn er einen Dienstknecht, dem er wiederholt hintereinander „Guten Morgen" geboten hat, ohne daß jener darauf antwortete, sofort entläßt. Ein solches Verhalten des Knechts kennzeichnet sich sowohl als eine grobe Ehrverletzung gegen den Dienstherrn, wie auch als beharrlichen Ungehorsam und Widerspenstigkeit gegen diesen. Solche berechtigen aber die Dienstherrschaft nach §§ 117, 118 der Gesindeordnung zur sofortigen Aufhebung des Dienstverhältnisses, ohne daß sie verpflichtet wäre, einen solchen Dienstboten zu entschädigen, außer daß sie ihm den vereinbarten Lohn bis zum Tage der Entlassung zu zahlen hat.

Nr. 110. Nach § 570 B. G.-B. können Militärpersonen, Beamte, Geistliche und Lehrer an öffentlichen Schulen im Falle der Versetzung nach einem anderen Ort, gleichgiltig, ob dieselbe auf ihren Wunsch oder gegen ihren Willen erfolgt, das Miethsverhältniß in Ansehung der innegehabten Miethsräume mit gesetzlicher Frist kündigen, d. i. nach § 565 B. G.-B. zum Ablauf des Kalendervierteljahres, wenn die Versetzung so erfolgt, daß die Kündigung in den ersten drei Werktagen des Beginnes dieses Vierteljahres oder früher bewirkt werden kann. Hat daher der versetzte Briefträger Ihnen am 6. September das Miethsverhältniß gekündigt, so hat er nur noch bis zum 1. Januar 1901 die Miethe zu bezahlen, trotz des Miethsvertrages bis zu Michaeli 1901.

H. Zinsforderungen verjähren in vier Jahren, Lohnforderungen in zwei. Danach hätte Ihre Schutzbefohlene also höchstens Anspruch auf vierjährige Zinsrückstände von dem ursprünglichen Darlehen an den verstorbenen Bruder von 360 Mark und eine Lohnforderung aus dem Jahre 1898 bis jetzt. Wollte sie aber dieselben geltend machen, so würde die Testamentsbestimmung des verstorbenen Bruders hinfällig werden, da dieselbe lediglich für die geleisteten Dienste getroffen ist. Verläßt Ihre Schutzbefohlene dagegen die Stelle bei ihrer Schwägerin, so hat sie Anspruch auf sofortige Auszahlung der 2000 Mk. Vermächtniß, auf etwas Weiteres aber nicht, namentlich nicht auf Unterhalt wenn sie davon nicht leben kann; denn eine gesetzliche Unterhaltspflicht ihr gegenüber haben weder die Schwägerin noch deren Söhne. Reicht das Vermächtniß nicht zum Leben und wird die dazu Berechtigte erwerbsunfähig, so hat für ihren nothdürftigen Unterhalt die Gemeinde zu sorgen, in der sie heimathsbehörig geworden ist.

Nr. 10 O. G. Können Sie den Beweis führen, daß Sie der Betreffende durch Verbreitung unwahrer Thatsachen in Ihrem Kredit geschädigt hat, so können Sie gegen denselben sowohl im Wege der Privatklage, wie auch im Civilprozeß auf Schadensersatz vorgehen, vorausgesetzt, daß Sie den letztern zu begründen vermögen.

Z. Schur. Die auf einem Grundstück haftenden Renten sind Abgaben, die auf jeden Eigenthümer des Grundstücks von selbst übergehen. Es ist daher Sache des Käufers eines Grundstücks, sich nach dergleichen Abgaben zu erkundigen und danach die Höhe des zu zahlenden Kaufpreises zu bemessen. Eine Pflicht für den Verkäufer, jenen noch besonders darauf aufmerksam zu machen, daß dergleichen fast auf allen Grundstücken ruhende öffentliche Lasten auch von dem seinen zu berichtigen seien, besteht nicht. Mit Rücksicht hierauf kann der Käufer auch nach geschlossenem Kaufvertrag und, nachdem er als Eigenthümer auf Grund der ertheilten Auflassung im Grundbuch eingetragen ist, von dem Verkäufer Ermäßigung des Kaufgeldes nicht verlangen, wenn er nachträglich erfährt, daß auf dem erkauften Grundstück Rentenabgaben ruhen. Es würde dies nur dann möglich sein, wenn auf seine Frage nach dem Vorhandensein solcher Abgaben der Verkäufer dies ausdrücklich abgeleugnet hätte.

Sw. Uns sind die gewünschten Adressen nicht bekannt.

H. Kl. Geschäftliche Auskünfte werden nicht ertheilt.

Arbeitsmarkt.

Preis der gewöhnl. Zeile 15 Pfg. Anzeigen von Stellen-Vermittelungs-Agenten werden mit 20 Pfg. pro Zeile berechnet. — Zahlungen werden durch Postanweisung (bis 5 Mark 10 Pfg. Porto) erbeten, nicht in Briefmarken — Arbeitsmarkt-Anzeigen können in **Sonntags-Nummern** nur dann aufgenommen werden, wenn sie bis Freitag Abend vorliegen.

Männliche Personen

Stellen-Gesuche

Handelsstand

Ein junger, tüchtiger
Kaufmann
Materialist, 27 J. alt, der Buchführung u. sonstig. schriftlich. Arbeiten mächtig, sucht p. 15. Okt. resp. 1. Nov. dauernde Stellung für Expedition, eventl. Komtor, Reise oder zur Vertretung des Chefs. Gefl. Meld. w. br. m. d. Aufschr. Nr. 2902 d. d. Ges. erb.

Redegewandter, freundlicher
junger Mann
aus der Delikatessen-, Wein-, Kolonialwaaren- und Cigarren-Branche sucht angenehme, dauernde Stellung. Meld. briefl. u. Nr. 3367 durch d. Geselligen erb.

3382] **Jg. Mann** m. Berecht. z. einj. Dienst sucht v. sof. zwecks kaufmännischer Ausbildg. im Komtor od. Engroshaus Stellung. Gefl. Offert. m. Beding. postl. **A. Z. 99** Marienwerder.

Gewerbe u. Industrie

Braumeister, tüchtig, m. Kaution sucht Stellg. **Bonus,** Posen.

Ein solider, tüchtiger, durchaus zuverlässiger [3363
Oberkellner
23 J. alt, der seine zweijährige Dienstzeit beendet hat, m. besten Zeugnissen, sucht zum 15. oder später in einem kleinen Hotel selbständigen Posten. Kaution in jeder Höhe vorhanden. Offert. unter **J. D 2191** bef. **Rudolf Mosse, Berlin SW.**

Ein Kellner
welcher soeben seine Lehrzeit beendet hat, sucht Stellung vom 15. Oktober oder später. Meldungen unter **G. H. 100** postlag. Jablonowo erbeten. [3198

Ein prakt. erfahrener
Mahl- u. Schneidemüller
unverh., welcher seit $2^1/_2$ Jahren in letzter Stelle bedeutende Werke geleitet, auch in größ. Geschäftsmühle gearbeitet hat, sucht dauernde Stell. Vorzügl. Zeugnisse stehen zu Diensten. Gefl. Meld. werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 3385 durch den Gesellg. erb.

Wind- u. Wassermüller
23 J. alt, i. Kunden- u. Handelsmüllerei erf., sucht v. sofort oder später dauernde Stelle als erster o. alleinig. Werthe Angeb. erb. M. Schuda in Zempelburg,
3379] Wasserstr. 2/3.

Als Bierfahrer
suche baldigst Stellung. 8 Jahre als solcher thätig gewesen. Meld. werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 3203 durch den Gesell. erb.

Landwirtschaft

Jung. Landwirth, 25 J. alt, seit Jahren selbständ. gewirthsch., sucht Verhältn. halber von sofort Stellung auf ein. Gut. Meldg. werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 3343 durch den Gesellg. erb.

Suche Stellung als jüngerer
Wirthschaftsbeamter
auf größerem Gut. Offerten **sub M. W. 1** an die Expedition der Culmer Zeitung erbeten.

Ein Landwirth
sucht Vertrauensp. ev. dauernde Stellung **als Rechnungsführer** auf groß. Gute. Meld. w. br. m. d. Aufschr. Nr. 3125 d. d. Gesell. erb.

Suche von sofort eine Stelle
als Wirthschafter.
Bin verh., bis dahin Besitzer mittl. Wirthsch. gewes. Vorstellg. kann sofort erfolgen. Gefl. Meld. w. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 2928 durch den Geselligen erbeten.

3346] Jung., geb. Wirthschaftsbeamt., 25 Jahre, der keine Arbeit scheut, w. z. **Molkereifach** überzugehen u. sucht per bald
Lehrlingsstelle
geg. freie Stat. Off. u. H. 450 postlagd. Bromberg erbet.

Unverh., nüchtern., unbestraft.
Brennereiführer
vertraut mit Blasen u. contin. Apparaten, 24 J. a., letzte selbst. Stell. Opr., sucht, gest. auf gute Zeugn., v. gl. od. spät. Stellg. E. Gienau, Post Tillitz Wpr.

Brennerei-Verwalter
sucht von sof. Stellg. Bin 32 J. alt, ev., unverh., 10 J. beim Fach, Brennereischule b. Dr. Delbrück besucht. Gute Ausbeute stets geliefert. Bescheidene Ansprüche. Meldg. werd. briefl. mit der Aufschr. Nr. 3404 d. d. Gesellg. erb.

Tücht., verh., evang. **Gärtner,** eng. Jagd-Waldschütz., tücht. Jäg., s. St. Gärtner Künzel, Iwno bei Exin.

Brenner
unverheirathet, sucht Stellung. Meldg. w. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 2933 durch den Gesell. erb.

1 erfahr. Brenner
sucht Stell., wenn mögl. auch **als Gehilfe.** Gute Zeugnisse vorh. Adress. an Sell, Br., Kottisch, Kreis Pr.-Stargard. [2930

Jüngl., 17 J. alt, s. Stell. als
Forstlehrling
bei fr. Stat. u. Lehre. Meldung. u. **O. S. 17** Limbsee bei Freystadt Westpr. [3161

3263] Suche Stellung v. 11. November d. Js. als
Schweizerlehrbursche.
Franz Mischlinski, Bönhof per Rehhof Westpr.

Offene Stellen

Sub-Direktor gesucht.
Eine Erlebensfallversicherung, welche ein bedeutendes Geschäft macht und ein größeres Inkasso hat, sucht für Westpreußen einen energischen Vertreter, der persönlich organisatorisch und acquisitorisch mit thätig sein will.
Meldungen werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 3091 **durch** den Geselligen erbeten.

Ein gewandter
Bureaugehilfe
findet vom 1. Oktober cr. ab dauernde und lohnende Beschäftigung in einem Rechtsanwalts-Bureau in Graudenz. Meldung. mit Zeugnißabschriften werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 2736 durch den Geselligen erbet.

2937] Ein tüchtiger
Schreiber
welcher mit Führung der Registratur vertraut ist, findet sof. Stellung.
Rechtsanwalt u. Notar Grün, Graudenz.

3254] Einkommensteuer-Veranlagungs-Kommission in Riesenburg sucht zum baldig. Eintritt
einen Volontär
für das Steuersupernumerariat, ferner einen
Bureaugehilfen.
Letzterer wolle der Meldung seine Gehaltsansprüche beifügen.

Handelsstand

Tüchtige Agenten u. Platzvertreter für den Vertrieb von Bilz' Naturheilverfahren und anderer gangbarer Werke gegen höchste Provision gesucht. [1323
Bilz' Verlag, Leipzig.

Agent gesucht [2571
an jed. Orte, f. d. Verk. uns. renomm. Cigarren a. Gastw., Händl., Private 2c. **Vergüt.** ev. **M. 250.—** pr. Mon. u. mehr. H. Jürgensen & Co., Hamburg.

20 % Provision. Mosel- u. Rheinweine.
Zum Verkauf unserer Eigenbauweine u. Weine eigener Kelterung an Casinos und feinere Privatkundschaft suchen wir für West- u. Ostpreußen, Posen u. Pommern einen soliden, tüchtigen **Reisenden,** welcher obige Gegend bereist, gegen genannte Provision. Meldungen werd. briefl. mit der Aufschr. Nr. 2568 d. d. Gesellg. erb

8 b. 10 Mk. täglich
verd. Jeder reell, der **Privathäuser besuchen will.** Besond. Kenntn. nicht erford. Off. sende man a. d. **Hygien. Versandhaus, Berlin N.,** Straßburgerstraße 16, p. [3187

Lagerhalter gesucht.
Für unser Posamentier-, Zeugwaaren- und Leder-Geschäft suchen zum 1. April 1900 einen kautionsfähigen, der Posamentier- und Zeugwaarenbranche kundig.
Lagerhalter
oder **zwei** geschäftskundige derartige **Verkäuferinnen.**
Lebenslauf, Zeugnisse und Referenzen einzusenden an den Vorstand des Rohstoffvereins zu Dramburg. [3290

Ich suche für mein Manufakturwaaren-Geschäft per 15. Oktober oder 1. November [3296
zwei Verkäufer
welche der polnischen Sprache mächtig sind. Den Offert. bitte Zeugnißcopien u. Gehaltsanspr. bei freier Station beizufügen.
Simon Ascher Nachfolger, Briesen Wpr.

3334] Suche von sofort
2 junge Leute
für meine Kantinen.
O. Vespermann, Inhaber der Kantinen Schneidemühl.

3355] Ein gewandter, durchaus tüchtiger und gewissenhafter
Expedient
für den Detail-Verkauf wird per sofort resp. 1. November gesucht.
Gustav Springer Nachf., Danzig.

3356] Für mein Cigarren- und Tabakgeschäft suche ich per sofort einen nur branchekundigen
jüngeren Kommis.
Joh. Wiens Nachf., Danzig.

Zum Eintritt per sofort spätestens 15. d. Mts. suche ich für mein Tuch-, Manufaktur-, Damen- und Herren-Konfektions-Geschäft
einen tüchtigen Verkäufer
der Schaufenster zugkräftig und geschmackvoll dekoriren kann. Den Bewerbungen bitte Zeugnißabschriften u. Photographie beizufügen.
L. Orbach, Mohrungen Ostpr.

Sofort gesucht
für späteren Vertrauensposten ein tüchtig., gut empfohl. junger Mann, welcher kleine Kaution stellen kann, [2530
als Einkassirer und Verkäufer
für unser Nähmaschinengeschäft.
Singer Co., Nähmaschinen-Akt.-Gesell., Elbing, Lange Hinterstr. 20.

Suche für mein Manufaktur- und Konfektions-Geschäft per sofort ev. 15. 10.
2 Verkäufer
mos. Konf., einen älteren und einen jüngeren, gut poln. sprech. Off. mit Gehaltsanspr. an [2871
E. Czarlinsky, Carthaus Westpr.

2908] Für mein Eisen- und Eisenwaaren-Geschäft suche von sofort evtl. per 15. Oktober einen
flotten Verkäufer
welcher auch der poln. Sprache mächtig ist.
M. Jacobsohn, Graudenz.

Tücht. Verkäufer
wird per sofort bezw. spät. für ein Tuch-, Mode- und Konfektions-Geschäft der Provinz gesucht. Poln. Sprechende bevorzugt.
Meld. mit Gehaltsang. u. Zeugnißabschriften werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 2767 durch den Gesell. erbeten.

2842] Für mein Getreide- und Samengeschäft suche ich z. sofortig. Antritt einen fleißigen
jungen Mann.
Derselbe kann auch aus anderer Branche sein, muß aber gute Handschr. u. etwas Kenntniß von der Buchführung haben. Offert. mit Gehaltsanspr. bei fr. Stat. und Wohn. erbet. Retourmarke verbeten. Gustav Dahmer, Briesen Westpr.

2919] Suche von sofort einen
tüchtigen Kommis
für mein Kolonialwaaren-Geschäft und Destillation.
Telesfor Paledzki, Gnesen

Jungen Mann
für Tuch-, Manufakt.- und Konf. Gehaltsanspr., Station außer d. Hause, Zeugn., Bild erwünscht
2 Lehrlinge
welche die beste Gelegenh. find., auch in Kurzw.-, Glas-, Porzellan 2c. sich auszubilden, suchen von sofort od. später. Christen und poln. Sprache Bedingung.
A. Neumann & J. Schroeder, Berliner Waarenhaus, Neustadt (Westpreußen).

2695] Für mein Tuch-, Manufaktur- u. Modewaaren-Geschäft suche per 1. resp. 15. Oktober cr. einen tüchtigen
Verkäufer.
S. Hirschfeld, Liebemühl Ostpreußen.

Für mein Material-, Destillat.- u. Getreide-Geschäft suche sofort einen zweiten [3297
jungen Mann.
E. Renzmann, Bahn i. P.

3183] Tüchtigen, jüngeren
Gehilfen
sucht von sogleich
Paul Lehmann,
Drogen-, Kolonialwaar.-, Eisen- und Destillations-Geschäft, Rehden.

2959] Für mein Material- und Eisengeschäft suche zum sofortigen Antritt einen tüchtigen
jungen Mann
der kürzlich seine Lehrzeit beendet hat. Polnische Sprache erwünscht.
G. Harthun, Schöneck Wpr.

2954] Ein kath., tücht., flotter
Verkäufer
für Kolonial-, Eisenwaaren- und Schankgeschäft findet vom 1. 11. 1900 dauernde Stellung bei hoh. Salair. Meldungen mit Zeugnißabschriften u. Bild werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 2954 durch den Geselligen erbeten.

3054] Suche p. sofort für mein Kolonialwaaren- u. Destillations-Geschäft einen tüchtigen
jungen Mann.
Herrmann Eichstaedt, Konitz.

Für mein Stabeisen- u. Eisenwaaren-Geschäft suche per sofort einen tüchtigen [3011
jungen Mann
der polnischen Sprache mächtig. Meldungen mit Zeugnißabschr. erbittet
J. Schwitulla, Briesen Westpreußen.

Suche für mein Manufaktur- und Garderoben-Geschäft per sofort **2 tüchtige** [2949
Verkäufer.
Dieselben müssen der polnischen Sprache vollkommen mächtig sein.
Simon Michaelis, Dirschau.

3150] In meinem Kolonialwaaren- u. Destillationsgeschäft findet ein jüngerer
Kommis
der auch polnisch spricht, von sofort Stellung.
J. Boehlke, Graudenz

Ein gewandter [3137
junger Mann
findet in meiner Kolonialwaar.-Handlung von sofort Stellung als Lagerist.
J. Lindner, Bromberg.

2839] Für meine Abtheilg. **Manufakturw.-, Damen- und Herrenkonfekt.** suche ich per sofort einen tüchtigen
Verkäufer
welcher guter Dekorateur sein muß. Stellung dauernd und angenehm. Offerten m. Photographie und Saläransprüchen **b. freier** Stat. erbeten.
B. Abrahmsohn, Saalfeld Ostpreußen.

Suche für mein Manufakturwaaren-Geschäft per sofort einen jüngeren [3147
Verkäufer.
Den Meldungen sind Gehaltsansprüche und Bild beizufügen.
M. L. Mannheim, Schivelbein

2748] Zwei tüchtige
Verkäufer
2 Verkäuferinnen
der Manufakturwaarenbranche, der poln. Sprache mächtig, werd. aufgenommen.
R. Spitz, Gnesen, „Berliner Waarenhaus."

2618] Suche für mein Kolonial-, Material-, Baumwoll- u. Schankgeschäft einen
tüchtigen Gehilfen
zum baldigen Eintritt. Polnische Sprache erforderlich.
Richard Krell, Ribben Opr.

Möbel-Branche.
3077] **Für unser Möbel- und Dekorations-Geschäft 1. Ranges suchen wir per sofort einen tüchtigen**
Verkäufer.
Ders. muß genaue Branchenkenntnisse besitzen und auch mit Komtorarbeiten vertraut sein.
Offerten mit Photographie, Gehaltsansprüchen, Zeugnißabschriften sowie genauen Angabe bisheriger Thätigkeit sind unter G. F. Danzig postlagernd einzureichen.

Für mein Manufaktur-, Tuchwaaren- und Damenkonfektions-Geschäft suche ich zu sofort bezw. 15. Oktbr. einen der polnischen Sprache mächtigen
jungen Mann
der tüchtiger Verkäufer und Lagerist ist u. etwas z. dekoriren verst. Gehaltsanspr. u. Zeugn. u. Photographie erbitte baldigst.
Elias Loewenthal, Tremessen. [3226

Ein junger Mann
mit bescheidenen Ansprüchen findet sofort Stellung bei [3314
E. Wegner, Kolonialw.-Handl. u. Restaurat., Schneidemühl.

2 tüchtige Verkäufer
wünsche von gleich od. 1. Novbr. zu engagiren. Photogr. und Gehaltsanspr. erbittet [3293
J. Nawrawaý, Heiligenbeil, Modew.- u. Konfektions-Geschäft.

3300] Suche jüngeren
Kommis oder Volontär
von sofort. Polnische Sprache erwünscht. Mit Kenntniß der Selterfabrikation bevorzugt.
F. Maniecki, Kolonialw.-Geschäft, Karstin.

3223] Für unser Manufaktur- u. Konfektionsgeschäft suchen per 1. November einen flotten
Verkäufer
mosaisch, der polnischen Sprache mächtig.
C. Loewenstein & Sohn, Neustadt Westpr.

3257] Suchen per sofort für unser Kolonialwaaren-, Destill.-, hauptsächlich Stabeisen-Geschäft
einen jungen Mann
der kürzlich seine Lehrzeit beend. hat, bei einem Anfangsgehalt von 25 b. 30 Mk. bei fr. Station. Zeugnißabschriften erbeten.
H. A. Weinberg & Sohn, Schönlanke.

3237] Suche für mein Kolonial-, Material- und Schankgeschäft p. sofort oder 1. November cr. ein. tüchtigen, jüngeren
Gehilfen
der polnischen Sprache mächtig. Meldungen sind Gehaltsanspr. und Zeugniß-Abschriften beizufügen.
L. G. Vierzig, Ortelsburg.

3279] Für die Manufakturwaaren-Abtheilung suche ich ein. **tüchtigen, gewandten**
Verkäufer
welcher möglichst perfekt polnisch spricht, bei angenehmer und dauernder Stellung. Den Offerten bitte Gehaltsansprüche, Photographie und Zeugnißabschriften beizufügen.
Waarenhaus Adolf Cohn, Cöthen Anh.

Jüngerer Gehilfe
gewandter Verkäufer u. nüchtern, kann per 15. Oktober eintreten. Poln. Sprache und persönliche Vorstellung Bedingung.
R. Majewski, Bromberg, Destillation u. Kolonialwaaren.

Eisenhändler
jüngerer, möglichst der polnischen Sprache mächtig, sucht [3288
Eduard Borkowski, Inhaber: Max Steinbock, Nakel (Netze).

3390] Für mein Manufakturwaaren-Geschäft suche p. 10. Oktober einen tüchtigen
jüngeren Kommis
und einen Lehrling.
Bitte Gehaltsanspr. u. Zeugniß-Abschriften beizufügen.
K. Brinn, Nachflg., Schippenbeil.

Per sofort sucht einen tüchtigen [3325
Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig,
S. Hohenstein, Recklinghausen-Bruch in Westfalen.
Offerten sind mit Photographie und Zeugnißkopien einzusenden.
Manufaktur u. Konfektion.

Für mein Tuch-, Manufaktur- und Konfektions-Geschäft suche per gleich eventl. 15. Oktober cr. einen tüchtigen [3085
Verkäufer
(Christ), welcher der polnischen Sprache mächtig ist. Den Meldungen bitte Gehaltsansprüche bei freier Station, Zeugnißkopien und Photographie beizufügen.
C. A. Riesemann, Marienburg Westpreußen.

Für mein Getreide-Geschäft suche ich per sofort oder 1. November cr. einen tüchtigen,
jungen Mann.
Simon Bernhardt,
3078] Bärwalde Pom.

2825] Für mein Materialwaar.- und Schank-Geschäft suche ich von sofort bis zum 1. Januar 1901 einen tüchtigen
jungen Mann
der polnischen Sprache mächtig.
G. Lewandowski, Culm a. W.

Strasburg Westpr.
Für mein Manufaktur-, Modewaaren- und Damen-Konfektions-Geschäft suche per sofort [3094
2 Verkäufer
2 Verkäuferinnen
2 Volontäre
2 Lehrlinge
der polnischen Sprache mächtig. Den Meldungen bitte Gehaltsanspr. sowie Zeugnißabschrift. u. Photographie beizufügen.
David Jacobsohn, Strasburg Westpr.

2737] Suche für mein Manufaktur- und Herren-Konfektionsgeschäft per sofort resp. 15. 10.
einen Volontär oder Lehrling
aus achtbarer Familie, welcher der poln. Sprache mächtig ist.
Julius Ascher, Stuhm Wpr.

Für mein Modewaarenhaus suche per sofort einen flotten
Verkäufer und Dekorateur.
Erich Godlewsky, Schneidemühl.

Für mein Herrenkonfektions-Geschäft suche ich per sofort **einen tüchtigen** [3047
Verkäufer.
Gehaltsansprüche, Photographie erbeten
S. Hohenstein, Hameln a. d. W.

Stellen-Vermittelung (kostenfr. f. Prinzipale u. Mitglieder) v. Verband Deutscher Handlungs-Gehilf. z. Leipzig. Die Verb.-Blätter, gr. Ausg. Mk. 2,50 vierteljährl., bring. wöchentl. 2 Listen mit je 500 off. kaufmänn. Stellen. [12
Geschäftsstelle Königsberg i. Pr. Passage 2, II, Teleph.-Ruf Nr. **1439**

Gewerbe u. Industrie

Annoncensetzer
korrekt und zuverlässig, sofort gesucht. Lohn 21 Mk. Arbeitszeit $9^1/_2$stündig.
Gustav Röthe's Buchdruckerei Graudenz. [3398

Maschinenmeister oder Schweizerdegen
in allen Druckarten firm, findet sofort **dauernde** Stellung.
H. Stamm, Buchdruckerei, Verlag der „Nogat-Zeitung", Marienburg Westpr.

3284] Tüchtiger
Schweizerdegen oder Setzer
findet sofort dauernde Stell. in H. Kaisler's Buchdruckerei zu Filehne.

3330] **Tüchtiger**
Schweizerdegen
der auch polnisch setzen kann, findet sofort dauernde Stellung in der Buchdruckerei der „Gazeta Olsztynska, Allenstein.

3278] Tüchtigen
Buchbindergehilfen
sucht bei hohem Lohn für sofort, Reisegeld vergütet
G. L. Ehrlich, Pr.-Friedland Westpreußen.

3349] Ein tüchtiger
Buchbinder
solide, mit guter Handschrift, findet dauernde Stellung als Lagerverwalter bei
Ed. Ahl, Rastenburg Ostpr.

3394] Tüchtigen
Buchbindergehilfen
verlangt von sofort
B. Battesch, Graudenz.

Ein **tüchtiger, erfahren.**
Uhrmachergehilfe
findet sofort dauerndes u. angenehmes Engagement. Monatliches Gehalt 100 b. 130 Mk. Zeugnisse erbeten **umgehend.** [3399
A. Zeeck, Uhrenhandlung, Graudenz, Marienwerderstraße 6.

3238] Zwei junge, tüchtige
Brauer
finden bei einem Anfangsgehalt von 40 Mark monatlich u. guter freier Station von sofort Stellg. in der Dampfbrauerei
Leo Beyer, Johannisburg Ostpreußen.
Ebendaselbst können sich auch einige kräftige
Lehrlinge
melden.

3341] Einen tüchtigen
Barbiergehilfen
sucht sofort E. Koch, Thorn, Mellinstr. 137.

Barbiergehilfen
bei hohem Lohn sofort gesucht von Conrad Schienke, Culm,
3269] Ritterstraße 17.

3378] Einen tüchtigen **Barbiergehilfen** stellt sofort ein
Boyke, Zoppot, Südstr. Nr. 3.

3400] Noch ein
Barbiergehilfe
kann eintreten bei
Otto v. Jentzkowski, Feste Courbière.

E. tücht., solid. Konditorgehilf.
sucht sofort Stach, Bromberg, Bahnhofstraße 73. [3065

3251] Einen tüchtigen, anständ.
Werkmeister und einen Kneter
sucht von sofort
Viktor Barwinsky, Bäckermeister, Allenstein.

3199] Ein tüchtiger
Bäckergeselle
kann bei hoh. Lohn u. dauernd. Beschäftigung sofort eintreten.
G. Luka, Bäckermeister, Graudenz, Culmerstraße 30.

3017] Ein nücht., zuverlässiger
Geselle
k. v. s. eintr. bei
E. Block, Bäckermstr., Osterode.